



universität
wien

Magisterarbeit

Titel der Magisterarbeit:

Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und
Jugendliche in einer Kleinstadt im ländlichen Raum –
Eine Erhebung von außerschulischen kommerziellen
und nicht-kommerziellen Sport- und
Bewegungsangeboten

Verfasser:

Michael Hahn, Bakk. rer. nat.

Angestrebter akademischer Grad:

Magister der Naturwissenschaft (Mag. rer. nat.)

Wien, im Dezember 2011

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 066 826

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Magisterstudium Sportwissenschaft

Betreuerin / Betreuer:

Univ. Prof. Mag. Dr. Michael Kolb

Danksagung

Mein tiefster und innigster Dank gilt meinen lieben Eltern Sissi und Franz, die mir dieses Studium ermöglicht haben und mich in jeder Phase meines Lebens sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten unterstützen und unterstützt haben.

Danke auch an meine Freundin Lisa und meine Brüder Christoph und Thomas, die immer hinter mir gestanden sind und mich mit seelischem Beistand stets motiviert und unterstützt haben.

Einen herzlichen Dank auch an Univ. Prof. Mag. Dr. Michael Kolb, der mich fachlich und kompetent bei der Erstellung dieser Arbeit betreut hat.

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, im Dezember 2011

Michael Hahn, Bakk. rer. nat.

Vorwort

Eine wissenschaftliche Arbeit über Kinder- und Jugendsportangebote in einer kleinen Stadt zu schreiben – ist das nicht ein wenig seltsam? Ich als Autor dieser Arbeit sage „Nein“! Natürlich scheint die Diskrepanz zwischen Stadt und Land immer größer zu werden, Schlagwörter wie „Landflucht“ und „Urbanisierung“ erklären seit Jahrzehnten den Bevölkerungsrückgang in Kleinstädten. Wieso interessiert dann die Bewegungslandschaft in einer Kleinstadt, die selbst auf einer Landkarte schwer zu finden ist?

Ich habe mich für diese Thematik entschieden, da ich selbst einen Großteil meines Lebens in einer Kleinstadt verbracht habe. Das Erhebungsgebiet, das in späteren Kapiteln noch genauer beschrieben wird – die Stadt Zwettl im Waldviertel, war das Zentrum meiner Kindheit und Jugend, und auch jetzt im Erwachsenenalter bin ich noch eng mit dieser Stadt verbunden.

Selber war ich seit meinem Kindergartenalter in diversen Sportvereinen und Bewegungslandschaften in dieser Gegend aktiv, habe etliche Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche vor Ort wahrgenommen und ausprobiert und bin einigen bis heute treu geblieben. Diese langjährigen Erfahrungen möchte ich im Rahmen dieser Arbeit nützen und diese natürlich noch erweitern.

Ist es für die Güte der Arbeit hinderlich, wenn ich mit Informationen und Daten arbeite, die ich wohlmöglich schon selber erfahren und durchlebt habe? Ich als Autor dieser Arbeit sage wiederum „Nein“. Die Objektivität, die notwendig ist, um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen, wird von mir natürlich strikt eingehalten und die Forschungsfragen werden ohne Voreingenommenheit meinerseits behandelt. Die einzigen Vorteile für mich als Forscher sind die Ortskenntnis im Feld sowie die Bekanntheit eines Großteils der lokalen Strukturen, um an Informationen zu gelangen.

Ich sehe es als meinen persönlichen Beitrag, Wissenschaft und Forschung in Themenbereichen zu praktizieren, welche zu einem großen Teil noch nicht erschlossen und demnach möglicherweise nicht unbedingt „Mainstream“ sind.

Abstrakt

Die vorliegende Untersuchung, die im Rahmen einer Magisterarbeit der Sportwissenschaften getätigt wurde, erhebt die kommerziellen und nicht-kommerziellen Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in einer niederösterreichischen Kleinstadt. Einstufen ist diese wissenschaftliche Studie in das Themengebiet der Sportentwicklungsplanung, genauer in die wissenschaftliche Ermittlung der Sportangebotsstruktur in einem definierten Raum.

Folgende Forschungsfragen werden primär untersucht: Welche Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gibt es in einem geografisch begrenzten Gebiet? Wie sehen diese im Detail aus? Wer bietet diese zu welchen Konditionen an? Wer sind die Teilnehmer/-innen? Welche Probleme und Entwicklungen sind erkennbar?

Als Untersuchungsgebiet wurde die Stadt Zwettl – Niederösterreich gewählt, als Zielgruppe der Erhebung wurden Kinder und Jugendliche im Alter von 3-18 Jahren ausgesucht. Mittels qualitativer Methode, der Befragung von „Experten“ per Leitfadeninterview, wird die Bewegungs- und Sportangebotsstruktur in Zwettl - Niederösterreich durchleuchtet. Eine Einzelanalyse der entsprechenden Angebote, eine generalisierende Analyse per Klassifikation nach Forschungsinteressen sowie ein Vergleich mit einem Landkreis aus Deutschland dienen als Methode zur Auswertung.

Insgesamt werden Informationen zu 791 Kindern und Jugendlichen als Teilnehmer/-innen der Angebote erfasst. 2/3 der erhobenen Angebote sind nicht-kommerziell, generell sind die Angebote eher auf „Sport“ als auf „Bewegung“ ausgelegt. Weiters werden die soziale Herkunft, die Kosten, das Einzugsgebiet, Anwerbungsstrategien, Probleme und Entwicklung sowie Gründe für keine Angebote analysiert. Die Qualifikation der Anbieter/-innen stellt sich als sehr gut heraus, die Teilnahme von Personen mit Migrationshintergrund als im statistischen Mittel. Im Vergleich mit dem deutschen Landkreis schneidet Zwettl – Niederösterreich als Zentrum dieser Erhebung mit einer positiven Bilanz ab.

Diese Erhebung soll als Inspiration für weitere wissenschaftliche Untersuchungen im Gebiet der Erfassung der Sportangebotsstruktur in Österreich angesehen werden.

Abstract

This study which is undertaken in the context of a master thesis explores all commercial and non-commercial offers of motional- and sports offers for children and young adults until the age of 18 in a provincial town in Lower Austria. Based on sports science, the study can be classified as a topic of the development of sporting concepts, specified by the evaluation of the composition of sports offers in a selected area.

The primary research topics are: Which offers of motional and sports opportunities for children and young adults do exist in a geographically selected area? How do they look like in detail? Who offers these and on what terms? Who are the participants? Are there any problems or is there noticeable trend going on?

The area of research is defined as a provincial town in Lower Austria – a town called Zwettl. The target group are children and young adults until the age of 18. With the help of qualitative research methods, namely interviewing „experts“ with a guided interview, the offers of motional- and sports opportunities are surveyed. Each offer is evaluated in a single analysis form, and then all offers together in a generalised analysis form. Also a comparison with a German administrative district forms part of the study.

In total there are collected information for 791 children and young adults. Two thirds of the offers are non-commercial, the major part of the offers have their focus on sport and only a few concentrate on the motional experience. Furthermore, the social family background, the charges, the tributary area, strategies of recruitment, specified problems, possible trends and reasons for non-offering are reviewed. The skills of the providers are considered as very good, the participation of persons with migration background corresponds to the statistical average. In comparison with the German administrative district, Zwettl – Niederösterreich is well appointed with offers of motion and sports.

This scientific analysis can be seen as an inspiration for further research studies evaluating the composition of sports offers in Austria.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Problemstellung – Forschungsinteresse.....	2
2.1	Forschungsstand und Forschungsfeld	7
2.1.1	Sportentwicklungsplanung und Ermittlung der Sportangebotsstruktur	7
2.1.2	Aktueller Forschungsstand	9
2.2	Die Angebotserhebung	10
2.2.1	Möglichkeiten der Angebotserhebung in der aktuellen Forschung	10
2.2.2	Die Problematik der Erhebung im Diskurs	12
3	Begriffsbestimmung – Definitionen	15
3.1	Bewegungs- und Sportangebote.....	15
3.2	Kinder und Jugendliche	16
3.3	Kommerziell und nicht-kommerziell	17
3.4	Sonstige Definitionen.....	18
4	Das Untersuchungsgebiet	19
4.1	Stadtgemeinde Zwettl – Niederösterreich	19
4.1.1	Geschichtliches	19
4.1.2	Die Lage	20
4.1.3	Daten und Fakten	21
4.1.4	Bevölkerungsstand und –struktur.....	22
4.1.5	Erwerbsstatistik	24
4.1.6	Arbeitsstätten.....	26
4.1.7	Ausbildung.....	28
4.1.8	Schulen in der Stadt	30
5	Die Methode	31
5.1	Quantitative und qualitative Forschungsmethoden.....	32
5.1.1	Auswahl der qualitativen Forschungsmethode.....	33

5.1.2	Die Erhebungsmethode	33
5.1.3	Das Leitfadeninterview	34
5.1.4	Die Auswertungsmethode.....	38
6	Die Erhebung	40
6.1	Vorgangsweise	41
6.1.1	Die Auswahl der Interviewpartner/innen.....	41
6.1.2	Die Durchführung der Interviews.....	41
7	Die erhobenen Angebote	42
7.1	Kommerzielle Angebote.....	43
7.2	Nicht – kommerzielle Angebote	52
7.3	Weitere Angebote	75
8	Die Auswertung und Analyse	88
8.1	Einzelanalyse	88
8.2	Generalisierende Analyse nach Forschungsfragen.....	88
8.2.1	Kommerziell und nicht – kommerziell.....	88
8.2.2	Art der Angebote	90
8.2.3	Alter	91
8.2.4	Geschlecht	93
8.2.5	Kosten	94
8.2.6	Qualifikation der Anbieter	95
8.2.7	Einzugsgebiet.....	96
8.2.8	Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund.....	98
8.2.9	Soziale Herkunft der Teilnehmer/-innen.....	99
8.2.10	Anwerbung der Teilnehmer/-innen.....	100
8.2.11	Probleme	102
8.2.12	Entwicklung	103
8.2.13	Keine Angebote	104
8.3	Vergleich mit externen Untersuchungen	106

8.3.1	Vergleich mit Anzahl der Sportvereine und Relation EW / Verein	108
8.3.2	Vergleich des Bestands an Sportstätten – Innensportanlagen	109
8.3.3	Vergleich des Bestands an Sportstätten – Außensportanlagen	110
9	Fazit.....	111
	Literaturverzeichnis	114
	Abbildungsverzeichnis	116
	Tabellenverzeichnis	117

1 Einleitung

„Bewegung, Spiel und Sport stellen eine der wichtigsten Aktivitäten in den kindlichen Lebenswelten dar.“ (Brettschneider & Gerlach, 2004, S. 21).

Dieser kurze Satz enthält eine in der aktuellen Forschung sowie Literatur weitgehend unumstrittene These, nämlich dass für Kinder und Jugendliche Bewegung und Sport als entscheidendes Kriterium für die körperliche Entwicklung sowie für physische, psychische und soziale Gesundheit zu sehen ist. (vgl. Rittner & Breuer, 2000, ab S. 33)

Grundgedanke dieser Arbeit ist es, die in einem definierten Gebiet vorhandenen Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche zu finden, aufzulisten und inhaltlich zu untersuchen und mit anderen (ähnlichen) Studien zu vergleichen. Demnach untersucht und erhebt diese Forschung primär bereits bestehende Bewegungs- und Sportangebote in einem definierten Gebiet, genauer gesagt außerschulische kommerzielle und nicht-kommerzielle Bewegungs- und Sportangeboten, im speziellen Fall für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 – 18 Jahren.

Ziel der Forschungsarbeit ist es, die Bewegungs- und Sportangebote in einem geografisch begrenzten Rahmen zu erheben, zu lokalisieren sowie qualitativ zu untersuchen. Die Methoden zur Erschließung der Informationen kommen aus dem qualitativen Forschungsbereich, nämlich das Experteninterview mittels Leitfaden (vgl. Kap. 5.1.3.)

Folgende Fragestellungen werden – grob genannt - untersucht: Welche Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gibt es? Wie sehen diese im Detail aus? Wer bietet diese zu welchen Konditionen an? Wer sind die Teilnehmer/-innen? Welche Probleme und Entwicklungen sind erkennbar?

In Kapitel 2 wird das Forschungsinteresse erklärt und die – oben bereits überblicksmäßig angeführten – Forschungsfragen werden detailliert dargelegt. Außerdem erfolgt ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand sowie das Forschungsfeld, in dem die Untersuchung stattfindet. Kapitel 3 enthält Definitionen und Begriffserklärungen, um die Thematik und die Forschungsfragen exakt einzugrenzen und mögliche Unklarheiten auszuräumen.

Das Erhebungsgebiet – um es geografisch einzugrenzen – befindet sich im nördlichen Niederösterreich und konzentriert sich auf eine niederösterreichische Kleinstadt, nämlich Zwettl-Niederösterreich (vgl. Kap. 4). In Kapitel 5 wird die Forschungsmethode erklärt und begründet, quantitative und qualitative Methoden werden abgewogen und die für diese

Erhebung am besten geeignete Methode wird erklärt und die gewählte Methode präsentiert. Die Erhebungen der Bewegungs- und Sportangebote sind in Kapitel 6 in „kommerzielle“, „nicht-kommerzielle“ sowie „sonstige“ unterteilt und werden genauer dargelegt. Abschließend finden sich in dieser Arbeit noch die Analyse und Auswertung (Kap. 7) der Erhebungen sowie das Fazit (Kap. 8).

2 Problemstellung – Forschungsinteresse

Oft hört oder liest man in diversen Medien, dass sich die Kinder und Jugendlichen „von heute“ nicht mehr ausreichend bewegen, zu wenig Sport treiben, dass Fernsehen, Computer und Spielkonsolen den (Freizeit)Alltag von Kindern und Jugendlichen prägen und somit die körperliche Inaktivität fördern. Brettschneider & Gerlach (2004, S. 15 und S. 35) titulieren dieses Phänomen als „Fernseh- und Medienkindheit“, sehen Kinder als „Medienfreaks“ und sprechen von einem Wegfall von Bewegungserfahrungen. Brinkhoff & Sack (1999, S. 136) setzen eine mögliche mediale Abhängigkeit (PC-Spiele, Videos und TV) der Kinder mit den Begriffen „Bewegungsmangel“ und „Übergewicht“ gleich. Eckl et al. (2005, S. 16) orten eine „Reduktion von selbstständigen Erfahrungsmöglichkeiten“ und sieht „[...] Tendenzen auf eine Beschränkung individueller Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern in einer an den Lebensbedingungen und Bedürfnissen von Erwachsenen ausgerichteten Lebenswelt [...]“.

Warum ist das der Fall? Gibt es zu wenig oder unzureichende Angebote, inhaltlich fehlgreifende Angebote oder sind es andere Gründe? Diese Arbeit untersucht jedoch nicht das „Warum?“, sondern hauptsächlich das „Was?“, nämlich: Was wird Kindern und Jugendlichen an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in einer Stadt geboten?

Nun folgt in diesem Kapitel einleitend ein kurzer Diskurs über Bewegungs- und Sportangebote allgemein, über den Stellenwert und über Aufgaben und Ziele dieser in einer städtischen Gemeinschaft. Später erfolgt eine Zusammenfassung von Problemen, Hindernissen und Kriterien, die bei einer Planung bzw. Organisation von Angeboten erwähnenswert sind und im Sinne des Forschungsinteresses und der Problemstellung für Anbieter zu beachten sind. Bevor sich am Kapitelende die endgültigen Forschungsfragen herauskristallisieren, wird noch auf einen interessanten „Lösungsansatz“ für die Planung und Durchführung von Bewegungs- und Sportangeboten, nämlich die sogenannte „sportgerechte Stadt“, eingegangen.

Körperliche Aktivität, egal ob als organisierter Sport oder „nur“ als Bewegung zwischendurch ausgeübt, ist – wie bereits in der Einleitung erwähnt – essentiell für das kindliche Individuum. Die Bewegungs- und Sportangebote sind für Kinder und Jugendliche eine wesentliche Möglichkeit zur Freizeitgestaltung. Solche Angebote zu planen, anzubieten und zu organisieren ist demnach Aufgabe einer funktionierenden Gemeinschaft. Eckl et al. (2005, S. 16f.) geben folgende Empfehlung für Bewegungs- und Sportangebote ab:

„Über Bewegung können Kinder den eigenen Körper und damit sich selber kennen lernen, soziale Kompetenzen erwerben, eigene Produktivität und Kompetenz erleben, Gefühle und Empfindungen ausdrücken, sich die dingliche und räumliche Umwelt erschließen, körperliche Grenzen kennen lernen und die Leistungsfähigkeit steigern. Bewegungsangebote und –gelegenheiten [sic] sollten deshalb möglichst vielfältig sein.“

Im Speziellen der letzte Satz, nämlich dass Bewegungsangebote in breiter Vielfalt bereitgestellt werden, ist ein möglicher Betrachtungspunkt in der Auswertung, der in dieser Arbeit untersucht wird. Die Vielfalt und die multiple Ansprechbarkeit auf die Teilnehmer/innen sollten speziell in diesem Fall für Kinder und Jugendliche besonders Beachtung finden. Wetterich et al. (2007) definieren „Aufgaben und Ziele“, die Sportstätten und Bewegungsräume in einer städtischen Infrastruktur erfüllen müssen:

- Wiederaufnahme von Spiel, Sport und Bewegung in den Alltag durch Maßnahmen im Wohnfeld
- Erschließung von zusätzlichen Orten und Flächen als „Spiel- und Sportgelegenheiten“ (Gehwege, Parks, Parkplätze etc.)
- Errichtung von neuen und Öffnung von bislang nicht zugänglichen Bewegungsplätzen; Renovierung, Neugestaltung oder Aktivierung bereits bestehender Bewegungsareale
- Ausbau der Vernetzung von Bewegungsräumen miteinander, um gute Erreichbarkeit zu garantieren

[modifiziert nach Wetterich et al. (2007, S. 32f.)]

Zusammenfassend lässt sich behaupten, dass es laut Wetterich et al. (2009) für Kommunen und Gemeinden als Träger nicht leicht ist, für die verschiedensten Bevölkerungsschichten ein ansprechendes, adäquates Angebot zu finden.

Eine große Herausforderung für Bewegungs- und Sportanbieter ist demnach die Angebotsstruktur: Wetterich et al. (2007) definieren folgende Probleme, Hindernisse und Kriterien, die bei der Organisation von Bewegungs- und Sportangeboten in Kommunen und Gemeinden auftauchen können:

- Innovation und flexible Anpassung an verändernde Bedürfnisse der Bevölkerung
- Anpassung an jeweilige Zielgruppen
- Altersspezifische Angebote
- Geschlechtstypische Bezüge
- Angebote „mit besonderen inhaltlichen Akzentuierungen“
- Integrationsbarrieren
- Zusammenarbeit zwischen und mit Vereinen bzw. zwischen und mit anderen Anbietern

[modifiziert nach Wetterich et al. (2007, S. 34f.)]

Die Aufgaben und Ziele von Bewegungs- und Sportangeboten sind nun ebenso bekannt wie die Hindernisse und Kriterien, die auftreten und Teilnahmebarrieren bilden können. Es werden von der Bevölkerung bzw. explizit von den Teilnehmer/-innen oder Nutzer/-innen von Bewegungs- und Sportangeboten hohe Anforderungen an diese Angebote gestellt. Vergleichbar sind diese mit den von Pruin (2008) angeführten Kriterien, die eine „sportgerechte Stadt“ mit sich bringen sollte.

Dazu nun die Definition von Pruin (2008), der Kriterien der „sportgerechten Stadt“ auflistet:

- Attraktive und funktionsgerechte Sportstätten
- Modernes, nachfrageorientiertes, vielfältiges Sportangebot zu sozial verträglichen Bedingungen
- Aufbau von „Netzwerken des Sports“
- Angebote „weit über den Vereinssport hinaus“

[modifiziert nach Pruin (2008), S. 88 f.]

Pruin (2008, S. 16) bezeichnet die Koordination und Organisation von Bewegungs- und Sportangeboten in einer Stadt oder Gemeinde als durchaus „schwierige Aufgabe“.

Hübner & Kirschbaum sehen Sportangebote und Sportanlagen einer Stadt sogar als „[...] Aushängeschilder für die kulturelle Qualität der Städte [...]“ (1997, S. 17).

Umso wichtiger ist es demnach für die Gemeinschaften, Städte oder Gemeinden, eine funktionierende Bewegungs- und Sportangebotsstruktur zu bewirtschaften, und diese – wie in der obigen Diskussion bereits beschrieben – zu bewältigen.

Welche kommerziellen und nicht – kommerziellen Angebote es für Kinder und Jugendliche in einer niederösterreichischen Kleinstadt gibt, wie diese im Detail strukturiert sind und welche Ziele und Probleme diese befolgen, sind zentrale Untersuchungspunkte dieser Erhebung.

Diese Punkte sollen besondere Beachtung bei der Organisation von Bewegungs- und Sportangeboten finden.

Daraus ergeben sich folgende Forschungsfragen:

1. Welche außerschulischen kommerziellen und nicht – kommerziellen Bewegungsangebote gibt es in einer niederösterreichischen Kleinstadt für Kinder und Jugendliche von 3 – 18 Jahren?

(Auswertung siehe Kap. 8.2.1. „Kommerziell und Nicht –Kommerziell“)

2. Wie sehen diese außerschulischen kommerziellen und nicht – kommerziellen Angebote in einer niederösterreichischen Kleinstadt im Detail aus?

- a. Welche Sportarten werden angeboten?

(Auswertung siehe Kap. 8.2.2. „Art der Angebote“)

- b. Wer sind die Anbieter zu welchen Konditionen?

(Auswertung siehe Kap. 8.2.5. „Kosten“ und Kap. 8.2.6. „Qualifikation der Anbieter“)

3. Wer sind die Teilnehmer/-innen von derartigen Bewegungsangeboten?

- a. Wie ist das Alter der Teilnehmer/-innen in Altersgruppen unterteilt? (3-6 / 7-10 / 11-14 / 15-18)

(Auswertung siehe Kap. 8.2.3. „Alter“)

- b. Wie viele männliche / weibliche Teilnehmer/-innen gibt es?

(Auswertung siehe Kap. 8.2.4. „Geschlecht“)

- c. Aus welchen sozialen Schichten kommen die Teilnehmer/-innen?
(Auswertung siehe Kap. 8.2.9. „Soziale Herkunft der Teilnehmer/-innen“)
- d. Wie groß ist der Anteil der Migranten/innen?
(Auswertung siehe Kap. 8.2.8. „Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund“)
- e. Was ist das Einzugsgebiet der Teilnehmer/innen? (Stadt – Umgebung – Land)
(Auswertung siehe Kap. 8.2.7. „Einzugsgebiet“)
- 4. Wie verläuft die Anwerbung der Teilnehmer/-innen jetzt und zukünftig?
(Auswertung siehe Kap. 8.2.10. „Anwerbung der Teilnehmer/-innen“)
- 5. Welche Probleme werden von den Anbietern wahrgenommen?
(Auswertung siehe Kap. 8.2.11. „Probleme“)
- 6. Welche Entwicklung wird von den Anbietern wahrgenommen?
(Auswertung siehe Kap. 8.2.12. „Entwicklung“)
- 7. Falls „Nein“ - Aus welchen Gründen gibt es keine Angebote für Kinder und Jugendliche?
(Auswertung siehe Kap. 8.2.13. „Keine Angebote“)
- 8. Wie verhält sich diese Erhebung im Vergleich mit externen Untersuchungen?
(Auswertung siehe Kap. 8.3. „Vergleich mit externen Untersuchungen“)

Die wissenschaftliche Beantwortung dieser Forschungsfragen ist das Ziel dieser Erhebung und wird mittels geeigneter Methoden (vgl. Kap. 5) getätigt.

2.1 Forschungsstand und Forschungsfeld

Um einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand sowie über das Forschungsfeld, in welches diese Erhebung „ihre Fühler ausstreckt“, zu erhalten, beschäftigt sich dieses Kapitel mit diesen zwei Komponenten:

Die Erhebung von Bewegungs- und Sportangeboten in einem definierten Rahmen ist eigentlich ein Medium der sogenannten „Sportentwicklungsplanung“. Diese ist Bestandteil der kommunalen oder - wie auch in dieser Untersuchung – der gemeinde- oder stadtbezogenen Sportpolitik.

2.1.1 Sportentwicklungsplanung und Ermittlung der Sportangebotsstruktur

Sportentwicklungsplanung soll laut Rütten et al. (2003) durch zielgerichtetes und methodisches Vorgehen den infrastrukturellen Rahmen (Raum, Angebot und Organisation) für Sport und Bewegung sichern. Rütten et al. (2003) beschreiben auch drei verschiedene Ansätze (richtwertbezogener Ansatz, verhaltensorientierter Ansatz, Kooperative Planung), um Sportentwicklungsplanung in einer Kommune oder Gemeinde zu verwirklichen, und entwickeln sogar einen neuen Zugang zu der Thematik (Integrierte Sportentwicklungsplanung ISEP). Auf diese Ansätze wird jedoch in der vorliegenden Untersuchung nicht näher eingegangen.

Dass die Erhebung von Bewegungs- und Sportangeboten für eine gewisse Zielgruppe ein wichtiger Teil der Sportentwicklungsplanung ist, wird bei Rittner & Breuer (2000) bestätigt:

Rittner & Breuer (2000) führen zur Sportentwicklungsplanung drei elementare Schritte an, um die Sportversorgung einer Kommune zu ermitteln: die Erfassung der Sportbedürfnisse der Bevölkerung, der Sportstättensituation und – für diese Untersuchung relevant – die Erfassung der Sportangebote (Vereine, Schulsport sowie kommerzielle Sportanbieter).

All jene Punkte werden auch in dieser Untersuchung berücksichtigt.

Hübner & Langrock (1994, S. 16) verstehen unter dem Begriff Sportstättenentwicklungspläne „komplexe sportpolitische Programme“ und sehen die Bestandserhebung der Sportangebote als Hauptaufgabe. Sie empfehlen eine Differenzierung nach Verein, Schule, gewerblichen und selbstorganisierten Anbietern (S. 30).

In Anlehnung an Hübner & Langrock (1994) geschieht das auch hier mit der Ausnahme, dass schulische Angebote oder Aktivitäten nicht erfasst werden.

Abbildung 1 zeigt gut, wie die Bewegungs- und Sportangebote unterteilt werden können, welche Informationen diese hergeben und wo man die Daten bzw. Informationen findet. Die Vorgehensweise in dieser Erhebung ist ident mit Abb. 1.

Sammlung folgender Daten:	Was genau?	Wo bekommt man die Daten?
Sportanlagen (Sportplätze, Sporthallen, Schwimmbäder, spezielle Sportanlagen)	Anzahl und Größe; Bewertung in Bauzustandsstufen; Belegung und Nutzergruppen der Sportanlagen; Schulsportanlagen	Sport- bzw. Planungsamt; eigene Erhebungen
Sport- und Bewegungsgelegenheiten	Lage; Struktur; Eignung; Eigentumsverhältnisse; Beschränkungen; Nutzungsmöglichkeiten	Sport- bzw. Planungsamt; eigene Erhebungen
Sportvereine	Anzahl der Vereine; Sparten nach Alter; passive und aktive Mitglieder; Angebote	Stadt- oder Kreissportbund, Landessportbund
Kommerzielle Sportanbieter	Anzahl; Größe; Angebot	Telefon- und Branchenverzeichnis; eigene Erhebungen
andere Anbieter von Sport- und Bewegungsangeboten	Anzahl; Größe; Angebot	Telefon- und Branchenverzeichnis; Gemeindeverwaltung; eigene Erhebungen
Touristische Daten etc.	spezifische Angebote, wenn vorhanden	Gemeindeverwaltung; eigene Erhebungen

Abb. 1: Sammlung von Daten zu Sportanlagen und Angeboten [aus Rütten et al. (2003, S. 21)]

Eine Gemeinsamkeit aller Konzepte zur Sportentwicklungsplanung ist somit die Bestandsaufnahme und die Ermittlung der Sportangebotsstruktur, welche für diese Untersuchung die Grundlage liefert. Abschließend beschreibt ein Zitat aus Rütten et al. (2003) die Einstufung der Erhebung von Bewegungs- und Sportangeboten in die wissenschaftliche Untersuchung von Sportstättenentwicklung:

„Eine weitere Grundlage bildet die Ermittlung der Sportstätten und der Sportangebotsstruktur. Dabei ist an die Erhebung der Sportvereine mit ihren Mitgliedern, Sparten und Angeboten zu denken, ebenso an die Angebote der kommerziellen Sportanbieter, der gemeinnützigen und kommunalen Einrichtungen als auch die der Kirchen und anderen Anbieter von Sport und Bewegung in der Kommune. Zugleich müssen alle Sportanlagen nach Art, Größe, Nutzung und Nutzungsbewertungsstufe erhoben werden. Dies ist notwendig, um nach der erfolgten Bedarfsermittlung eine Bilanz ziehen zu können, d.h. den ermittelten Bedarf an Sportanlagen mit dem Bestand zu vergleichen.“ [Rütten et al. (2003), S. 18]

2.1.2 Aktueller Forschungsstand

Aktuelle Forschung in den Bereichen „Sportentwicklungsplan bzw. –planung“ und insbesondere in diesem Fall die Erhebung bzw. Bestandserhebung von Sport- und Bewegungsangeboten ist erst wenig erfolgt. Aus Deutschland sind einige Werke zur Sportentwicklung in größeren Städten bekannt [vgl. Hübner & Kirschbaum (1997), Hübner & Wulf (2007), Hübner & Wulf (2008), Hübner & Wulf (2009)], auch gibt es eine Bandreihe zu „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ [vgl. Eckl et al. (2005), Eckl (2008)]. Ähnliche Forschung wird in Werken beschrieben, die sich mit Sport und Bewegung in der „Kommune“ (in Deutschland) beschäftigen [vgl. z. B. Rittner & Breuer (2000), Rütten et al. (2003)].

Forschungsarbeiten, die sich jedoch ausschließlich auf die Erhebung von Bewegungs- und Sportangeboten in einem definierten Bereich spezialisieren, wurden keine gefunden. Auf Österreich ausgelegt findet man in der Literatur im Bereich der Sportentwicklungsplanung jedoch wenig. Einzig eine Diplomarbeit, die sich ansatzweise mit der Erhebung von Bewegungs- und Sportangeboten befasst, ist bekannt. Das einzig vergleichbare Werk aus Österreich ist eine Diplomarbeit, die sich mit der Sportstättenentwicklungsplanung in Eisenstadt beschäftigt.

2.2 Die Angebotserhebung

In diesem Kapitel werden Möglichkeiten der Angebotserhebung im aktuellen Forschungsstand angeführt, basierend auf einem geschichtlichen Rückblick der Sportstättenentwicklungsplanung. Weiters folgt ein kurzer Diskurs, welcher die Problematik von derartigen Erhebungen thematisiert.

2.2.1 Möglichkeiten der Angebotserhebung in der aktuellen Forschung

Die aktuelle Forschung bezüglich der Angebotserhebung von Sportmöglichkeiten gründet auf den Anfängen der Sportstättenentwicklungsplanung. Um die Möglichkeiten der Angebotserhebung verständlich darzulegen, bedarf es eines kurzen geschichtlichen Überblicks über die verschiedenen Konzepte:

Erstmals erwähnt wurde die Angebotserhebung in Deutschland als Teil des Anfang der 60er Jahre dort praktizierten sogenannten „Goldenen Plans für Gesundheit, Spiel und Erholung“ [vgl. Kirschbaum (2002, S. 4)].

Der „Goldene Plan“ umfasste lediglich 4 Parameter:

- Einwohnerzahl
- Schulsysteme und Klassenzahlen
- Art und Größe der Sportvereine
- Bestandsaufnahme der vorhandenen Sportstätten.

[aus Kirschbaum (2002, S. 4)]

Vergleichbar mit der vorliegenden Erhebung ist speziell Punkt 4 – die Bestandsaufnahme der vorhandenen Sportstätten. Eine simple Formel war damals Grundlage für die Berechnung, ob eine Gemeinde oder Kommune ausreichend mit Sportanlagen und Sportangeboten versorgt ist:

„Damit rückte der Sportstättenbau in das Blickfeld der öffentlichen Versorgung. Berechnungsgrundlage war die einfache Formel: Quadratmetereinheiten pro Einwohner bezogen auf die Sportanlagen der Grundversorgung.“

[zit. aus Eckl & Wetterich, (2006), S. 17]

Der Goldene Plan richtete sich laut Kirschbaum (2002, S. 5) „[...] in erster Linie auf die Bezugsgröße Einwohnerzahl [...]“. Jedoch wurde in der Bundesrepublik Deutschland die Sportstätteninfrastruktur sowie die Sportangebotsdichte dank des „Goldenen Plans“ erheblich verbessert.

Nach Auslaufen des „Goldenen Plans“ Mitte der 70er Jahre und wegen der guten, flächendeckenden Versorgung mit „Sport“ für die Bevölkerung wurde von den Gemeinden und Kommunen in Deutschland nur mehr sporadisch das Sportangebot „aktualisiert“.

Erst Anfang der 90er Jahre entstand ein „neues“ Modell – der sogenannte „Leitfaden für die Sportentwicklungsplanung“. Die endgültige Fassung wurde im Jahr 2000 publik gemacht. [vgl. Kirschbaum (2002) und Eckl & Wetterich (2006)]

Der markanteste Unterschied zwischen dem „Goldenen Plan“ und dem „Leitfaden“ ist, dass der Leitfaden

„[...] eine verfahrensmäßige, inhaltliche und methodische Unterstützung einer Sportstättenentwicklungsplanung [ist], die – auf der Basis der aktuellen Sportnachfrage – in der Lage ist, mittel- und langfristige Prognosen zur Entwicklung des Sports und zum gegenwärtigen wie künftigen Bedarf an Sportangeboten und Sportanlagen zu treffen [ist].“

[aus Kirschbaum (2002), S. 7]

Die Bedarfsermittlung wurde mittels Befragungen oder aus „Gemeindedaten“ vollzogen. Es wurde einerseits eine „Sportverhaltensanalyse“ mit Parametern wie Häufigkeit, Dauer und Art erfasst, andererseits ein sogenannter „Sportstättenatlas“ erhoben. Der „Sportstättenatlas“ untersuchte Art, Größe, baulichen Zustand sowie Standort und Auslastungskapazitäten der Sportangebote. [vgl. Kirschbaum (2002), S. 33]

Ausgereift waren diese Modelle jedoch noch nicht – die Problematik wird in Kap. 2.2.2. thematisiert.

Mit dem „Leitfaden“ wurde ein weiterer Fortschritt in der Sportstättenentwicklung und Angebotsanalyse gemacht. Differenzierte Angebots- und Organisationsstrukturen werden jedoch immer noch außer Acht gelassen. [Eckl & Wetterich (2006), S. 18]. Deshalb wurde Mitte der 90er Jahre das sogenannte Verfahren der „Kooperativen Planung“ entwickelt und etablierte sich bald zum „Goldenen Standard“.



Abb. 2: Prinzip der kooperativen Planung [aus Eckl & Wetterich (2006, S. 22)]

Wie aus Abbildung 2 erkennbar ist, ist das Prinzip der „Kooperativen Planung“, dass verschiedenste Experten (z.B. Sportler, Ärzte, Pädagogen, Sportwissenschaftler,...) innerhalb von Planungsgruppen Handlungsempfehlungen geben, welche dann mit parallel laufenden Bedarfserhebungen (empirische Studien) sowie Bestandsaufnahmen (Erfassung der Angebots- und Organisationsstruktur, Sportstätten und Bewegungsräume sowie Bevölkerungs- und Schulentwicklung) verknüpft werden und der Kommunalpolitik zur Durchführung präsentiert werden.

Dieser letzte Punkt der „Kooperativen Planung“ – die Bestandsaufnahmen – ist schlussendlich auch Grundlage dieser vorliegenden Erhebung.

2.2.2 Die Problematik der Erhebung im Diskurs

Zusammenfassend aus Kap. 2.2.1. kann man sagen, dass die Erhebung von Sportangeboten und Sportmöglichkeiten im Zusammenhang mit Sportverhaltensanalysen sowie Erhebung der vorhandenen Sportstätten zur Erstellung von Sportstättenatlanten

dient. Welche Probleme bei der Erfassung der einzelnen Informationen auftreten können, wird in diesem Kapitel thematisiert.

Eine Schwierigkeit entsteht bei der Erfassung einer Sportverhaltensanalyse - nämlich die Differenzierung zwischen dem Begriff „Bewegung“ und dem Begriff „Sport“. Um eine Befragung möglichst exakt zu standardisieren, bedarf es zunächst einer Unterscheidung zwischen diesen beiden Termini: Denn – was für den einen bereits unter „Sport“ fällt, ist für den anderen noch „Bewegung“.

Speziell für die vorliegende Erhebung gilt folgende Problematik: Auch hier gibt es kein standardisiertes Instrumentarium zur Erfassung aller Bewegungs- und Sportangebote in einem definiertem Raum. Einige Studien erheben die Informationen mittels Telefonbefragung, andere wiederum mittels Recherche vor Ort im Feld. Einen einheitlichen Fragebogen oder Leitfaden gibt es nicht. Auch Kirschbaum (2002, S. 220) sieht Handlungsbedarf:

„Zunächst erscheint es für eine verhaltensorientierte Sportbedarfsfeststellung unabdingbar, einheitliche und geprüfte – hinter das Niveau der empirischen Sozialforschung nicht zurückfallende – Standards für die Erhebungs- und Auswertungsverfahren zu entwickeln. [...] Es gilt in diesem Fall ein Paket zu schnüren, dass nicht nur Verfahrensbeschreibungen, Erhebungsinstrumente und benötigte Software enthält, sondern auch eine wissenschaftliche Begleitung vor Ort unter Beachtung der Besonderheiten des kommunalen Politikfeldes gewährleistet.“

Diese Feststellung von Angebot und Nachfrage wurde bei Kirschbaum (2002) für die Stadt Münster in Deutschland beschrieben. Diese Forschungsarbeiten gelten laut Kirschbaum (2002) als Vorreiter einer modernen Sportverwaltung. Das dort verwendete Verfahren ist eine schriftliche Bevölkerungsbefragung.

Auch für diese Erhebung relevant ist die Problematik, dass sich „[...] ein Wandel in der Motivstruktur zum Sporttreiben [...]“ [Kirschbaum (2002, S. 10)] erkennen lässt. Es ändert sich sozusagen der „Zugang zum Sport“ – der klassische „Sportverein“ verliert als Organisationselement zunehmend an Bedeutung – klassische „Sportstätten“ wie der Sportplatz und das Schwimmbad sind nicht mehr alleiniger Träger von Sportmöglichkeiten, denn sogenannte ungezwungene „Sportgelegenheiten“ erfreuen sich großer Beliebtheit. [modifiziert nach Kirschbaum (2002, S. 10f)]. Diese Aspekte beeinflussen natürlich auch die Erhebung von Sportangeboten: Es reicht nicht mehr aus, das lokale Vereinsregister zu durchstöbern, um alle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten auf einen Blick parat zu haben. Verschiedenste „unscheinbare“ Institutionen und Anbieter

befassen sich mit den erwähnten „Sportgelegenheiten“. Und um all jene zu erheben beziehungsweise zu erfassen, braucht es einen neuen, modifizierten Zugang zu den gesuchten Daten.

Hübner (1994, S. 12) beschreibt eine mögliche Vorgehensweise wie folgt:

„Zum einen bedarf es eines gezielten Transfers von praktischem und theoretischem Wissen: Erprobte Fragebögen, geeignete Software, verständliche Handreichungen für die Bedarfserhebung und Einwohnerbefragungen müssen ‚transportiert‘ sowie Erfahrungen bei der Erstellung zukunftsfähiger Sportentwicklungspläne effektiver als bisher vermittelt werden.“

Ein weiterer „Kritikpunkt“ an bisherigen Forschungen ist, dass bis dato keine größeren Sportstättenerhebungen sowie Sportentwicklungspläne für Österreich existieren. Die im Kap. 2.2.1. beschriebenen Modelle zur Sportentwicklungsplanung treffen nur für Deutschland zu.

3 Begriffsbestimmung – Definitionen

Um eine optimale Verständlichkeit der im Titel und in Folge in der gesamten Arbeit genannten Hauptbegriffe zu garantieren bzw. um die Begriffe in ihrer Sinnhaftigkeit einzugrenzen, folgen nun in diesem Kapitel genauere Definitionen und Begriffsbestimmungen.

3.1 Bewegungs- und Sportangebote

Diese Erhebung versucht alle öffentlich zugänglichen außerschulischen Bewegungs- und Sportangebote, Sportgelegenheiten, Plätze und Orte, wo Bewegung und Sport für und mit Kindern und Jugendlichen ausgeübt und abgehalten werden können, zu finden und aufzulisten.

Dietrich et al. (1990, S. 36) bezeichnen Bewegungs- und Sportangebote als „Dienstleistungsangebot für Sportinteressierte“ mit Nutzungsmöglichkeiten, Unterricht, Betreuung etc. Nicht berücksichtigt werden in dieser Untersuchung wie auch bei Dietrich et al. (1990) erwähnt z.B. Sportartikelgeschäfte. Weiters wird bei Dietrich et al. (1990) als Hauptziel von Bewegungs- und Sportangeboten die Gelegenheit zum Sporttreiben sowie die Nutzung dieser angeführt.

Dietrich et al. (1990) unterscheiden verschiedene Arten von Dienstleistungen, die im Zuge von Bewegungs- und Sportangeboten in Anspruch genommen werden können:

- Bereitstellung von Sportstätten und –geräten
- Erlernen einer Sportart
- Ausbildung
- Training
- Übung
- Beratung
- Zusatzangebote (ergänzen das Sportangebot, z.B. Sauna, Konsumbereiche etc.)

Genau diese Faktoren werden in dieser Untersuchung auch erhoben, d.h. falls ein Anbieter einen dieser Punkte für Kinder und Jugendliche in seinem Programm hat, wird der Anbieter in diese Untersuchung aufgenommen.

3.2 Kinder und Jugendliche

Die Erhebung konzentriert sich ausschließlich auf Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche. Um eine Klassifizierung der Angebote nach Altersstufen möglich zu machen, wird die Einteilung nach dem kalendarischen Alter getätigt.

Altersstufe	kalendarisches Alter (Jahre)
Säuglingsalter	0–1
Kleinkindalter	1–3
Vorschulalter	3–6/7
Frühes Schulkindalter	6/7–10
Spätes Schulkindalter	10 – Eintritt der Pubertät (Mädchen 11/12; Jungen 12/13)
erste puberale Phase (Pubeszenz)	} Pubertät Mädchen 11/12–13/14 Jungen 12/13–14/15 Mädchen 13/14–17/18 Jungen 14/15–18/19
Zweite puberale Phase (Adoleszenz)	
Erwachsenenalter	jenseits 17/18 bzw. 18/19

Abb. 3: Einteilung d. Altersstufen n. d. kalendarischen Alter [aus Weineck (2010, S. 181)]

In Anlehnung an die Altersstufen aus Weineck (2010) erfolgt somit auch hier die Klassifizierung der Bewegungs- und Sportangebote (vgl. Abbildung 3):

- 3-6 – Jährige = Vorschulalter
- 7-10 – Jährige = frühes Schulkindalter
- 11-14 – Jährige = spätes Schulkindalter
- 15-18 – Jährige = Pubeszenz und Adoleszenz

Um die Einteilung festzulegen, wurden die Altersklassen auf- bzw. abgerundet. Mädchen und Burschen werden gleichermaßen in die Stufen eingeteilt.

In weiterer Folge wird in dieser Arbeit nur mehr das Alter und nicht die Altersstufen angeführt.

3.3 Kommerziell und nicht-kommerziell

Essentiell für diese Arbeit ist es, die Begriffe „kommerziell“ und „nicht-kommerziell“ zu definieren, da sich diese Erhebung auf diese beiden Gebiete der Sport- und Bewegungsangebote beschränkt.

„Kommerziell“ verstehen Dietrich et al. (1990, S. 35) wie folgt:

„„Kommerziell“ meint eine erwerbswirtschaftliche Organisationsweise, d.h., es handelt sich um eine über den Markt und Geld vermittelte Erstellung eines ‚Gutes‘, wobei das Ziel des Anbieters die Verwirklichung beruflicher Interessen und die Erwirtschaftung von Mitteln zur Sicherung seines Lebensunterhalts ist“.

Im Gegensatz dazu stehen bei Dietrich et al. (1990) die „Nicht-kommerziellen“ Bewegungs- und Sportangebote wie Angebote von Sportvereinen und Angebote von staatlichen bzw. halbstaatlichen Einrichtungen und Vereinigungen. Dietrich et al. (1990) führen als Beispiele Volkshochschulen, Bildungswerke, Gewerkschaften und Kirchen an. Eckl et al. (2005, S. 20) erwähnt ebenfalls als „Nicht-kommerzielle“ Angebote sogenannte „öffentliche Körperschaften“ wie zum Beispiel Jugendzentren oder Skateplätze.

Rütten et al. (2003, S. 23f) sehen neben den kommerziellen Anbietern und den Vereinen noch „öffentlich –gemeinnützige Träger“ als nicht-kommerzielle Anbieter an, wie z.B. Kirchen, Jugend- Senioren- und Sozialeinrichtungen, Volkshochschulen, Krankenkassen und Gesundheitssportanbieter.

Der Sportverein wird in dieser Untersuchung bei den „nicht-kommerziellen“ Anbietern geführt.

Brinkhoff & Sack (1999) führen als Beispiele für kommerzielle Angebote Reitschulen, Ballettschulen und Kampfsportschulen an; Mansdörfer (2002) gibt Fitness, Bodybuilding, Kraftsport sowie Tanz, Ballett, Tennis, Squash und Badminton beispielhaft an, Eckl et al. (2005) erwähnen Fitness-Studios, Tanz- und Reitschulen.

3.4 Sonstige Definitionen

Wichtig zu erwähnen ist noch, dass die Erhebung mögliche Angebote in Schulen und Kindergärten nicht erfasst. Sportliche Aktivitäten in Schulen und Kindergärten sind in den aktuellen Lehrplänen der Bundesministerien u.Ä. ersichtlich, deshalb werden diese hier außer Acht gelassen. Somit konzentriert sich die Untersuchung, wie schon im Arbeitstitel genannt, auf „außerschulische“ Angebote.

4 Das Untersuchungsgebiet¹

Das Untersuchungsgebiet ist eine Kleinstadt, gelegen im ländlichen Niederösterreich, nämlich Zwettl – Niederösterreich, nicht zu verwechseln mit einer gleichnamigen Stadt in Oberösterreich.

Das folgende Kapitel gibt einen kurzen Überblick über die geografische Lage des Erhebungsgebietes sowie über allgemeine Daten, Zahlen und Fakten, um eine größenmäßige Vorstellung über das Gebiet zu bekommen. Auch auf soziodemografische Aspekte wird speziell ab Kap. 4.1.3. eingegangen.

4.1 Stadtgemeinde Zwettl – Niederösterreich

4.1.1 Geschichtliches

Die Kuenringer- und Braustadt Zwettl liegt auf 520 Metern Seehöhe im Waldviertel im nordwestlichen Niederösterreich. Der Name „Zwettl“ stammt vom slawischen Begriff „světla“ – übersetzbar mit „Lichtung“ oder „Rodung“.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Zwettl im Jahr 1132, das Stadtrecht erhielt die Stadt im Jahr 1200. Im Spätmittelalter entwickelte sich die Stadt als Kreuzungspunkt von 5 wichtigen Handels- und Fernstraßen zum Wirtschafts- und Handelszentrum. Die weitere Geschichte war geprägt von zahlreichen Kriegen (Hussitenbelagerungen, Belagerung durch Schweden und Böhmen im 30-jährigen Krieg), Seuchen (Ausbruch der Pest im Jahr 1649 und 1679) und Brandkatastrophen (u. a. in den Jahren 1500, 1533 und 1772).

¹ Alle Informationen zu Kap. 4 wurden übernommen u. A. aus:

www.zwettl.gv.at (letzter Zugriff am 18.12.2011)

<http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=32530> (letzter Zugriff am 18.12.2011)

http://geschichte.landesmuseum.net/index.asp?contenturl=http://geschichte.landesmuseum.net/orte/ortedetail.asp_ID=17278 (letzter Zugriff am 18.12.2011)

Im Jahr 1849 wurde Zwettl Sitz der Bezirkshauptmannschaft und 1850 wurde die Gemeinde Zwettl ernannt. Obwohl sich stetig Industrie ansiedelte, war Zwettl bis nach dem zweiten Weltkrieg eine „Ackerbürgerstadt“.

Heute ist die Stadt als Bezirks- und Schulstadt das Zentrum des Bezirks und der Region.

4.1.2 Die Lage



Abb. 4: Geografische Lage von Zwettl in NÖ [übernommen aus <http://www.noe-fleischer.at/fileadmin/template/images/karte-zwettl.gif>, letzter Zugriff am 18.11.2011]

In Abbildung 4 sind die vier Viertel, in die Niederösterreich unterteilt ist (Waldviertel, Weinviertel, Mostviertel, Industrieviertel), zu sehen sowie die Grenzen der politischen Bezirke.

Das „Fähnlein“ zeigt die geografische Lage von Zwettl – Niederösterreich. Nicht nur aufgrund ihrer Lage als geographischer Mittelpunkt des Waldviertels (jeweils ca. 50 Kilometer zur Donau, zum Manhartsberg und zur tschechischen Grenze) ist die Stadt Zwettl Zentrum des Bezirks und der Region.

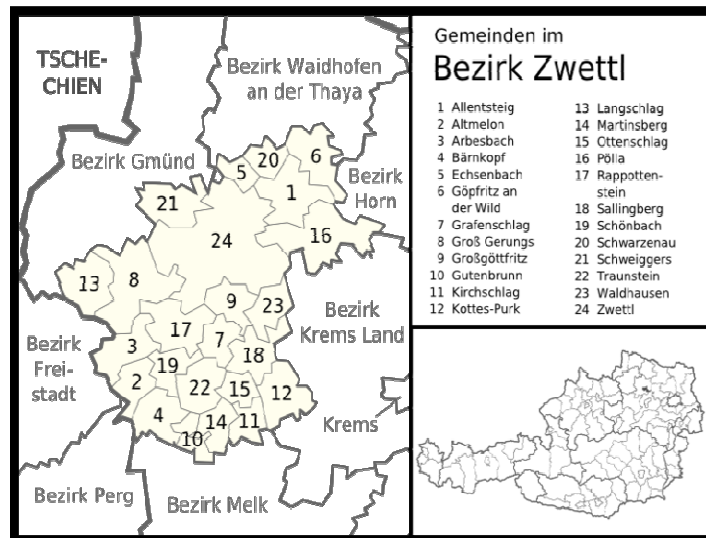


Abb. 5: Gemeinden im Bezirk Zwettl [übernommen aus http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/thumb/5/50/Bezirk_Zwettl_Gemeinden3.png/800px-Bezirk_Zwettl_Gemeinden3.png, letzter Zugriff am 18.11.2011]

Diese Abbildung zeigt die politische Unterteilung des Bezirkes Zwettl in seine Gemeinden. Für die vorliegende Untersuchung ist jedoch nur die Fläche „24“, und innerhalb dieser Fläche nur das reine Stadtgebiet, ausschlaggebend.

4.1.3 Daten und Fakten

Die heutige (nach Stand 2010) Stadtgemeinde hat eine Fläche von 256 km² und 11296 Hauptwohnsitze und 1737 Zweitwohnsitze. Die Stadt selber, auf die sich auch diese Untersuchung und Erhebung beschränkt, zählt 3927 Hauptwohnsitze und 789 Nebenwohnsitze.

Da es für die Stadt an sich keine offiziellen Daten gibt, wird vergleichsweise die Statistik der Gemeinde herangezogen. Weil die Stadt das größte Ballungszentrum von Industrie, Bildung und Handel in der Region ist, sind die statistischen Informationen über die Gemeinde auch für die Stadt gültig.

Nähere Informationen folgen in den Kapiteln 4.1.4. bis 4.1.8.

4.1.4 Bevölkerungsstand und -struktur

In diesem Kapitel werden der Bevölkerungsstand sowie die Bevölkerungsstruktur der Stadtgemeinde Zwettl – Niederösterreich näher betrachtet.



Bevölkerungsstand und -struktur 01.01.2011

Gemeinde: Zwettl-Niederösterreich (32530)
 Politischer Bezirk: Zwettl (325)
 NUTS 3 Region: Waldviertel (AT124)
 Bundesland (NUTS 2): Niederösterreich

Merkmal	Zusammen	In %	Männer	Frauen	Merkmal	Zusammen	In %
Bevölkerung	11.272	100,0	5.525	5.747	Nicht-österreichische Staatsangehörige	188	100,0
In %	100	.	49,0	51,0	Europa	168	89,4
Nach groben Altersgruppen (in Jahren)					EU-14 ¹⁾	59	31,4
bis unter 15	1.489	13,2	767	722	EU-Beltrittsländer 2004 ²⁾	39	20,7
15 bis 64	7.464	66,2	3.817	3.647	EU-Beltrittsländer 2007 ³⁾	8	4,3
65 und älter	2.319	20,6	941	1.378	ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien)	39	20,7
Nach fünfjährigen Altersgruppen (in Jahren)					Türkei	12	6,4
bis 4	461	4,1	241	220	übrige europäische Staaten	11	5,9
5 bis 9	433	3,8	218	215	Afrika	1	0,5
10 bis 14	595	5,3	308	287	Amerika	8	4,3
15 bis 19	741	6,6	398	343	Asien	11	5,9
20 bis 24	717	6,4	352	365	Ozeanien	-	-
25 bis 29	646	5,7	339	307	Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	-	-
30 bis 34	591	5,2	291	300	Ausländisches Geburtsland	308	100,0
35 bis 39	717	6,4	363	354	Europa	270	87,7
40 bis 44	896	7,9	459	437	EU-14 ¹⁾	92	29,9
45 bis 49	994	8,8	525	469	EU-Beltrittsländer 2004 ²⁾	82	26,6
50 bis 54	882	7,8	444	438	EU-Beltrittsländer 2007 ³⁾	15	4,9
55 bis 59	721	6,4	363	358	ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien)	56	18,2
60 bis 64	559	5,0	283	276	Türkei	10	3,2
65 bis 69	479	4,2	221	258	übrige europäische Staaten	15	4,9
70 bis 74	613	5,4	272	341	Afrika	5	1,6
75 bis 79	488	4,3	204	284	Amerika	10	3,2
80 bis 84	387	3,4	151	236	Asien	19	6,2
85 bis 89	245	2,2	72	173	Ozeanien	-	-
90 und älter	107	0,9	21	86	Unbekannt	4	1,3
Nach Staatsangehörigkeit							
Österreich	11.084	98,3	5.444	5.640			
Nicht-Österreich	188	1,7	81	107			
Nach Geburtsland							
Österreich	10.964	97,3	5.411	5.553			
Ausland	308	2,7	114	194			

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am: 08.06.2011

1) Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich.

2) Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

3) Bulgarien, Rumänien

Abb. 6: Bevölkerungsstand und Struktur [übernommen aus <http://www.statistik.at/blickgem/pr2/g32530.pdf>, letzter Zugriff am 18.11.2011]

Wie aus Abb. 6 herauszulesen ist, beläuft sich die Bevölkerungszahl in der Stadtgemeinde Zwettl mit Stand 01.01.2011 auf 11.272 Personen. Die Anzahl der Männer und Frauen ist mit 49% zu 51% beinahe gleich verteilt.

Die Untersuchungsgruppe der Personen unter 18 Jahren in der vorliegenden Erhebung beträgt laut Statistik 19,8% der Gesamtbevölkerung.

Laut Statistik liegt der Anteil der Nicht – Österreicher in der Gemeinde bei 1,7%, der Anteil der Bewohner mit Migrationshintergrund bei 2,7%.

4.1.5 Erwerbsstatistik



Abgestimmte Erwerbsstatistik 2008: Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit

Gemeinde: Zwettl-Niederösterreich (32530)
Politischer Bezirk: Zwettl (325)
NUTS 3 Region: Waldviertel (AT124)
Bundesland (NUTS 2): Niederösterreich

Merkmal	Zusammen	In %	Männer	Frauen
Bevölkerung	11.437	100,0	5.568	5.869
in %	100		48,7	51,3
Erwerbsstatus				
Erwerbspersonen	6.008	52,5	3.258	2.750
erwerbstätig	5.849	51,1	3.171	2.678
arbeitslos	159	1,4	87	72
Nicht-Erwerbspersonen	5.429	47,5	2.310	3.119
Personen unter 15 Jahre	1.620	14,2	808	812
Personen mit Pensionsbezug	2.511	22,0	1.118	1.393
Schülerinnen, Schüler, Studierende ¹⁾	497	4,3	227	270
ausschließlich im Haushalt Tätige und Andere ¹⁾	801	7,0	157	644
Quoten				
Allgemeine Erwerbsquote in %	52,5		58,5	46,0
Erwerbsquote der 15-64 Jährigen in %	78,4		82,7	73,8
Erwerbstätigenquote der 15-64 Jährigen in %	70,3		80,5	71,0
Erwerbstätige	5.849	100,0	3.171	2.678
nach Stellung im Beruf				
unselbständig Erwerbstätige	4.809	82,2	2.598	2.211
selbständig Erwerbstätige, mithelfende Familienangehörige	922	15,8	564	358
temporär von der Arbeit abwesend ²⁾	118	2,0	9	109
nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit (ÖNACE-Abschnitte) ³⁾				
Land- und Forstwirtschaft	611	10,4	327	284
Bergbau	8	0,1	7	1
Herstellung von Waren	536	9,2	409	127
Energieversorgung	3	0,1	3	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	25	0,4	25	-
Bau	433	7,4	381	52
Handel	989	16,9	560	429
Verkehr	190	3,2	151	39
Beherbergung und Gastronomie	217	3,7	66	151
Information und Kommunikation	61	1,0	39	22
Finanz- und Versicherungsleistungen	150	2,6	90	60
Grundstücks- und Wohnungswesen	19	0,3	11	8
Freiberufliche/technische Dienstleistungen	165	2,8	87	78
Sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen	99	1,7	38	61
Öffentliche Verwaltung	245	4,2	181	64
Erziehung und Unterricht	97	1,7	24	73
Gesundheits- und Sozialwesen	256	4,4	48	208
Kunst, Unterhaltung und Erholung	17	0,3	12	5
Sonstige Dienstleistungen	131	2,2	47	84
Private Haushalte	-	0,0	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	0,0	-	-
Unbek. Wirtschaftstätig. o. fehlende Zuordnung zu einer Arbeitsstätte ⁴⁾	1.479	25,3	656	823

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2008. Erstellt am: 09.12.2010.

1) Personen unter 15 Jahren ausgenommen.

2) Mutterschutz, Elternkarenz, In Krankenstand, Bildungskarenz, Familienhospizkarenz, Waffen- oder Kaderübung des Bundesheeres; Annahme aufrechtes Dienstverhältnis

3) ÖNACE 2008, Zuordnung der Erwerbstätigen auf Arbeitsstättenebene; ohne temporär von der Arbeit Abwesende.

4) Auf Ebene der Unternehmen ist eine vollständigere Zuordnung der Erwerbstätigen möglich.

Abb. 7: Erwerbsstatistik [übernommen aus <http://www.statistik.at/blickgem/ae1/g32530.pdf>, letzter Zugriff am 18.11.2011]

Die Erwerbsstatistik aus Abb. 7 soll die Arbeitssituation im Gemeindegebiet erklären. Die Prozentzahl der erwerbstätigen Personen liegt bei 51,1%, arbeitslos sind 1,4% der möglichen Erwerbspersonen.

82,2% der Erwerbstätigen sind unselbstständige Erwerbstätige, 15,8% selbstständig und 2,0% „temporär von der Arbeit abwesend“.

Die fünf größten Berufsgruppen nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit in prozentueller Unterteilung lauten wie folgt:

- 16,9% der Erwerbstätigen sind im Handel beschäftigt
- 10,4% in der Land- und Forstwirtschaft
- 9,2% in der Herstellung von Waren
- 7,4% im Baugewerbe
- 4,4% im Gesundheits- und Sozialwesen.

(25,3% unbekannte Wirtschaftstätigkeit bzw. fehlende Zuordnung zu einer Arbeitsstätte)

4.1.6 Arbeitsstätten



Probezählung 2006: Arbeitsstätten

Gemeinde: Zwettl-Niederösterreich (32530)
 Politischer Bezirk: Zwettl (325)
 NUTS 3 Region: Waldviertel (AT124)
 Bundesland (NUTS 2): Niederösterreich

Merkmal	Arbeitsstätten	in %
Arbeitsstätten nach Abschnitten der ÖNACE 2003		
Insgesamt	1.767	100
<A> Land- und Forstwirtschaft	1.059	59,9
 Fischerei und Fischzucht	-	-
<C> Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	1	0,1
<D> Sachgütererzeugung	61	3,5
<E> Energie- und Wasserversorgung	5	0,3
<F> Bauwesen	48	2,7
<G> Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	208	11,7
<H> Beherbergungs- und Gaststättenwesen	74	4,2
<I> Verkehr und Nachrichtenübermittlung	35	2,0
<J> Kredit- und Versicherungswesen	31	1,8
<K> Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	74	4,2
<L>/<M> Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung/Unterrichtswesen	52	2,9
<N> Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	66	3,7
<O> Erbring.v.sonst.öffentl.u. pers. Dienstl.	55	3,1
<P> Private Haushalte	-	-
<Q> Exterritoriale Organisationen	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Probezählung 2006. Erstellt am: 08.07.2010.

Abb. 8: Arbeitsstätten [übernommen aus <http://www.statistik.at/blickgem/pz8/g32530.pdf>, letzter Zugriff am 18.11.2011]

Abbildung 8 gibt wieder, was in Kap. 3.1.4. schon angeschnitten wurde – die Statistik der Arbeitsstätten in der Stadtgemeinde.

Insgesamt gibt es 1.767 Arbeitsstätten in der Gemeinde. Den prozentuell größten Anteil besitzt die

- Land- und Forstwirtschaft mit 59,9% der Arbeitsstätten
- gefolgt von Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern mit 11,7%
- Beherbergungs- und Gaststättenwesen mit 4,2%
- Realitätenwesen und Unternehmensdienstleistungen mit 4,2%
- und Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen mit 3,7%.

4.1.7 Ausbildung



Volkszählung vom 15. Mai 2001 Wohnbevölkerung nach Bildung; Familien und Haushalte

Gemeinde: Zwettl-Niederösterreich (32530)
Politischer Bezirk: Zwettl (325)
NUTS 3 Region: Waldviertel (AT124)
Bundesland (NUTS 2): Niederösterreich

Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen	Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen
Wohnbev. ab 15 Jahre	9.500	100,0	4.602	4.898	Schüler u. Studenten	2.002	100,0	979	1.023
in %	100,0	.	48,4	51,6	in %	100,0	.	48,9	51,1

Nach der höchsten abgeschl. Ausbildung

Univ., (Fach-)Hochschule	359	3,8	228	131
Berufs- u. lehrerb. Akademie	231	2,4	62	169
Kolleg, Abiturientenlehrgang	35	0,4	19	16
Berufsbild. höhere Schule	497	5,2	274	223
Allgemeinbild. höh. Schule	313	3,3	147	166
Berufsbild. mittlere Schule	1.384	14,6	443	941
Lehrlingsausbildung	2.992	31,5	2.154	838
Allgemeinbild. Pflichtschule	3.689	38,8	1.275	2.414

Nach Schultyp

Pflichtschule	1.334	66,6	699	635
Berufsb. mittl. Schule	103	5,1	42	61
AHS-Oberstufe	104	5,2	42	62
Berufsb. höh. Schule	270	13,5	109	161
Kolleg	3	0,1	2	1
Univ., Fachhochschule, Akademie	179	8,9	83	96
Sonstige Ausbildung	9	0,4	2	7

Merkmal	Zusammen	%
Familien insgesamt	3.148	100,0
Nach Familientyp		
Ehepaar	2.584	82,1
Lebensgemeinschaft	157	5,0
alleinerziehender Vater	59	1,9
alleinerziehende Mutter	348	11,1

Merkmal	Zusammen	%
Familien nach Anzahl der Kinder		
keine Kinder	959	30,5
1 Kind	875	27,8
2 Kinder	850	27,0
3 Kinder	346	11,0
4 und mehr Kinder	118	3,7

Merkmal	Zusammen	%
Haushalte insgesamt	4.345	100,0
Nach Haushaltstyp		
Privathaushalte mit ...		
1 Person	1.211	27,9
2 Personen	1.135	26,1
3 Personen	716	16,5
4 Personen	784	18,0
5 Personen und mehr	494	11,4
Anstaltshaushalt	5	0,1

Merkmal	Zusammen	%
Wohnbevölkerung	11.630	100,0
Nach Haushaltstyp		
Privathaushalte mit ...		
1 Person	1.211	10,4
2 Personen	2.270	19,5
3 Personen	2.148	18,5
4 Personen	3.136	27,0
5 Personen u. m.	2.687	23,1
Anstaltshaushalt	178	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Großzählung 2001. Erstellt am: 27.07.2009.

Abb. 9: Wohnbevölkerung nach Bildung; Familien und Haushalte [übernommen aus <http://www.statistik.at/blickgem/vz4/g32530.pdf>, letzter Zugriff am 18.11.2011]

Dieses Kapitel bzw. die Abbildung 9 beschreibt die Wohnbevölkerung nach Bildung, Familien und Haushalten. Die Unterteilung nach der höchsten abgeschlossenen Bildung lautet:

- 38,8% der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Bildung
- 31,5% eine Lehrlingsausbildung
- 14,6% berufsbildende mittlere Schule
- 5,2% berufsbildende höhere Schule
- 3,8% Universitätsabschluss bzw. (Fach)Hochschulabschluss.

Außerdem lässt sich aus Abb. 9 erkennen, dass es 4.345 Haushalte in der Stadtgemeinde gibt, davon hauptsächlich 1- und 2-Personen – Haushalte (27,9% und 26,1%). Die Anzahl der Kinder in den Familien ist mit keinem Kind, 1 bzw. 2 Kindern relativ gleichverteilt. Nur knapp 15% der Familien haben 3 oder mehr Kinder.

4.1.8 Schulen in der Stadt²

In diesem Kapitel werden alle Bildungseinrichtungen der Stadt Zwettl angeführt (vgl. Tabelle 1). Da diese Statistik nicht mehr von offiziellen Statistikquellen abhängig ist, bezieht sie sich wieder auf das eigentliche Forschungsgebiet – die Stadt an sich – und nicht wie in den vorhergehenden Kapiteln auf die Stadtgemeinde.

Folgende Schulen beziehungsweise Bildungseinrichtungen gibt es in der Stadt Zwettl:

Tabelle 1: Schulen der Stadt Zwettl

Schultyp	Anzahl
Sonderschule	1
Volksschulen	2
Hauptschulen	2
Polytechnische Schule	1
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2
Land- u. forstwirtschaftliche Berufsschule	1
Allgemein bildende höhere Schule	1
Kaufmännische mittlere oder höhere Schule	1
Wirtschaftsberufliche mittlere / höhere Schulen	1
Technische und gewerbliche mittlere / höhere Schule	1
Lehrerbildende mittlere / höhere Schule	1
Gesundheits- und Krankenpflegeschule	1
Volkshochschule	1
Musikschule	1

Quelle: eigene Erhebung

² Informationen wurden bezogen aus <http://www.bmukk.gv.at/schulen/schulen/index.xml>, zugegriffen am 18.12.2011 und <http://www.zwettl.at/system/web/gelbeseite.aspx?typ=7&cmd=az&menuonr=218224887>, zugegriffen am 18.12.2011

5 Die Methode

In diesem Kapitel wird zu Beginn ein Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden gegeben sowie anschließend die Auswahl der für diese Untersuchung geeigneten Methode beschrieben.

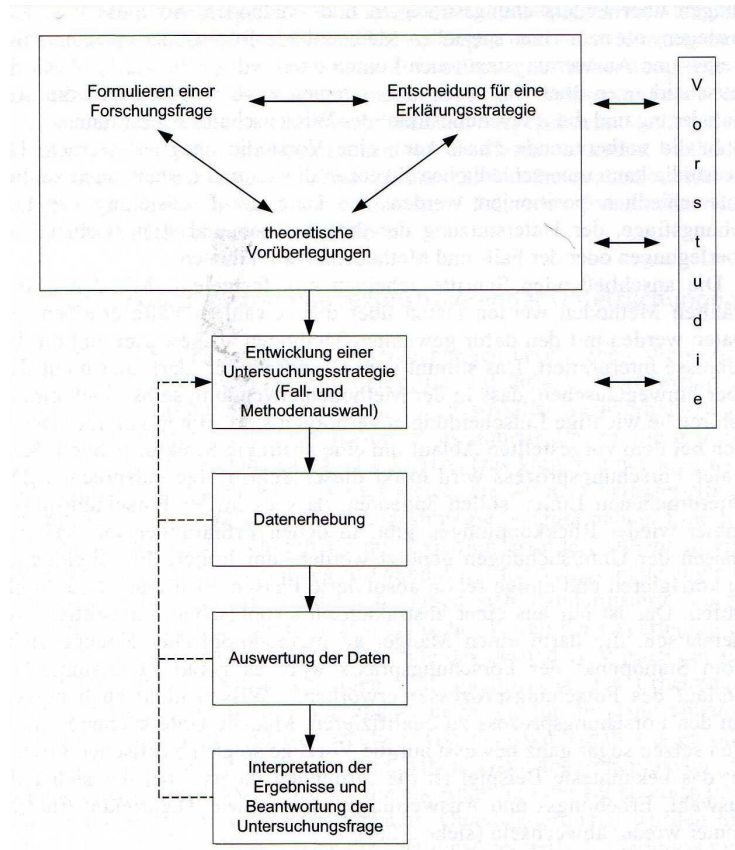


Abb. 10: Struktur empirischer sozialwissenschaftlicher Forschungsprozesse [aus Gläser & Laudel (2009, S. 35)]

Abbildung 10 verdeutlicht die Vorgehensweise, mit deren Hilfe der diese Untersuchung bearbeitet wird. Ausgehend von einem Forschungsinteresse = Forschungsfragen (Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche) werden die theoretischen Vorüberlegungen getroffen (Einschränkung des Erhebungsgebietes, Definitionen), die Methode zur Bearbeitung gewählt (Methodenauswahl, quantitativ vs. qualitativ), die Daten erhoben (vgl. Kap. 6) sowie die Auswertung erstellt (vgl. Kap. 7).

5.1 Quantitative und qualitative Forschungsmethoden

Die Wissenschaftsdisziplin, die für diese Untersuchung relevant ist, ist die „empirische Sozialforschung“. Diese wird laut Gläser & Laudel als Forschungsrichtung bezeichnet, die „[...] einen bestimmten Ausschnitt der sozialen Welt [...] [beobachtet], um mit diesen Beobachtungen zur Weiterentwicklung von Theorien beizutragen.“ (2009, S. 24)

Grundsätzlich wird die empirische Sozialforschung in zwei Zweige unterteilt: die quantitative Forschung und die qualitative Forschung. Gläser & Laudel (2009, S. 24) bezeichnen die zwei Forschungsrichtungen als „[...] grundverschiedene Typen von Forschung [...]“ und sprechen sogar von „[...] zwei verfeindeten Lagern in der empirischen Sozialforschung [...]“.

Was quantitative und qualitative Forschungsmethoden nun unterscheidet und auf Grundlage welcher Argumente eine Entscheidung für oder wider eine Forschungsmethode getroffen wird, erklären die folgenden Zeilen.

Quantitative Grundsätze sind:

Lamnek (2005, S. 32) sieht den Grundgedanken der quantitativen Forschung darin, dass die Wahrnehmung der Welt nur über menschliche Sinne erfolgt, und beschreibt keinen Unterschied zwischen natur- und geisteswissenschaftlichen Überlegungen. Alles läuft nach bestimmten Regelmäßigkeiten ab und kann beobachtet und erklärt werden.

Gläser & Laudel (2009) bezeichnen quantitative Forschung als „nomothetisch-deduktiv“, „theorietestend“ und als „relationsorientierte Strategie“ (S. 26), die mittels standardisierenden Datenerhebungen und statistischen Tests auf der Suche nach Kausalzusammenhängen ist.

Im Gegensatz dazu steht die qualitative Forschung. Auch bekannt unter dem Namen „induktiv“ oder „theoriegenerierend“ (vgl. Gläser & Laudel, 2009, S. 26) sucht diese Forschungsmethode ebenfalls nach Kausalmechanismen, aber auf der Basis einer Analyse eines Falles bzw. nur einiger weniger Fälle. Qualitative Forschung basiert auf der Interpretation von sozialen Sachverhalten, die in einer Beschreibung mündet. (vgl. S. 27).

In der qualitativen Forschung ist der Mensch laut Lamnek (2005, S. 32) „[...] nicht nur ein Untersuchungsobjekt, sondern auch ein erkennendes Subjekt.“ Das heißt, das Ziel von qualitativer Forschung ist eine Rekonstruktion von Prozessen, durch die die soziale Wirklichkeit hergestellt wird.

Eine gute Beschreibung von qualitativen und quantitativen Methoden liefert Bässer (1987, S. 78):

„Die qualitative Sozialforschung analysiert die Gemeinsamkeiten von zwei oder mehr Gegebenheiten, indem sie die Unterschiede zwischen ihnen überwindet. Die quantitative erfaßt [sic] Unterschiede dadurch, daß [sic] Gemeinsamkeiten als Basis für den Vergleich festgesetzt werden.“

Mittel zur Erfassung von qualitativen Untersuchungen wären zum Beispiel Beobachtungen, Interviews oder Gruppendiskussionen, bei quantitativen Untersuchungen zum Beispiel statistische Tests, Fragebögen und Verfahren.

5.1.1 Auswahl der qualitativen Forschungsmethode

Essentiell für jede Untersuchung ist die richtige Wahl der Forschungsmethode. Die Erhebung von Bewegungs- und Sportangeboten muss im Feld erfolgen. Przyborski & Wohlrab-Sahr (2009, S. 53) beschließen die Entscheidung, bei dieser Untersuchung eine qualitative Forschungsmethode zu wählen, mit folgenden Worten: „Qualitative Forschung ist Feldforschung“

Dazu eignen sich wie oben beschrieben qualitative Mittel, wie zum Beispiel die Befragung oder die Beobachtung. Mit quantitativen Methoden – sprich statistischen Vergleichen oder Verfahren – ließe sich der methodische Prozess nicht optimal durchführen.

Deswegen wurde für diese Untersuchung die qualitative Methode gewählt.

5.1.2 Die Erhebungsmethode

Als optimale Methode zur Erhebung der Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche sind kurze Befragungen mit Vertretern, Übungsleitern, Nachwuchsleitern oder dergleichen – kurz „Experten“ - der einzelnen Bewegungs- und Sportangebote geplant. Bei Gläser & Laudel (2009, S. 12) sind „Experteninterviews“ wie folgt beschrieben:

„ ‚Experte‘ beschreibt die spezifische Rolle des Interviewpartners als Quelle von Spezialwissen über die zu erforschenden sozialen Sachverhalte. Experteninterviews sind eine Methode, dieses Wissen zu erschließen.“

Es gibt verschiedenste Formen von Interviews. Welche Art für diese Untersuchung die geeignetste ist, resultiert aus den folgenden Punkten:

Gläser & Laudel (2009, S. 41) unterscheiden Interviews nach der Technik der Datenerhebung. Sie unterteilen nach dem Grad der Standardisierung Interviews in

- standardisierte Interviews (quantitative Sozialforschung)
- halbstandardisierte Interviews (in der Forschungspraxis wenig Bedeutung) und
- nichtstandardisierte Interviews (qualitative Sozialforschung).

In dieser Untersuchung haben wir es demnach mit nichtstandardisierten Interviews zu tun. Diese können nach Gläser & Laudel (2009, S. 42) abermals unterteilt werden in

- Leitfadeninterviews
- offene Interviews und
- narrative Interviews.

Warum das Leitfadeninterview nun für diese Untersuchung ausgewählt wird, erklärt das folgende Kapitel.

5.1.3 Das Leitfadeninterview

Für diese Untersuchung ist ein sogenanntes „Leitfadeninterview“ angedacht. Bei Krieger (2008, S. 46) steht als Definition für „Leitfaden“ Folgendes:

„Es ist der leitende, ‚rote Faden‘, der sich nach der Vorstellung des Forschenden vom erwarteten Gesprächsverlauf durch das Gespräch ziehen wird. [...] Ein Leitfaden ist somit keine starre Strukturvorgabe für den Ablauf einer Frage-Antwort-Sequenz, sondern eröffnet viele Spielräume in den Formulierungen, Nachfragestrategien und in der Abfolge der Fragen.“

Krieger (2008, S. 46) sieht Leitfaden-Interviews in der Sportpädagogik außerdem als etablierte und adäquate Methode für studentische Abschlussarbeiten, da der vorhandene Leitfaden Sicherheit vermittelt und es ein „Hilfsinstrument“ ist, auf das man in der Interviewsituation zurückgreifen kann.

Gläser & Laudel (2009, S. 111) empfehlen das Leitfadeninterview für Befragungen, in denen mehrere verschiedene Themen behandelt werden, und für den Fall, dass einzelne explizite Informationen vom Befragten eingeholt werden müssen. Beide Punkte treffen in dieser Arbeit zu. Als „Interviewleitfaden“ beschreiben sie ganz banal „[...] ein Blatt Papier, auf dem die Fragen stehen, die man dem Interviewpartner im Verlauf des Interviews stellen will.“ (S. 142).

Nach der Auswahl der Methode und des Erhebungsinstrumentes vertieft sich die wissenschaftliche Vorgangsweise nun dahingehend, dass jetzt das Leitfadeninterview formuliert werden muss.

Die erste Überlegung ist, die für die Erhebung richtigen Fragen zu stellen. Abb. 11 zeigt verschiedene Typen von Interviewfragen.

Weiter unterscheiden Gläser & Laudel (2009, S. 130) verschiedene Typen von Fragen:

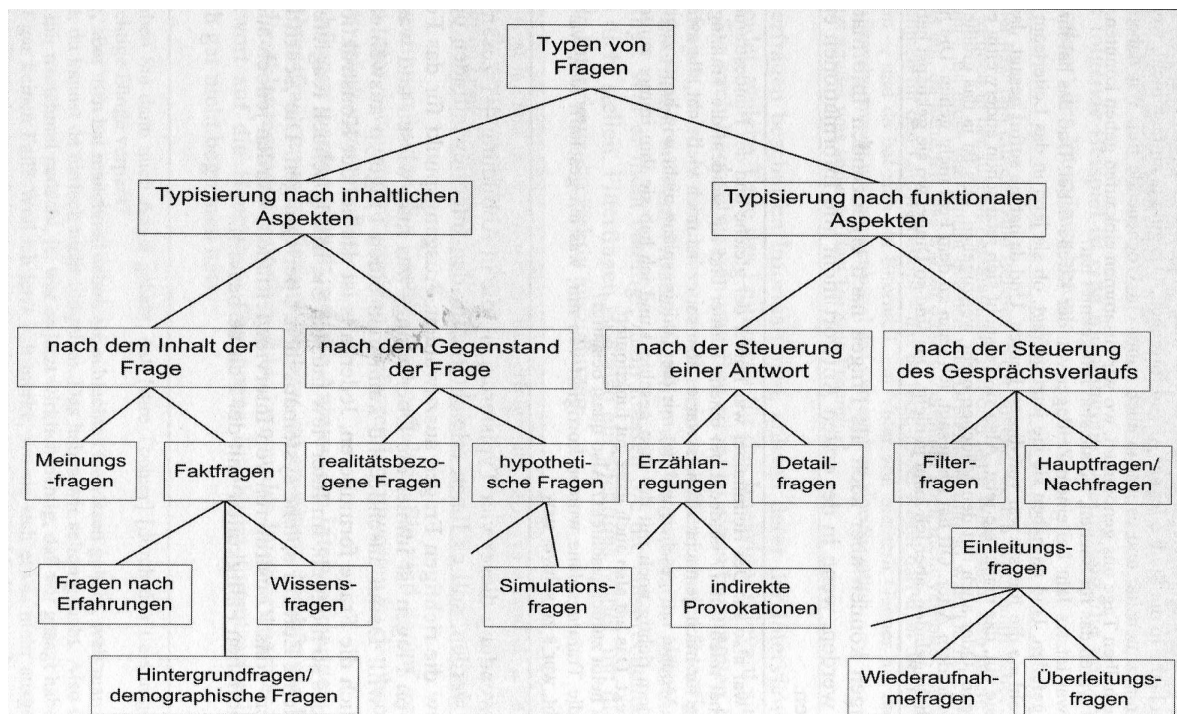


Abb. 11: Typisierung von Interviewfragen [aus Gläser & Laudel (2009, S. 130)]

Abbildung 11 zeigt eine Einteilung von Interviewfragen. Für diese Untersuchung sind primär Fragen nach dem Inhalt, das heißt Faktfragen und Meinungsfragen relevant.

Abschließend wird in diesem Kapitel nun das „fertige“ Leitfadeninterview präsentiert. Zu jeder Fragestellung beziehungsweise zu jedem Fragenkapitel (einleitende Fragen, vertiefende Fragen – Faktenfragen sowie abschließende Fragen – Meinungsfragen) folgt des Weiteren eine Erklärung, warum diese Fragen im Leitfadeninterview gestellt werden und welche Erkenntnisse aus diesen gezogen werden können.

Folgende leitfadenbezogene Experteninterviewfragen werden in dieser Untersuchung herangezogen:

1. Einleitende Fragen

- a. Wie lautet der/die offizielle Name/Bezeichnung Ihrer/Ihres Organisation/Vereins/Gruppe/Firma/...?
- b. Welche Funktion üben Sie in dieser/diesem Organisation/Verein/Gruppe/Firma/... aus?
- c. Bietet Ihr/Ihre Organisation/Gruppe/Verein/Firma/... Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche von 3 – 18 Jahren an?

(Die einleitenden Fragen dienen der Gesprächsaufnahme und dem „lockeren“ Gesprächsbeginn. Außerdem informieren sie allgemein über die/den betreffende/n Organisation/Verein/Gruppe/Firma, über den Gesprächspartner und geben Auskunft über eine sehr wichtige Frage – nämlich ob Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren vorhanden sind oder nicht.)

Wenn JA, Punkt 2 und 3

Wenn NEIN, Punkt 4

2. Vertiefende Fragen - Faktenfragen

Ihr/Ihre Organisation/Verein/Gruppe/Firma/... hat Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche von 3-18 Jahren im Programm.

- a. Welche Sportarten/Bewegungsmöglichkeiten umfasst das Angebot? Wie sieht das Bewegungs- und Sportangebot konkret aus?

- b. Welche Qualifikation(en) haben die Anbieter/innen in Ihrem/Ihrer Organisation/Verein/Gruppe/Firma/...?
- c. Wie viel kosten die einzelnen Bewegungs- und Sportangebote für die Kinder und Jugendlichen in Ihrem/Ihrer Organisation/Verein/Gruppe/Firma/...?

Ich bitte Sie nun nähere Angaben zu den Kindern und Jugendlichen zu machen:

- d. Wie viele Buben / Burschen nutzen insgesamt die Angebote? Bitte geben Sie dies für folgende vier Altersklassen an: 3-6 (JG 2005-2008), 7-10 (JG 2004-2001), 11-14 (JG 2000-1997), 15-18 (JG 1996-1993).
- e. Wie viele Mädchen / weibliche Jugendliche nutzen insgesamt die Angebote? Bitte geben Sie dies für folgende vier Altersklassen an: 3-6 (JG 2005-2008), 7-10 (JG 2004-2001), 11-14 (JG 2000-1997), 15-18 (JG 1996-1993).

Bitte machen Sie – falls bekannt - nähere Angaben zum sozialen Umfeld der Teilnehmer/-innen:

- a. Aus welchen sozialen Schichten kommen die Kinder und Jugendlichen?
(z. B. für die Altersklassen 3-6 und 7-10: höchste abgeschlossene Bildung der Eltern; für die Altersklasse 11-14: Unterscheidung in Hauptschüler/-innen/Gymnasiasten/-innen, für die Altersklasse 15-18: AHS / BHS / BMS / PTS / Lehre)
- b. Wie viele Migrant/-innen nehmen an Ihrem Bewegungs- und Sportangebot für Kinder und Jugendliche teil?
- c. Woher kommen die Kinder und Jugendlichen eher? (Einzugsgebiet Stadt – Umgebung – Land)
- d. Wie werden die Kinder und Jugendlichen von Ihrer/Ihrer Organisation/Verein/Gruppe/Firma/... auf das Angebot aufmerksam gemacht?

(Dieser Fragenblock umfasst die in Kap. 2 angeführten Forschungsfragen mit speziellem Bezug auf die Bewegungs- und Sportangebote an sich sowie mit Hauptaugenmerk auf die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.)

3. Abschließende Fragen – Meinungsfragen

- a. Gibt es etwaige Probleme, die Sie als Anbieter von Bewegungs- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche wahrnehmen? Auf welcher Ebene sind diese Probleme? (z.B.: Ressourcen, finanziell, personell,...)
- b. Gibt es eine etwaige Entwicklung, die Sie als Anbieter von Bewegungs- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche wahrnehmen?
- c. Wie wollen Sie in Zukunft Kinder und Jugendliche für Ihre Angebote ansprechen?

(Die Meinungsfragen dienen ebenfalls der Beantwortung der Forschungsfragen. Unterschied zu den Faktenfragen ist jener, dass Meinungsfragen eher qualitativ ausgelegt sind.)

4. Falls keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in der/dem Organisation/Verein/Gruppe/Firma/... vorhanden sind:

- a. Warum bietet Ihre/Ihr Organisation/Verein/Gruppe/Firma/... keine Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche an?

(Diese Frage wird nur an jene Anbieter gerichtet, welche explizit keine Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in ihrem Programm haben. Für diese Erhebung sind die Gründe dafür interessant.)

5.1.4 Die Auswertungsmethode

Um die erhobenen Daten und Informationen auch korrekt einzustufen und zu analysieren, bedarf es der richtigen Wahl der Auswertungsmethode. Przyborski & Wohlrab-Sahr (2009, S. 14) stellen sich bei der Auswahl der Auswertungsmethode folgende Frage: „Welche Art der Auswertung ist aufgrund der erhobenen Daten möglich und diesen Daten angemessen?“.

Lamnek (2005, S. 402) unterscheidet bei der Auswertung von getätigten Interviews drei Formen:

- quantitativ – statistisch

- interpretativ – reduktiv
- interpretativ – explikativ.

Eine quantitativ – statistische Analyse findet man laut Lamnek (2005, S. 402) hauptsächlich bei der quantitativen Sozialforschung. Für diese Erhebung werden demnach die interpretativ – reduktive sowie die interpretativ – explikative Auswertungs- und Analysemethoden herangezogen. Lamnek (2005) merkt an, dass es eine Vielzahl an Auswertungsmöglichkeiten von Interviews gibt. Er führt eine grobe Handlungsanweisung zur Auswertung von qualitativen Interviews an:

- Transkription
- Einzelanalyse
- generalisierende Analyse
- Kontrollphase.

Diese Phasen sind der grobe Ablauf einer interpretativ – explikativen, sprich einer streng qualitativen Analyse.

Als „Mischform“ von quantitativer und qualitativer Auswertungsmethode sieht Lamnek (2005, S. 405) die interpretativ – reduktive Analyse. Als Beispiel führt er die Auswertungsschritte einer Diplomarbeit an:

- Transkription
- Entwicklung thematischer Verläufe
- Erstellen einer Themenmatrix
- Klassifikation des Materials
- Themenorientierte Darstellung.

Wie Lamnek (2005, S. 405) erwähnt, können bei der Wahl der Auswertungsmethode in der qualitativen Sozialforschung je nach Interesse die „[...] Phasen der Analyse [...] in Abhängigkeit von Methode, Gegenstand und Erkenntnisinteresse modifiziert werden.“

Um diese vorliegende Erhebung bestmöglich darzustellen, zu interpretieren und zu analysieren wird im Zuge dieser Arbeit eine modifizierte Auswertungsstrategie – basierend auf der interpretativ – reduktiven und interpretativ – explikativen Methode angewendet:

- Aufbereitung des Materials

Der erste Schritt in der Auswertung ist die Aufbereitung des erhobenen Materials. In dieser Erhebung bedeutet dies eine Unterscheidung in „kommerzielle“ und „nicht-kommerzielle“ Angebote.

Da in der vorliegenden Erhebung relativ viele Interviews für eine qualitative Forschung getätigt wurden, wird auf die Transkription des Materials verzichtet. Stattdessen wird eine einer Transkription ähnliche Analyse verwendet, die Einzelanalyse.

- Einzelanalyse

Wie in den Kapiteln 7.1 und 7.2 bzw. 8.1 ersichtlich, werden die getätigten Interviews mit den erhobenen Informationen chronologisch einzeln angeführt und detailliert beschrieben. Laut Lamnek (2005, S. 403) dient dieser Schritt zur „Konzentration des Materials“.

- Generalisierende Analyse = Klassifikation des Materials

In diesem Schritt werden die einzelnen Interviews miteinander verglichen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden gefiltert. Eine Möglichkeit in diesem Schritt ist auch eine sogenannte „Typenbildung“ („typisierende Generalisierung“). [vgl. Lamnek (2005, S. 404ff)].

In dieser Erhebung ist dieser Analyseschritt in Kap. 8.2 angeführt.

6 Die Erhebung

Im folgenden Kapitel wird zunächst in dem Unterkapitel 6.1 allgemein auf die Vorgangsweise der Interviewführung, das heißt auf die Auswahl der Interviewpartner/innen sowie auf die Möglichkeiten der Interviewdurchführung eingegangen, bevor in den Kapiteln 7.1 bis 7.3 explizit die Ergebnisse der Interviews detailliert dargelegt und beschrieben werden.

6.1 Vorgangsweise

6.1.1 Die Auswahl der Interviewpartner/innen

Die richtige Auswahl der Interviewpartner/innen ist ein entscheidender Schritt in der Erhebung der Informationen. Nicht jeder hat das Potential, die Interviewfragen bestmöglich zu beantworten. Deswegen sind folgende Punkte zu beachten:

Die Auswahl der Interviewpartner/innen erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Wer verfügt über die relevanten Informationen?
- Wer ist am ehesten in der Lage, präzise Informationen zu geben?
- Wer ist am ehesten bereit, Informationen zu geben?
- Wer von den Informanten ist verfügbar?

[vgl. Gorden (1975, S. 196-197); zit. n. Gläser & Laudel (2009, S. 117)]

6.1.2 Die Durchführung der Interviews

Gläser & Laudel (2009, S. 153) beschreiben folgende Arten, Interviews zu führen:

- „face – to – face“ Interviews
- Telefoninterviews
- Email – Interviews

Alle drei genannten Formen basieren auf derselben Formulierung der Fragen und können mittels Leitfadeninterview durchgeführt werden. Natürlich haben alle Varianten ihre Vor- und Nachteile: Das face – to – face Interview hat die persönliche Komponente als großen Vorteil, außerdem methodische Vorteile in der Kontrolle des Gesprächs. Nachteil ist der zeitliche und finanzielle Aufwand (Reisekosten, ggf. Übernachtungskosten etc.). Vorteile des Telefoninterviews ist die deutliche Zeit- und Kostenersparnis, die größere Flexibilität in der Durchführung. Nachteil ist die geringere Kontrolle über das Gespräch sowie Verzicht auf eventuelle visuelle Informationen beim Gespräch (einzig akustische

Informationen, keine Deutung von Körpersprache etc. möglich). Email – Interviews haben ähnliche Vor- und Nachteile wie Telefoninterviews.

7 Die erhobenen Angebote

Diese aktuelle Erhebungsreihe hat seinen Beginn Mitte Mai 2011 genommen und wurde Anfang Oktober 2011 abgeschlossen. Aus verschiedenen Gründen verzögerten sich die Durchführung und Analyse der Interviews schließlich auf die Dauer von knapp 5 Monaten.

Wie in Kap. 6 erwähnt gibt es drei gängige Methoden, Interviews zu führen, nämlich „face – to face Interviews“, „Telefoninterviews“ und „Email – Interviews“. [vgl. Gläser & Laudel (2009, S. 153)]. Alle drei Varianten wurden auch bei dieser Erhebung angewandt – je nach Möglichkeit und Wunsch des/der Interviewpartners/in bzw. nach verfügbarem zeitlichem Aufwand und Zeitbudget beiderseits (Interviewer und Interviewpartner/-in).

In den folgenden drei Unterkapiteln werden die erhobenen Angebote nach entsprechenden Kategorien aufgelistet und die wichtigsten Fakten ausformuliert – sortiert nach chronologischer Durchführung der Interviews.

Insgesamt wurden 31 Interviews durchgeführt. Zur besseren Lesbarkeit bzw. um die Anonymität zu wahren, wird nicht zwischen männlichem und weiblichem Interviewpartner differenziert, sondern nur die männliche Ansprechform gewählt.

7.1 Kommerzielle Angebote

- EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl

Das Interview mit dem Vertreter der Kampfkunstschule wurde am 14. 09. 2011 um 13 Uhr getätigt. Die Kampfkunstschule wurde am 01. 10. 2010 neu eröffnet und gehört zur EWTO (Europäische WingTsun Organisation), dem weltweit größten Kampfkunstverband. Die Einheiten finden in einer Räumlichkeit in einem Fitnesscenter und in Turnsälen der Volksschule statt. Gesamtmitgliederzahlen sind nicht zugänglich.

Das Interview wurde mit dem Schulleiter geführt, der gleichzeitig Kindertrainer und Gewaltpräventionstrainer ist. Laut Angaben gibt es Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Kung Fu
- Selbstverteidigung
- Gewaltprävention.

Als Qualifikation der Trainer/innen gibt der Gesprächspartner an, dass „die EWTO der weltweit größte professionell geführte Kampfkunstverband“ ist. Auch müssen „die Trainer die jeweiligen Kurse für den Unterrichtszweig besuchen und sich danach alle 6 Wochen fortbilden“.

Für Teilnehmer bis 15 Jahre kostet das Angebot 25 € pro Woche, für Jugendliche ab 15 Jahren 45 €. Pro Woche findet eine Einheit statt.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 2: Teilnehmerzahlen Kampfkunstschule

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	5	5	0
Teilnehmer weiblich	0	5	5	0

Quelle: eigene Erhebung

Der Interviewpartner gibt an, dass die Kinder und Jugendlichen aus allen Schichten kommen. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen nicht teil. Eine Zuordnung zu einem bestimmten Einzugsgebiet ist nicht exakt möglich.

Angesprochen werden die Kinder und Jugendlichen mittels speziell angebotenen Kursen sowie öffentlicher Werbung.

Probleme sieht der Experte im finanziellen Bereich, da „keine Förderungen wie bei Vereinen“ vorhanden sind.

Eine positive Entwicklung der teilnehmenden Kinder kann der Experte aussprechen („Kinder werden ausgeglichener, selbstbewusster, selbstsicherer“). Ansprechen möchte der Interviewpartner die Kinder und Jugendlichen in Zukunft wie bisher.

- Reitverein

Die Reitanlage des Reitvereins umfasst 14 Boxenplätze, eine Reithalle, ein Dressurviereck, eine Ovalbahn und ein Round – Pen. Derzeit sind 24 Pferde in der Reitanlage untergebracht, davon 8 Schulpferde verschiedenster Rassen. Es werden Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse für alle Altersklassen angeboten. Gesamtmitgliederzahlen sind nicht zugänglich.

Das Interview mit dem Vertreter des Reitvereins wurde am 15. 09. 2011 um 19 Uhr geführt. Der Interviewpartner und zugleich Experte ist der Schriftführer des Vereins und ehrenamtlicher Mitarbeiter. Laut Angaben gibt es Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Schnupperstunden
- Reitstunden einzeln oder in der Gruppe
- Ausritte
- mehrtägige Reitkurse
- Reitpädagogische Betreuung.

Als Qualifikation gibt der Experte Islandpferdeübungsleiter sowie Parelli – Instruktoren an. Der Kostenpunkt pro Stunde beläuft sich pro Person zwischen 10€ und 28 € pro Person. Dazu kommen 40 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr.

Genauere Angaben zu Teilnehmer/-innen kann der Gesprächspartner nicht machen, da diese Zahlen stark fluktuieren. Als einzige Angabe wurde gemacht, dass deutlich mehr Mädchen oder weibliche Jugendliche als Burschen die Angebote nutzen.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 3: Teilnehmerzahlen Reitverein

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe
Teilnehmer weiblich	0	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe

Quelle: eigene Erhebung

Auch zu den sozialen Schichten konnte der Experte keine genauen Angaben machen. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen nicht an den Angeboten teil. Der Interviewpartner gibt an, dass deutlich mehr Teilnehmer/-innen aus der Stadt kommen.

Die Kinder und Jugendlichen werden momentan mittels Mundpropaganda, Internet (Homepage, soziale Netzwerke), monatlichen Newsletters, Postwurfsendung 1x pro Jahr sowie bei einem Pferdefest ein Mal jährlich auf die Angebote aufmerksam gemacht.

Als mögliches Problem bezeichnet der Experte, dass „eine gewisse Regelmäßigkeit in die Betreibung dieses Hobbys zu bringen ist“, was dementsprechend eine „finanzielle und zeitliche Belastung“ darstellt.

Eine Entwicklung sieht der Experte darin, dass „Kinder oft sehr früh Kontakt zu Pferden haben wollen“. Dies sei jedoch „aus entwicklungspsychologischen Gründen teilweise gar nicht altersadäquat“ möglich. Den Kontakt zwischen Kindern und Jugendlichen und Pferden sieht der Experte als „auf vielen Ebenen der Entwicklung positiv“. Auch glaubt der Interviewpartner, dass „[...] Kinder und Jugendliche [...] lernen durch das Pferd Verantwortung zu übernehmen“.

Zukünftig möchte der Reitclub die Kinder und Jugendlichen wie bisher kontaktieren. Einzige Neuerung ist das Angebot einer sogenannten „Reitpädagogischen Betreuung“. Auch wird der Kontakt zu Schulen und Kindergärten laut dem Experten intensiviert werden

.

- Fitnesscenter 1

Das Fitnesscenter bietet Cardiotraining, Krafttraining, Spinning sowie diverse Kurse auf 2 Ebenen an.

Das Gespräch mit der Vertretung des Fitnesscenters wurde am 16. 09. 2011 um 11 Uhr geführt. Der Inhaber des Fitnesscenters gab an, dass es in diesem Betrieb keine Angebote für Kinder und Jugendliche gibt.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 4: Teilnehmerzahlen Fitnesscenter 1

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Als Grund nennt der Betreiber die „zu geringe Nachfrage“.

- Volkshochschule Zwettl

Die Volkshochschule Zwettl ist eine Institution der Stadtgemeinde Zwettl. Das Kursangebot wird unterteilt in verschiedene Kursgruppen (EDV & Telekommunikation, Sprachen, Deutsch als Fremdsprache, Persönlichkeitsbildung und Lebenshilfe, Kreativität, Gesundheit und Fitness, Berufsreifeprüfung, Einzelveranstaltungen und Vorträge und – für diese Erhebung wesentlich – Kinderkurse). Die Kursorte sind variabel je nach Kurs ausgelegt.

Das Interview mit dem Experten der Volkshochschule wurde am 19. 09. 2011 um 14. Uhr geführt. Der Gesprächspartner war der Leiter der Volkshochschule. Er gibt an, dass die Organisation Angebote für Kinder und Jugendliche im Programm hat.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Ballett
- Hip Hop
- Zumba
- Line Dance.

Als Qualifikation der Anbieter/Innen nennt der Experte eine Tanzausbildung für das Ballett sowie „spezielle Kurse für die Fitnessstänze“.

Die Kosten belaufen sich auf 6 bis 7,50 € pro Stunde. Pro Woche findet jeweils eine Einheit statt.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 5: Teilnehmerzahlen Volkshochschule

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	15	20	22	15

Quelle: eigene Erhebung

Aus welchen sozialen Schichten die Teilnehmer/Innen kommen, ist dem Experten laut Angaben nicht bekannt. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen an den Angeboten nicht teil.

Das Einzugsgebiet ist laut dem Experten die Stadt. Die Kinder und Jugendlichen werden mittels eines gedruckten Programms, der Gemeindezeitung und einer Homepage auf die Angebote aufmerksam gemacht.

Als mögliche Probleme nennt der Experte, dass „Räumlichkeiten nicht immer leicht zu bekommen sind“. Auch muss „die Miete dieser in den Kurspreis eingerechnet werden, was diesen natürlich ansteigen lässt“.

Zu einer möglichen Entwicklung sowie über Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen kann der Experte keine nähere Angabe machen.

- Fitnesscenter 2

Dieses Fitnesscenter wurde im November 2010 eröffnet. Auf einer Fläche von 700 m² auf 2 Ebenen stehen Cardio-, Kraft- und Fitnessgeräte zur Auswahl. Außerdem werden Gruppenkurse und Vibrationstraining angeboten.

Das Gespräch im Fitnesscenter 2 wurde am 19. 09. 2011 um 16 Uhr mit dem Geschäftsführer geführt.

Dieser gibt an, dass „keine Angaben zu Kunden bzw. Kundenstrukturen“ möglich sind.

Somit zeigt folgende Tabelle die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 6: Teilnehmerzahlen Fitnesscenter 2 (Quelle: eigene Erhebung)

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe
Teilnehmer weiblich	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe

- Tenniskurse

Die Tenniskurse werden auf der Tennisanlage des UTC Zwettl abgehalten. Die Anlage umfasst 5 Sandplätze im Freien sowie 2 Plätze mit Teppich bzw. Granulat in der Halle. Auf dem Gelände der Tennisanlage gibt es ebenfalls eine Trainingswand sowie einen kleinen Spielplatz.

Das Interview mit dem Vertreter dieser Angebote wurde am 27. 09. 2011 um 9 Uhr geführt. Gesprächspartner war der Kursleiter – sprich der Tennislehrer – persönlich. Er bietet Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche an.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Erlernen von Grundsschlägen Tennis
- kleine Spiele
- Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften.

Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 20€ pro Stunde pro Person.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 7: Teilnehmerzahlen Tenniskurse

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	2	22	0	0
Teilnehmer weiblich	2	20	0	3

Quelle: eigene Erhebung

Der Experte gibt an, dass hauptsächlich Kinder und Jugendliche aus höher bildenden Schulen die Angebote nutzen.

Er gibt an, dass keine Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an den Angeboten teilnehmen. Das Einzugsgebiet ist die Stadt.

Aufmerksam gemacht werden die Kinder und Jugendlichen aktuell durch „Schnupperstunden“.

Als mögliche Probleme führt der Experte an, dass oftmals wenig „sportliches Verständnis durch die Eltern“ gegeben sei. Auch das Logistikproblem (Transport zum / vom Tennisplatz) und „Stundenplanprobleme“ durch vermehrten Nachmittagsunterricht führt der Experte an.

Eine Entwicklung sieht der Experte dahingehend, dass die „Begeisterung“ für Bewegungs- und Sportangebote sowie der „Bewegungsdrang“ der Kinder und Jugendlichen nachlassen.

Zukünftig möchte der Experte die Kinder und Jugendlichen mittels mehrtägigen Schnupperkursen ansprechen.

- Fitnesscenter 3

Dieses Fitnesscenter bietet hauptsächlich Trainingsangebote mit der sogenannten „Power Plate ®“.

Das Interview mit dem Vertreter des dritten Fitnesscenters wurde am 30. 09. 2011 um 14 Uhr geführt. Gesprächspartner war der Leiter des Betriebes. Er gibt an, dass es keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gibt.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 8: Teilnehmerzahlen Fitnesscenter 3

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Als Grund nennt der Betreiber, dass „die Angebote erst ab einem Alter von 18 Jahren verfügbar sind“.

- Schwimmkurse

Die angebotenen Schwimmkurse finden im örtlichen Schwimmbad statt. Das Freibad ist ausgestattet mit einem Sprungbecken mit 1-Meter- und 3-Meter-Turm, einem Kinderbecken, einem Erlebnisbecken, einer Breitwasserrutsche sowie Möglichkeiten zur Nutzung für Tischtennis und Rasen-Volleyball. Das Hallenbad bietet ein 25-Meter-Sportbecken, ein Kinderbecken sowie ein Warmwasser-Erlebnisbecken. Weiters gibt es auch eine Sauna und ein Solarium. Die Besucherkapazität des Hallenbades beträgt 212 Personen, die des Freibades ca. 1000 Personen, die der Sauna 40 Personen.

Der Anbieter der Kurse hat neben Anfängerkursen für Kinder und Erwachsene auch Fortgeschrittenenkurse sowie Einzelunterricht im Programm.

Das Interview mit dem Vertreter der Schwimmkurse wurde am 06. 10. 2011 um 20 Uhr getätigt. Der Interviewpartner war der Leiter der Kurse. Er bestätigt, dass Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche angeboten werden.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Anfängerkurse Schwimmen
- Fortgeschrittenenkurse Schwimmen.

Die Anbieter sind Sportwissenschaftler mit zusätzlichen staatlichen Trainer- und Lehrwartausbildungen.

Die Kosten belaufen sich auf 62€ pro Kurs (12 Einheiten).

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 9: Teilnehmerzahlen Schwimmkurse

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe
Teilnehmer weiblich	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe

Quelle: eigene Erhebung

Die soziale Herkunft kann der Experte nicht nennen, genauso die Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Das Einzugsgebiet wird mit 50 % Stadt und 50 % Land bemessen.

Aufmerksam gemacht werden die Kinder und Jugendlichen aktuell mittels Mundpropaganda.

Der Experte sieht keine Probleme und auch keine Entwicklung bei den Angeboten. Er gibt keine Angabe, wie er zukünftig die Kinder und Jugendlichen ansprechen möchte.

- Baby- und Kleinkinderschwimmkurse

Die angebotenen Schwimmkurse finden im örtlichen Schwimmbad statt. Das Freibad ist ausgestattet mit einem Sprungbecken mit 1-Meter- und 3-Meter-Turm, einem Kinderbecken, einem Erlebnisbecken, einer Breitwasserrutsche sowie Möglichkeiten zur Nutzung für Tischtennis und Rasen-Volleyball. Das Hallenbad bietet ein 25-Meter-Sportbecken, ein Kinderbecken sowie ein Warmwasser-Erlebnisbecken. Weiters gibt es auch eine Sauna und ein Solarium. Die Besucherkapazität des Hallenbades beträgt 212 Personen, die des Freibades ca. 1000 Personen, die der Sauna 40 Personen.

Auch bei diesem Angebot gibt es Anfänger- und „Fortsetzungskurse“.

Das Gespräch mit dem Vertreter dieser Angebote wurde am 11. 10. 2011 um 11 Uhr getätigt. Gesprächspartner war der Kursleiter persönlich. Er bestätigt, dass in seinem Kurs Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Koordinationsschulung
- Vermittlung der Schwimmtechniken
- Tauchen, Atmen lernen
- kurze Strecken schwimmend zurücklegen.

Als Qualifikation gibt der Leiter eine Instruktorausbildung über die Austrian Babyswim Association für Baby- und Kleinkinderschwimmen an.

Die Kosten für eine Teilnahme belaufen sich auf 53€ bis 73€ für 30 bis 45 Minuten.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 10: Teilnehmerzahlen Baby- und Kleinkinderschwimmkurse

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	17	0	0	0
Teilnehmer weiblich	23	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Die Teilnehmer/-innen kommen laut Expertenangaben aus allen Schichten. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beläuft sich auf 5%.

Der Experte gibt an, dass die Kinder und Jugendlichen zu 50% aus der Stadt und zu 50% aus der Umgebung kommen.

Aktuell werden die Kinder und Jugendlichen mittels Mundpropaganda, Informationsflyer und mittels Hallenbad-Homepage auf die Angebote aufmerksam gemacht.

Als Problem gibt der Experte an, dass die Zeiten im Hallenbad nicht flexibel einteilbar sind. Eine Entwicklung ist für den Experten nicht auszumachen.

Zukünftig möchte man die Kinder und Jugendlichen mittels eigener Homepage auf die Angebote aufmerksam machen.

7.2 Nicht – kommerzielle Angebote

- Sportunion Zwettl – Sektion Tennis

Die Tennisanlage wurde 1982 errichtet. Die Anlage umfasst 5 Sandplätze im Freien sowie 2 Plätze mit Teppich bzw. Granulat in der Halle. Auf dem Gelände der Tennisanlage gibt es ebenfalls eine Trainingswand sowie einen kleinen Spielplatz.

Der Tennisverein nimmt an der allgemeinen Meisterschaft mit 5 Herrenmannschaften, 2 Damenmannschaften sowie einer Jugendmannschaft (U15) teil.

Das Interview wurde mit einem Vertreter der Sektion Tennis der lokalen Sportunion durchgeführt. Zeitpunkt war der 16. 05. 2011 um 20 Uhr. Interviewpartner war der Jugendwart der Sektion Tennis, zugleich Mannschaftsführer der Herrenmannschaft. In dieser Sektion sind Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche vorhanden.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- wöchentliches Training für die Kinder 1x pro Woche, 1 Stunde
- Meisterschaftstraining für Meisterschaftsspieler 1x pro Woche, 2 Stunden
- Trainingswochen Weihnachten, Ostern, Sommer
- Tenniscamp im Sommer.

Die Qualifikation der Anbieter/innen lautet Tennisinstructor bzw. Übungsleiter. Der Kostenpunkt liegt bei 15 € pro Stunde Training pro Kind bzw. 40 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr für die Meisterschaftsspieler.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 11: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Tennis

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	3	5	2
Teilnehmer weiblich	0	3	1	2

Quelle: eigene Erhebung

Laut Expertenangaben kommen die Kinder und Jugendlichen eher aus den mittleren bis oberen sozialen Schichten, da die Angebote „so teuer sind“. Das Einzugsgebiet ist laut

Expertenangaben eher die Stadt. 1 Kind mit Migrationshintergrund nimmt an den Angeboten teil.

Die Kinder und Jugendlichen wurden bisher mittels Sommerferienspiel, Mundpropaganda und über die Schulen auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Probleme sieht der Experte in der eher geringen Nachfrage, „weil andere Vereine die Kinder wegnehmen“, des Weiteren bezeichnet er die Angebote als „zu teuer“ und gibt außerdem noch personelle Probleme an („zu wenig Trainer“).

Als Entwicklung sieht der Experte, dass „Volleyball und Fußball die beliebteren Sportarten sind“, sowie dass davon „kein Trend wegführe“. Er vermutet andere Sportangebote für Kinder und Jugendliche als „billiger“, und glaubt des Weiteren, dass „Kinder lieber lernen im Team zu spielen als in der Einzelsportart Tennis“.

Der Experte möchte in Zukunft die Kinder und Jugendlichen mittels aufgehängter Plakate in den Schulen und anderen Klubs sowie Inseraten in Zeitungen ansprechen.

- SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein

Der Fußballverein SC Zwettl umfasst eine Kampfmannschaft (1. NÖ Landesliga), eine Reservemannschaft (U23) sowie 7 Nachwuchsmannschaften. Gespielt wird auf der Sportanlage Edelhof (ein Hauptspielfeld Naturrasen, 111 x 74 m und ein Trainingsfeld Naturrasen, 106 x 68 m).

Dieses Interview wurde am 28. 05. 2011 um 12 Uhr geführt. Experteninterviewpartner war der Nachwuchsleiter des Vereines, gleichzeitig auch der Nachwuchstrainer der U17 – Mannschaft. Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche wurden von ihm bestätigt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Training mit und ohne Ball
- Spiele
- Training der sportmotorischen Eigenschaften der Kinder und Jugendlichen.

Die Qualifikation der Anbieter umfasst insgesamt 20 Nachwuchsbetreuer – davon 1 Landesverbandstrainer, 8 Trainer/-innen mit absolviertem Nachwuchsbetreuerlehrgang sowie 11 ohne spezielle Qualifikation. Der Mitgliedsbeitrag liegt bei 45 € pro Kind und Jahr.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 12: Teilnehmerzahlen SC Sparkasse Zwettl - Fußballverein

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	2	39	46	16
Teilnehmer weiblich	0	1	1	1

Quelle: eigene Erhebung

Die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht ist laut Expertenangaben nicht verallgemeinerbar. Insgesamt nehmen 3 Migranten die Bewegungs- und Sportangebote wahr. Das Einzugsgebiet ist eher die Stadt als Umgebung – Land.

Die Kinder und Jugendlichen werden zwei Mal im Jahr während einem „Fußball – Fest“ inklusive Flyer für den Verein angeworben. Ansonsten gibt es keine aktive Bewerbung der Angebote, man vertraut laut Angaben auf „Mundpropaganda“.

Probleme sieht der Interviewpartner darin, dass „zu wenig Trainer mit Ausbildung“ vorhanden sind, nennt also personelle Defizite. Des Weiteren nehmen weniger Kinder als früher an den Angeboten teil, darum habe man „bereits eine U15 – Mannschaft auflösen müssen“.

Eine Entwicklung gibt es laut Experten dahingehend, dass „weniger Kinder als früher die Angebote nutzen“. Er sieht eine Tendenz, dass „Kinder und Jugendliche eher zu Hobbyligavereinen wechseln, da diese billiger sind“. Mit diesem Argument begründet er auch viele „Drop-Outs“ ab der U15.

In Zukunft will der Verein Kinder und Jugendliche mit „Volksschulaktionen“ ansprechen. Das „Fußball - Kinderfest“ für alle Altersklassen möchte man beibehalten und außerdem bei anderen öffentlichen Veranstaltungen mit einem „publikum Messestand“ präsent sein.

- **Baseballverein**

Der im Frühjahr 2010 gegründete Baseballverein spielt aktuell in einer Spielgemeinschaft mit einem Schremser Verein in der Landesliga B. Der Verein zählt 27 Mitglieder.

Das Interview mit einem Vertreter des „1. Zwettler Baseballvereins“ wurde am 23. 07. 2011 um 14 Uhr geführt. Der Interviewpartner war der Obmann des Vereins. Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche sind vorhanden.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- kleine Spiele (Aufwärmprogramm)
- Baseball – Techniken
- Baseball – Spiel.

Trainiert wird 1-2 Mal pro Woche. Es gibt einen Trainer – dieser ist ausgebildeter Landesverbands-Übungsleiter. Mitgliedsbeitrag gibt es keinen.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 13: Teilnehmerzahlen Baseballverein

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	2	11
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Eine Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht lässt sich nur bei den zwei Teilnehmern im Alter von 11 – 14 Jahren definieren – nämlich Hauptschüler. Migranten nehmen an den Angeboten nicht teil. Das Einzugsgebiet ist eher die Stadt.

Aufmerksam gemacht werden die Kinder und Jugendlichen aktuell mittels Flyer, sozialer Netzwerke im Internet, öffentlicher Auftritte bei Veranstaltungen sowie über Projekte in Schulen.

Probleme sieht der Experte in der geringen öffentlichen „Unterstützung durch die Gemeinde“ (Sportplatz) sowie in der Logistik – Probleme (Transport). Finanziell gibt es keine Probleme.

Eine Entwicklung sieht der Experte darin, dass aufgrund der Neugründung des Vereines „schnell ziemliches Interesse am Verein“ bekundet wurde – personeller Natur. Viele „ganz junge“ Kinder und Jugendliche waren am Baseballsport interessiert. Mittlerweile bezeichnet der Experte das Interesse jedoch als „eher abgeflaut“.

In Zukunft möchte der Experte stellvertretend für den Baseballverein die Kinder und Jugendlichen mittels einer Homepage ansprechen, außerdem in Schulen aktiv für Mitglieder werben. Er plant eigene Trainings für jüngere Teilnehmer, da jetzt alle Altersklassen gemeinsam trainieren.

- Sportunion Zwettl – Sektion Karate

Der seit 1983 bestehende Karateverein umfasst derzeit ca. 130 Mitglieder im Alter von 7 – 60 Jahren. Angeboten wird neben Kinder- und Freizeitkarate auch spezielles Training (Kumite, Kata und Selbstverteidigung). Der Trainingsort ist der Turnsaal der lokalen Hauptschule.

Das Interview mit dem Vertreter der Sektion Karate wurde am 24. 07. 2011 um 12.45 Uhr geführt. Der Experte ist Trainer und Vorstandsmitglied zugleich. Er bestätigt im Gespräch, dass es in der Organisation Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder gibt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Ausdauer,- Koordinations,- und Konzentrationsübungen
- Erlernen der sportartspezifischen Grundtechniken für Karate
- Fallschule und Selbstverteidigung.

Die Trainer/-innen besitzen Übungsleiter- bzw. Lehrwartausbildungen oder spezielle Trainerfortbildungen des Landesverbandes für Karate.

Die Kosten für das Angebot liegen zwischen 46€ für Kindertraining (1x pro Woche 1 Stunde) und 68€ für das Training für Jugendliche (2x pro Woche 1,5 Stunden).

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 14: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Karate

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	3	23	7
Teilnehmer weiblich	0	12	11	4

Quelle: eigene Erhebung

Der Experte gibt an, dass bei den Jahrgängen 2000 bis 1993 mehr Mitglieder aus AHS / BHS als aus der Hauptschule teilnehmen. Laut Angabe kommen vereinzelt Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund. Die meisten Teilnehmer kommen eher aus der Umgebung als aus der Stadt selbst.

Die Kinder und Jugendlichen werden hauptsächlich mittels Zeitungsartikel, Mundpropaganda sowie über Werbung mittels ausgeschriebener Information in Schulen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Auch werden Trainingsstunden in Schulen im Turnunterricht organisiert.

Der Experte gibt zu der Frage, ob er etwaige Probleme orten könne, an, dass „Sportangebote für Kinder sehr personalintensiv“ sind. Auch werden „Turnhallen und Bewegungsräume immer teurer“, und „die Förderungen aus öffentlicher Hand werden weniger“.

Eine Entwicklung nimmt der Experte wahr, nämlich dass die „Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit durchschnittlich in den letzten Jahren deutlich nachlässt“. Außerdem sind bei den angebotenen Bewegungs- und Sportmöglichkeiten „wesentlich mehr Kinder mit hyperaktiven Tendenzen“ zu beobachten.

Der Interviewpartner gibt an, dass er keine Änderung in der Anwerbung von Kindern und Jugendlichen in Zukunft vornehmen möchte.

- UTC Statzenberg – Tennisverein

Der Tennisverein spielt auf 2 Sandplätzen. Aktuell wird mit einer Herrenmannschaft an der Hobbygameisterschaft teilgenommen.

Dieses Interview wurde am 12. 09. 2011 um 19.30 Uhr geführt. Gesprächspartner war der Obmann, welcher auch angibt, dass es Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Verein gibt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Sportmotorische Komponente im Training
- Grundtechniken Tennis.

Als Qualifikation der Anbieter/-innen nennt der Experte eine Tennistrainerausbildung. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25€ für Kinder bis 12 Jahre sowie 45€ für Jugendliche bis 18 Jahre.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 15: Teilnehmerzahlen UTC Statzenberg - Tennisverein

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	5	5	0
Teilnehmer weiblich	0	3	3	0

Quelle: eigene Erhebung

Das soziale Umfeld der Kinder und Jugendlichen beschreibt der Experte eher als die gehobene Schicht. 1 Kind mit Migrationshintergrund nimmt die Angebote in diesem Verein wahr.

Das Einzugsgebiet der Kinder und Jugendlichen sieht der Experte als gleichermaßen verteilt an (Stadt – Land).

Kinder und Jugendliche werden mittels Zeitungsinseraten, Veranstaltungen sowie Mundpropaganda auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Als mögliche Probleme meint der Experte, dass „Tennis kein Trendsport sei“. Es gebe „viele andere Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche“.

Eine mögliche wahrgenommene Entwicklung gibt es laut dem Experten keine. Die Kinder und Jugendlichen werde der Verein laut dem Experten in Zukunft unverändert ansprechen.

- Pfadfindergruppe Zwettl

Die Pfadfindergruppe Zwettl unterteilt sich in 5 Untergruppen im Nachwuchs, außerdem den Altpfadfindern sowie einem sogenannten Elternbeirat. Im Pfadfinderheim stehen 2 Gruppenräume zur Verfügung, ebenso wird der benachbarte Stadtpark genutzt.

Das Interview mit der Pfadfindergruppe Zwettl wurde am 12. 09. 2011 um 13 Uhr getätigt. Ansprechpartner war der Gruppenleiter. Er merkt an, dass die Pfadfinder nicht explizit eine „spezielle Sport- und Bewegungsgruppe“ sind, dass jedoch „im Rahmen der verschiedenen Aktivitäten auch sportliche Elemente enthalten sind“.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Wandern
- diverse Bewegungsspiele.

Die Leiter der Angebote besitzen als Qualifikation eine „Führerausbildung der Pfadfinder Österreichs“. Die Teilnahme an den Aktivitäten ist kostenlos.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 16: Teilnehmerzahlen Pfadfindergruppe Zwettl

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	25	15	10
Teilnehmer weiblich	0	30	20	12

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage nach einer Einstufung der Gruppe nach sozialen Schichten konnte der Experte keine Angaben machen. Es nehmen keine Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an den Angeboten teil.

Der Interviewpartner sieht die Herkunft der Teilnehmer/innen als gleich verteilt an (Stadt – Land).

Die Kinder und Jugendlichen werden hauptsächlich mittels Mundpropaganda sowie während der Teilnahme bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen auf die Angebote aufmerksam gemacht. Daran möchte die Gruppe auch in Zukunft nichts ändern.

Zu möglichen Problemen bzw. zu einer möglichen Entwicklung möchte der Interviewpartner keine Angaben machen.

- Sportunion Zwettl – Sektion Bogenschießen

Die Sektion Bogenschießen ist Teil des „Waldviertler Bogenzentrums Zwettl“. Dieses wurde 1989 gegründet und umfasst einen FITA – Trainingsplatz sowie einen Feldparcours.

Das Interview mit dem Experten der Sportunion Zwettl - Sektion Bogenschießen – Waldviertler Bogenzentrum wurde am 13. 09. 2011 um 8.45 Uhr geführt. Der Experte ist Sektionsleiter und bestätigt, dass es Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in dieser Sektion gibt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Bogenschießen.

Als Qualifikation der Anbieter/-innen nennt der Experte eine abgeschlossene Übungsleiterausbildung sowie Instruktor in Ausbildung. Der Kostenpunkt beläuft sich auf 30 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 17: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Bogenschiessen

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	3	3
Teilnehmer weiblich	0	0	1	3

Quelle: eigene Erhebung

Zu den sozialen Verhältnissen kann der Experte keine Angaben machen, da ihm „das soziale Umfeld der Kinder zu wenig bekannt ist, um [...] Angaben machen zu können“.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nutzen das Angebot nicht. Auch kann der Experte keine Tendenz des Einzugsgebietes der Kinder und Jugendlichen bestimmen.

Momentan werden Kinder und Jugendliche für das Angebot mittels öffentlicher Auftritte, Veranstaltungen und Werbung auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Als Problem sieht der Experte, dass „das Interesse der Jugend zusehens weniger wird – digitale Medien haben oft Vorrang“. Eine spezielle Entwicklung kann der Experte nicht orten.

Zukünftig will der Experte die Kinder und Jugendlichen vermehrt in Schulen ansprechen. Dort soll der Bogenschießsport vermehrt vorgestellt und präsentiert werden.

- Katholische Jungschar

Die Katholische Jungschar hat ihren Sitz im örtlichen Pfarrheim. Dort werden auch die Treffen abgehalten.

Das Gespräch mit der Vertretung der Katholischen Jungschar wurde am 13. 09. 2011 um 15 Uhr geführt. Ansprechpartner war der Gruppenleiter. Laut Angaben gibt es Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in seiner Gruppe.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Spiele
- Bewegungs- und Ballspiele.

Als Qualifikation gibt der Gruppenleiter keine spezielle Ausbildung an. Die Angebote sind kostenlos.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 18: Teilnehmerzahlen Katholische Jungschar

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	15	15	0
Teilnehmer weiblich	0	7	8	0

Quelle: eigene Erhebung

Zu den sozialen Schichten kann der Gruppenleiter keine genauen Angaben machen. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nutzen die Angebote nicht. Laut Angaben kommen die Kinder und Jugendlichen eher aus der Stadt und Umgebung.

Bisher werden die Kinder und Jugendlichen mittels Werbung in Schulen und in der Kirche auf die Angebote aufmerksam gemacht.

Als Problem merkt der Experte an, dass kein Spielplatz in der Nähe der Pfarre verfügbar ist. Es bleibt für die Bewegungsangebote nur eine kleine Wiese und der Hauptplatz übrig.

Eine eventuelle Entwicklung kann der Interviewpartner nicht wahrnehmen.

In Zukunft möchte man die Kinder und Jugendlichen weiterhin mittels Werbung in Schulen und in der Kirche bzw. mittels Mundpropaganda auf die Angebote aufmerksam machen.

- RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub

Der Radclub wurde 1993 gegründet. Der derzeitige Mitgliederstand lautet 93 Mitglieder. Folgende Aktivitäten werden u.a. angeboten: Zwettler Radmarathon, Vereinsmeisterschaften, Trainingsausfahrten, Rennteilnahmen, Trainingslager etc..

Das Interview wurde am 14. 09. 2011 um 9 Uhr getätigt. Befragter Experte ist der Obmann. Er gibt an, dass es Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in dieser Organisation gibt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Mountainbike Ausfahrt 1x wöchentlich
- Rennradausfahrt 1x wöchentlich
- Winterhallentraining.

Als Qualifikation der Anbieter gibt der Experte Sportwissenschaftler an. Die Angebote sind kostenlos.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 19: Teilnehmerzahlen RC Raiba Kosmopiloten Zwettl - Radclub

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	4	2	5
Teilnehmer weiblich	0	0	2	1

Quelle: eigene Erhebung

Zu der Frage nach den sozialen Schichten der Kinder und Jugendlichen konnte der Experte keine Angabe machen. Der Interviewpartner gibt an, dass 1 Migrant/-in an den Bewegungs- und Sportangeboten teilnimmt.

Die Kinder und Jugendlichen kommen eher aus der Stadt direkt. Bisher werden die Teilnehmer/-innen mittels Internet und Mundpropaganda auf die Angebote aufmerksam gemacht.

Als Problem empfindet der Experte die schwindende „Motivation der Kinder“. Eine etwaige Entwicklung kann der Interviewpartner nicht nachvollziehen.

Zukünftig möchte der Radclub die Kinder und Jugendlichen vermehrt mittels Schulaktionen auf die Angebote aufmerksam machen. Auch wird ein „Rennradangebot“ für Kinder und Jugendliche überlegt.

- Jugendreferat der Stadtgemeinde Zwettl – „Sommerferienspiel“

Das Jugendreferat der Stadtgemeinde Zwettl bietet schon seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit Vereinen und Privatpersonen in den Sommermonaten das sogenannte „Sommerferienspiel“ an. Dieses beinhaltet ein umfangreiches Ferien- und Freizeitprogramm mit verschiedensten Themen und Veranstaltungen. Mit 6 besuchten Einheiten bzw. Programmpunkten ist man berechtigt, am sogenannten „Ferienabschlussfest“ und gleichzeitig an einer Verlosung teilzunehmen.

Das Interview mit einem Vertreter der Stadtgemeinde Zwettl wurde am 14. 09. 2011 um 14 Uhr geführt. Gesprächspartner war der ressortzuständige Stadtrat. Im Rahmen des jährlich stattfindenden „Sommerferienspiels“ gibt es laut Angaben Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Tennis

- Rock'n'Roll, Boogie Woogie Line Dance
- Schnupperreiten und Gespannfahren
- Klettern
- Beachvolleyball
- Mountainbiketour
- Aquazorbing
- Fußball
- Kinderläufe
- Segeln, Surfen, Paddeln
- Karate
- Fahrrad – Geschicklichkeitsfahren.

Diese Angebote gibt es in den Sommerferien tage- bzw. wochenweise. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit Vereinen bzw. Privatpersonen durchgeführt. Die Qualifikationen der einzelnen Anbieter sind laut Angaben „größtenteils ausgebildete Trainer und Leiter“.

Die eintägigen Angebote sind kostenlos, die wochenweisen Angebote beinhalten eine Kursgebühr von 75 bis 145,50 €.

Nähere Angaben zu Teilnehmerzahlen, sozialer Herkunft, Migrant/Innenanteil bzw. Einzugsgebiet sind dem Experten aufgrund der Vielzahl der von dieser Organisation angebotenen Bewegungs- und Sportmöglichkeiten nicht möglich.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 20: Teilnehmerzahlen Jugendreferat der Stadtgemeinde – „Sommerferienspiel“

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe
Teilnehmer weiblich	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe

Quelle: eigene Erhebung

Aufmerksam gemacht werden die Kinder und Jugendlichen via Postversand des Programmes im Gemeindegebiet an Haushalte und Schulen.

Der Experte sieht keine Probleme bei den Angeboten.

Als Entwicklung gibt er an, dass die „Teilnahme in den letzten Jahren ziemlich konstant“ geblieben ist. Zukünftig möchte das Angebot die Kinder und Jugendlichen ansprechen wie bisher.

- Österreichischer Alpenverein, Sektion Waldviertel, Ortsgruppe Zwettl

Der Österreichische Alpenverein, Sektion Waldviertel mit der Ortsgruppe Zwettl wurde 1947 gegründet. Momentan zählt er 512 Mitglieder. Die Heimhalle ist eine Kletterhalle in einer lokalen Hauptschule.

Das Interview mit dem Vertreter des Alpenvereins wurde am 16. 09. 2011 um 19 Uhr getätigt. Ansprechpartner war der Obmann des Vereins. Dieser bestätigt, dass Kinder- und Jugendsportangebote in seinem Verein zur Verfügung gestellt werden.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Klettern in der Halle und im Freien
- Wandern
- Bergsteigen
- Radfahren
- Schitouren
- Schifahren
- Kinder- und Jugendklettern.

Als Qualifikation der Anbieter gibt der Interviewpartner Lehrwarte, Übungsleiter und Instruktoren an. Die Kosten belaufen sich auf 1,50 bis 3,50 € pro Tag bzw. 25 bis 50 € pro Saison (nur in der Halle).

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 21: Teilnehmerzahlen Österreichischer Alpenverein - Ortsgruppe Zwettl

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	6	8	9	23
Teilnehmer weiblich	7	5	8	13

Quelle: eigene Erhebung

Eine detaillierte Anführung der sozialen Schichten der Kinder- und Jugendlichen ist laut dem Interviewpartner nicht möglich. Der Experte führt an, dass ca. 20 % der

Teilnehmer/innen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind. Laut Angaben kommen 60 % der Kinder aus der Stadt, 40 % vom Land.

Informiert über die Angebote werden die Kinder und Jugendlichen via Schule, Internet, soziale Netzwerke sowie Vereinsinformationen.

Als mögliche Probleme gibt der Interviewpartner an, dass es „zu wenig Instruktoren für Klettern in der Halle“ gibt. Er vermerkt, dass die „Arbeit im Verein ehrenamtlich“ ist, und deswegen Betreuer/innen für die Angebote rar sind. Auch sehen „Eltern [...] das Angebot oft als Aufbewahrungsmöglichkeit für ihre Kinder.“

Folgende Entwicklung sieht der Experte darin, dass „[...] in den letzten 15 Jahren [...] zeigt sich ein Trend weg vom leistungsorientierten Training zum „Funsport“. Deswegen vermerkt er einen „[...] starken Trend zu allen unseren „Outdoor – Aktivitäten“.

In Zukunft möchte der Experte „weiterhin alle modernen Medien einsetzen und die Zielgruppe direkt und persönlich ansprechen“.

- **ESV Zwettl**

Bereits im Jahr 1895 erfolgte die offizielle Gründung des „Eislaufvereins“. 1996 wurde die Sektion Eishockey neu gegründet, 2004 die Sektion Eisstockschießen. Die Kunsteisbahn – die die heutige Anlage des ESV Zwettl begründet – wurde im Jahr 1991 errichtet.

Die Sektion Eishockey nimmt an der allgemeinen Meisterschaft teil und stellt eine Herrenmannschaft in der Niederösterreichischen Landesliga. Auch eine Jugendmannschaft (U15) bestreitet in einer Spielgemeinschaft die aktuelle Meisterschaft.

Das Gespräch mit dem Vertreter des Eissportvereins Zwettl wurde am 17. 09. 2011 um 17 Uhr geführt. Der Experte ist Schriftführer des Vereins und bestätigt, dass für Kinder und Jugendliche Bewegungs- und Sportangebote im Verein abgehalten werden.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Stocksport auf Asphalt und Eis
- Eislaufkurse
- Eishockey
- Eislaufen.

Als Qualifikation der Anbieter/-innen gibt der Experte an, dass Übungsleiter und Jugendtrainer im Verein mitarbeiten.

Die Kosten für die Kinder und Jugendlichen belaufen sich auf einen Mitgliedsbeitrag von 10 € jährlich. Jedoch müssen sich die Teilnehmer/-innen die Ausrüstung selber bezahlen.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 22: Teilnehmerzahlen ESV Zwettl

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	3	10	0
Teilnehmer weiblich	0	0	3	0

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage nach den sozialen Schichten konnte der Experte keine Angaben machen. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen an den Angeboten nicht teil.

Der Experte gibt an, dass die Kinder und Jugendlichen eher aus der Stadt kommen.

Aufmerksam gemacht werden die Kinder und Jugendlichen mittels Mundpropaganda, Eltern, Bekannte und Internet.

Als mögliche Probleme gibt der Experte an, dass die Kosten für den Betrieb der Kunsteisbahn sehr hoch sind. Dies wirkt sich auf die Eintrittspreise aus.

Für Kinder und Jugendliche, die im Verein Eishockey spielen, kommt dazu, dass sie sich die teure Ausrüstung selbst bezahlen müssen. Problem beim Eishockey ist, dass „sehr viel Trainingsaufwand“ betrieben werden muss.

Als Entwicklung führt der Experte an, dass „das Interesse am Stocksport bei den Kindern und Jugendlichen nicht vorhanden ist“.

In Zukunft möchte man die Kinder und Jugendlichen ansprechen wie bisher.

- **Triathlonverein**

Der Triathlonverein wurde 2006 gegründet. Der Fokus des Vereins gilt der leistungsorientierten Vereinsarbeit, aber auch gesundheitsfördernde und psychosoziale Motive werden verfolgt und gepflegt.

Das Interview mit dem Vertreter des Triathlonvereins Sportunion www.tri4ce.at wurde am 19. 09. 2011 um 15 Uhr vollzogen. Der Gesprächspartner, gleichzeitig Obmann und Trainer, gibt an, dass es in diesem Verein Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gibt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Lauf- Rad- und Schwimmtraining
- Hallentraining im Winter
- 2x pro Woche Schwimmtraining mit Trainer
- 2x pro Woche Schwimmtraining ohne Trainer
- 1-2x pro Woche Radtraining mit Trainer
- 1-2x pro Woche Lauftraining mit Trainer
- 1-2x pro Woche Spinning (Winter).

Die Anbieter haben folgende Qualifikationen: Sportwissenschaftler, staatliche Trainer Triathlon, Lehrwarte.

Die Kosten für die Kinder und Jugendlichen belaufen sich auf 100€ pro Semester (bei Bedürftigkeit bzw. mehreren Kindern aus einer Familie weniger laut Vorstandsbeschluss).

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 23: Teilnehmerzahlen Triathlonverein

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	2	8	4
Teilnehmer weiblich	0	0	2	5

Quelle: eigene Erhebung

Laut Angaben besucht ein Großteil der Teilnehmer/innen höherbildene Schulen. Migrant/-innen nutzen die Angebote laut dem Experten nicht.

Das Einzugsgebiet ist laut Angaben zu 50% die Stadt und zu 50% die Stadt-Umgebung.

Aufmerksam gemacht werden die Kinder und Jugendlichen aktuell durch Mundpropaganda bzw. einem öffentlichen Triathlon – Wettkampf.

Als mögliche Probleme führt der Experte „hauptsächlich finanzielle und personelle Probleme“ an. Eine mögliche Entwicklung kann der Experte nicht nennen.

Zukünftig möchte man die Kinder und Jugendlichen ansprechen wie bisher.

- Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen

Die Sektion Damenturnen der Sportunion Zwettl hält ihre Einheit ein Mal pro Woche im Turnsaal der lokalen Bundeshandelsakademie ab.

Das Gespräch wurde mit dem Obmann am 19. 09. 2011 um 10 Uhr geführt. Laut Angaben gibt es in dieser Sektion keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 24: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Damenturnen

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Grund dafür nennt der Experte, dass „[...] die Angebote nur für Erwachsene ausgelegt sind“.

- Sportunion Zwettl – Sektion Surfen

Die Sektion Surfen hat ihren Sitz am ca. 8 Kilometer entfernten Stausee Ottenstein. Surfangebote gibt es nur saisonal.

Das Interview wurde mit dem Obmann am 19. 09. 2011 um 10 Uhr geführt. Laut Angaben gibt es in dieser Sektion keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 25: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Surfen

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage, warum es keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gebe, meint der Experte, dass „[...]die Angebote nur für Erwachsene ausgelegt sind“ bzw. dass „Kinder nur in Begleitung der Erwachsenen ab und zu schnuppern kommen“. Angebote für Kinder werden nicht explizit beworben.

- Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball

Die Sektion Volleyball spielt in der aktuellen Meisterschaft mit einer 2.- Landesliga – Mannschaft im Damenbewerb sowie im Nachwuchsbewerb mit einer U17 – Damen – Mannschaft und einer U19 – Damen – Mannschaft.

Das Interview mit dem Vertreter der Sektion Volleyball wurde am 22. 09. 2011 um 14 Uhr durchgeführt.

Der Gesprächspartner ist der Sektionsleiter – Stellvertreter, gleichzeitig auch Damen- und Nachwuchstrainer. Er bestätigt, dass es in der Sektion Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gibt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Volleyballtraining 1-3x pro Woche
- Meisterschaftsspiele.

Als Qualifikation der Anbieter führt der Interviewpartner Trainer, Lehrwarte, Übungsleiter und Sportwissenschaftler an.

Die Kosten für eine Teilnahme belaufen sich auf 50€ pro Jahr.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 26: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Volleyball

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	25	23

Quelle: eigene Erhebung

Die Beantwortung der Frage nach der sozialen Herkunft der Kinder und Jugendlichen konnte der Gesprächspartner nicht tätigen.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen an den Bewegungs- und Sportangeboten nicht teil.

Das Einzugsgebiet grenzt der Experte mit 50% Stadt und 50% Umgebung ein. Auf die Angebote aufmerksam gemacht werden die Kinder und Jugendlichen über die Schulen.

Als mögliches Problem bezeichnet der Experte, dass „Kinder [...] immer weniger dazu bereit [sind], mehrmals pro Woche zu trainieren und auf ein bestimmtes Ziel hinzuarbeiten“.

Eine Entwicklung gibt der Interviewpartner nicht an.

Zukünftig möchte man Kinder und Jugendliche vermehrt über den Schulsport ansprechen.

- Sportunion Zwettl – Sektion Basketball

Die Sektion Basketball trainiert zwei Mal pro Woche in Turnsälen der lokalen Schulen.

Das Interview wurde mit dem Obmann am 23. 09. 2011 um 20 Uhr geführt. Laut Angaben gibt es in dieser Sektion keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 27: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Basketball

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage, warum es keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gebe, meint der Experte, dass „die Nachfrage zu gering“ sei und weiters auch keine entsprechend ausgebildeten Trainer vorhanden sind.

- Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik

Das Training der Sektion Leichtathletik findet jeweils nach Vereinbarung am Sportplatz einer lokalen Schule statt.

Das Interview wurde mit dem Obmann am 23. 09. 2011 um 20 Uhr geführt. Laut Angaben gibt es in dieser Sektion keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 28: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Leichtathletik

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage, warum es keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gebe, meint der Experte, dass „die Nachfrage nicht vorhanden“ sei.

Für diese Sektion der Sportunion gibt es außerdem keine entsprechend qualifizierten Trainer, um Angebote für Kinder- und Jugendliche zu starten.

- Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik

Die Sektion Gymnastik bietet für Erwachsene sowie für Senioren jeweils 1,5 Stunden pro Woche einen Übungsbetrieb an.

Das Interview wurde mit dem Übungsleiter der Sektion am 27. 09. 2011 um 9 Uhr geführt. Laut Angaben gibt es in dieser Sektion keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 29: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Gymnastik

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage, warum es keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gebe, meint der Experte, dass „die Möglichkeiten vorhanden wären“. Jedoch sei auch hier die Nachfrage zu gering.

- SC Zwickl Zwettl – Laufverein

Der SC Zwickl Zwettl Laufverein ist Teil des LC Waldviertel. Diverse größere Laufevents (Stadtlauf, ...) werden jährlich von diesem Verein organisiert.

Das Gespräch mit dem Vertreter des Laufvereins wurde am 29. 09. 2011 um 12 Uhr geführt. Der Interviewpartner war der Obmann des Vereines.

Laut Angaben gibt es in dieser Sektion keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 30: Teilnehmerzahlen SC Zwickl Zwettl - Laufverein

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage, warum es keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche gebe, meint der Experte, dass „dieser Punkt innerhalb des Vereines bereits mehrfach diskutiert wurde“. Jedoch ist einerseits die Nachfrage seitens der Kinder und Jugendlichen zu gering, andererseits fehlen die nötigen „Humanressourcen vor Ort“, um sich „nachhaltig in der Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren“. Falls „eine bestimmte Anzahl an Kindern [...] laufen will“, würde man aber „ein entsprechendes Training“ installieren.

- Turnverein

Der Turnverein Zwettl führt seinen Übungsbetrieb in der Sporthalle der lokalen Sporthauptschule durch.

Das Gespräch mit dem Vertreter des ÖTB Turnvereins Zwettl wurde am 29. 09. 2011 um 16 Uhr geführt. Gesprächspartner war der Obmann des Vereins. Dieser gibt auch zu Protokoll, dass es Angebote für Kinder und Jugendliche gibt.

Das Angebot sieht detailliert wie folgt aus:

- Spiele
- Geräteturnen
- Leichtathletikelemente
- „Kleinkinderturnen“, „Volksschulkinderturnen“, „Jugendturnen“.

Betreut werden die Angebote von qualifizierten Übungsleitern. Die Kosten belaufen sich auf 20€ pro Person pro Semester.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 31: Teilnehmerzahlen Turnverein

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	15	7	3	0
Teilnehmer weiblich	15	7	7	0

Quelle: eigene Erhebung

Die Teilnehmer kommen laut Angaben aus allen Schichten. Angaben zur Teilnahme von Migrant/-innen konnte der Experte nicht tätigen.

Die Kinder und Jugendlichen kommen zu gleichen Teilen aus der Stadt direkt und aus der Umgebung.

Angaben über Anwerbung, Probleme, Entwicklung sowie zukünftige Anwerbung konnte der Experte nicht tätigen.

- NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff

Der Jugend und Kulturtreff Zwettl ist eine Einrichtung des NÖ Hilfswerks. Der Jugendtreffpunkt ist gleichzeitig eine Jugendberatungsstelle. Angesprochen werden Kinder und Jugendliche aus Zwettl und Umgebung zwischen 11 und 18 Jahren. Der Jugendkulturtreff bietet Kindern und Jugendlichen zwischen 11 und 23 Jahren kostenlos zwei Freizeiträume und ein Außenareal an.

Das Gespräch mit dem Vertreter des Hilfswerkes wurde am 30. 09. 2011 um 15 Uhr geführt. Der befragte Experte ist der Leiter des Jugend- und Kulturtreffs, des Jugendzentrums sowie auch Einsatzleiter für Kinder, Jugend und Familie.

Der Gesprächspartner gibt an, dass zurzeit keine Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in dieser Organisation angeboten werden.

Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Teilnehmerzahlen:

Tabelle 32: Teilnehmerzahlen NÖ Hilfswerk - Jugend- und Kulturtreff

	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18
Teilnehmer männlich	0	0	0	0
Teilnehmer weiblich	0	0	0	0

Quelle: eigene Erhebung

Auf die Frage, warum keine Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche angeboten werden, werden personelle Gründe genannt. Es stehen „keine ausgebildeten Trainer“ zur Verfügung. Nicht – organisiertes Bewegen und Sporttreiben findet statt – dies ist jedoch nicht im Interesse dieser Erhebung.

7.3 Weitere Angebote

Dieses Kapitel führt weitere Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche an, welche keinem der Kriterien von Kap. 7.1 und Kap. 7.2 zuzuordnen sind.

Alle öffentlich zugänglichen sowie kostenlos nutzbaren Bewegungs- und Sportmöglichkeiten werden hier angeführt.

Ausgenommen sind in diesem Fall unter anderem private Sportstätten, schulische Sportanlagen sowie alle kostenpflichtige Sporteinrichtungen, welche nicht frei verfügbar sind. Diese werden in einem Punkt am Ende dieses Kapitels tabellarisch zusammengefasst.

Die Anlagenrecherche beschränkt sich weiterhin nur auf das Stadtgebiet.

Möglichkeiten zur Bewegungs- und Sportausübung für Kinder und Jugendliche bieten folgende öffentliche Einrichtungen:

- Spielplatz 1:
 - 1 Schaukelement
 - 1 Kletter- und Rutschelement
 - 1 Rutschelement
 - 2 Balancierelemente
 - 1 Ringelspiel
 - 1 Wippe
 - 1 Sandkiste
 - 1 Kletterelement
 - 1 „Seilbahn“



Abb. 12: Spielplatz 1 (Quelle: Privat)



Abb. 13: Spielplatz 1a (Quelle: Privat)



Abb. 14: Spielplatz 1b (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei rund um die Uhr nutzbar.

- Spielplatz 2:
 - 1 „Seilbahn“
 - 1 Wippe
 - 2 Schaukelelemente
 - 1 Sandkiste
 - 1 Rutschelement



Abb. 15: Spielplatz 2 (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei rund um die Uhr nutzbar.

- Spielplatz 3:
 - 1 Schaukelement
 - 1 Kletterelement
 - 1 Sandkiste
 - 1 Rutschelement



Abb. 16: Spielplatz 3 (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei rund um die Uhr nutzbar.

- Spielplatz 4:
 - 2 Schaukelelemente
 - 1 Rutschelement
 - 2 Wippelemente
 - 1 Sandkiste



Abb. 17: Spielplatz 4 (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei rund um die Uhr nutzbar.

- Skateplatz
 - 1 Halfpipe
 - 1 Ledge
 - 1 Railslide
 - 1 Pyramide mit Handrail
 - 1 Bank Hip



Abb. 18: Skateplatz (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei rund um die Uhr nutzbar.

- 1 Multifunktionsplatz
 - 2 Beachvolleyballplätze
 - 1 Basketballplatz
 - 1 Streetsoocerplatz



Abb. 19: Multifunktionsplatz (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei von 9 bis 21 Uhr nutzbar.

- 1 Kunstrasenplatz



Abb. 20: Kunstrasenplatz (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei rund um die Uhr nutzbar.

- 1 Naturfreibad – „Kampbad“



Abb. 21: Kampbad (Quelle: Privat)

Dieses Angebot ist kostenfrei rund um die Uhr nutzbar.

- Gekennzeichnete Lauf-, und Nordic Walking-Strecken
 - 4,4 km (Kuenringer - Runde)
 - 7,4 km (Zwettlital – Runde)
 - 10,5 km (Kamptal - Runde)
 - 14,5 km (Klosterwald - Runde)



Abb. 22: Lauf- und Nordic Walking Strecken [aus http://www.zwettl.gv.at/gemeindeamt/download/219995069_1.pdf, zuletzt zugegriffen am 20.11.2011]

- Bestandserhebung kostenpflichtiger / privater Hallen, Räume, Groß- und Kleinspielfelder etc.

Tabelle 33: Bestandserhebung Hallen etc.

Träger	Art	Fläche	Anmerkung
BG/BRG Zwettl	Turnsaal	ca. 300 m ²	
BG/BRG Zwettl	Sporthalle	ca. 900 m ²	
BG/BRG Zwettl	Kleinspielfeld Kunststoff	ca. 300 m ²	
BG/BRG Zwettl	Großspielfeld Rasen	ca. 5000 m ²	
BG/BRG Zwettl	Beachvolleyballplatz	ca. 200 m ²	
BHAK/BHAS Zwettl	Turnsaal	ca. 300 m ²	
BHAK/BHAS Zwettl	Kleinspielfeld Kunststoff	ca. 300 m ²	öffentlich, gratis
BHAK/BHAS Zwettl	Kleinspielfeld Kunststoff	ca. 300 m ²	öffentlich, gratis
BHAK/BHAS Zwettl	Beachvolleyballplatz	ca. 400 m ²	öffentlich, gratis
VS Zwettl	Turnsaal	ca. 300 m ²	
SHS Zwettl	Sporthalle	ca. 450 m ²	
SHS Zwettl	Kleinspielfeld Kunstrasen	ca. 400 m ²	
SC Zwettl	Großspielfeld Rasen	ca. 6000 m ²	
SC Zwettl	Kleinspielfeld Kunstrasen	ca. 400 m ²	öffentlich, gratis
PVS/PHS Zwettl	Turnsaal	ca. 300 m ²	
PVS/PHS Zwettl	Kleinspielfeld Kunstrasen	ca. 400 m ²	
PVS/PHS Zwettl	Kleinspielfeld Kunststoff	ca. 300 m ²	
PVS/PHS Zwettl	Leichtathletikanlage	ca. 200 m ²	
PVS/PHS Zwettl	Beachvolleyballplatz	ca. 200 m ²	
Gemeinde	Hallenbad	ca. 1000 m ²	
Gemeinde	Freibad	ca. 3000 m ²	
Verein	9 Tennisplätze / 2 Überdach	ca. 2340 m ²	
Verein	Eissportanlage	ca. 1800 m ²	
BG/BRG	Leichtathletikanlage	ca. 200 m ²	
SHS Zwettl	Leichtathletikanlage	ca. 200 m ²	

Quelle: Eigene Erhebung

8 Die Auswertung und Analyse

Dieses Kapitel beschäftigt sich – wie der Titel schon andeutet – mit der Auswertung und der Analyse der durchgeführten Erhebung.

Zu Beginn in Kapitel 8.1 wird auf die bereits in Kapitel 7 durchgeführte „Einzelanalyse“ verwiesen. Das nächste Unterkapitel 8.2 beinhaltet die sogenannte „Generalisierende Analyse“, ein Vergleich der Interviews miteinander nach Forschungsfragen klassifiziert. In Kapitel 8.3 erfolgt eine Analyse der Erhebung im Vergleich mit bereits getätigten externen Untersuchungen.

8.1 Einzelanalyse

Da die Aufbereitung, Zusammenfassung und Komprimierung der getätigten Interviews der sogenannten Einzelanalyse entspricht und diese bereits in Kapitel 7 getätigt wurde, werden die einzelnen Interviews hier nicht mehr extra analysiert.

Die Methode der Einzelanalyse wird hier nur vollständigheitshalber angeführt.

8.2 Generalisierende Analyse nach Forschungsfragen

Die getätigten Interviews werden in diesem Kapitel nach verschiedenen Themen analysiert und für einen besseren Überblick entweder tabellarisch oder grafisch beziehungsweise mit einer ausführlichen Beschreibung dargestellt.

8.2.1 Kommerziell und nicht – kommerziell

Der erste Punkt in der „Generalisierenden Analyse“ untersucht die kommerziellen Angebote und die nicht – kommerziellen Angebote. In dieser Tabelle werden sie noch einmal in einer übersichtlichen Form dargestellt:

Tabelle 34: Übersicht der Angebote

Kommerzielle Angebote	Nicht - Kommerzielle Angebote
<i>Baby- und Kleinkinderschwimmkurse</i>	<i>Baseballverein</i>
<i>EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl</i>	<i>ESV Zwettl</i>
<i>Fitnesscenter 1</i>	<i>Stadtgem. Zwettl – „Sommerferienspiel“</i>
<i>Fitnesscenter 2</i>	<i>Katholische Jungschar</i>
<i>Fitnesscenter 3</i>	<i>NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff</i>
<i>Reitverein</i>	<i>Österreichischer Alpenverein</i>
<i>Schwimmkurse</i>	<i>Pfadfindergruppe Zwettl</i>
<i>Tenniskurse</i>	<i>RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub</i>
<i>Volkshochschule Zwettl</i>	<i>SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein</i>
	<i>SC Zwickl Zwettl – Laufverein</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Basketball</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sek. Bogenschießen</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Karate</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Surfen</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Tennis</i>
	<i>Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball</i>
	<i>Triathlonverein</i>
	<i>Turnverein</i>

	<i>UTC Statzenberg - Tennisverein</i>
Gesamt: 9 Angebote	Gesamt: 22 Angebote

Quelle: eigene Erhebung

Wie aus der Tabelle 34 ersichtlich, wurden 9 kommerzielle Bewegungs- und Sportangebote sowie 22 nicht – kommerzielle Angebote erhoben. In der Tabelle „kursiv“ unterlegt sind jene Bewegungs- und Sportangebote, welche tatsächlich für Kinder und Jugendliche Bewegung und Sport anbieten. Sprich – 6 von 9 kommerziellen Angeboten haben Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie 14 von 22 erhobenen nicht – kommerziellen Angeboten. Das sind jeweils knapp 2/3 der Angebote.

8.2.2 Art der Angebote

Welche Form von Bewegungs- und Sportangeboten wird eigentlich angeboten? Wie sehen diese detailliert aus? Sind es eher reine Bewegungsangebote oder doch Sportangebote? Diese Fragen werden in diesem Kapitel beantwortet.

Tabelle 35: Art der Angebote

Angebote \ Art	Art des Angebotes
Kommerzielle Angebote	
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	Bewegungsangebot
EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl	Sportangebot, Trainingsangebot
Fitnesscenter 1	keine Angebote
Fitnesscenter 2	keine Angebote
Fitnesscenter 3	keine Angebote
Reitverein	Sportangebot
Schwimmkurse	Sportangebot, Trainingsangebot
Tenniskurse	Sportangebot, Trainingsangebot
Volkshochschule Zwettl	Sportangebot
Nicht - Kommerzielle Angebote	
Baseballverein	Sportangebot, Trainingsangebot
ESV Zwettl	Sportangebot, Trainingsangebot
Stadtgemeinde Zwettl – „Sommerferienspiel“	Bewegungsangebot, Sportangebot
Katholische Jungschar	Bewegungsangebot
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angebote
Österreichischer Alpenverein	Bewegungsangebot, Sportangebot, Trainingsangebot
Pfadfindergruppe Zwettl	Bewegungsangebot
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	Sportangebot, Trainingsangebot
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	Sportangebot, Trainingsangebot
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angebote

Sportunion Zwettl – Sektion Bogenschießen	Sportangebot
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	Sportangebot, Trainingsangebot
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	Sportangebot, Trainingsangebot
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	Sportangebot, Trainingsangebot
Triathlonverein	Sportangebot, Trainingsangebot
Turnverein	Sportangebot
UTC Statzenberg - Tennisverein	Sportangebot, Trainingsangebot

Quelle: eigene Erhebung

Unterschieden wird in diesem Kapitel in „Bewegungsangebot“, „Sportangebot“ sowie „Trainingsangebot“ für Kinder und Jugendliche.

Als „Bewegungsangebote“ werden diejenigen Angebote verstanden, welche für die Kinder und Jugendlichen „nur“ körperliche Bewegung in Form von Spielen, Wanderungen, Spaziergängen etc. angeführt haben.

„Sportangebote“ sind diejenigen, die nicht nur rein auf körperliche Bewegung ausgelegt sind, sondern auch eine Sportart zugrunde liegen haben.

„Trainingsangebote“ sind jene Angebote, welche ein regelmäßiges Training sowie eventuell dazu eine Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb anbieten.

Dadurch, dass die einzelnen Angebote auch mehrere Funktionen in einem – also Bewegungs-, Sport- und Trainingsangebote umfassen können – sind die folgenden Zahlen nicht exakt entsprechend der Zahl der Angebote:

- 5 der 31 erfassten Angebote umfassen „Bewegungsangebote“
- 18 der 31 erfassten Angebote umfassen „Sportangebote“
- 13 der 31 erfassten Angebote umfassen „Trainingsangebote“
- 10 der 31 erfassten Angebote umfassen „keine Angebote“ für Kinder und Jugendliche.

8.2.3 Alter

In diesem Kapitel werden die Teilnehmer/innen entsprechend den erhobenen und in Kap. 3.2 klassifizierten Altersklassen zusammengefasst und analysiert:

Tabelle 36: Altersverteilung Angebote

Teilnehmer \ Alter	Alter 3 - 6	Alter 7 - 10	Alter 11 - 14	Alter 15 - 18	Summe
Männlich gesamt	42	141	151	81	415
Weiblich gesamt	62	113	119	82	376
Kommerziell gesamt	59	72	32	18	181
Nicht - kommerziell gesamt	45	182	238	145	610
Kommerziell männlich	19	27	5	0	51
Kommerziell weiblich	40	45	27	18	130
Nicht - Kommerziell männlich	23	114	146	81	364
Nicht - kommerziell weiblich	22	68	92	64	246

Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 36 zeigt, dass insgesamt 415 männliche Personen sowie 376 weibliche Personen die Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren nutzen.

Von diesen gesamt 791 Kindern und Jugendlichen nutzen 610 Personen die nicht – kommerziellen Angebote und 181 Personen die kommerziellen Angebote.

Prozentuell verteilt sind dies 77,1 % bei den nicht – kommerziellen Angeboten sowie 22,9 % bei den kommerziellen Angeboten.

Auffallend ist, dass deutlich mehr weibliche Personen die kommerziellen Angebote nutzen (130 weibliche Personen im Verhältnis zu 51 männlichen Personen), jedoch deutlich mehr männliche Personen die nicht – kommerziellen Angebote (364 männliche Personen im Verhältnis zu 246 weiblichen Personen).

Die Altersverteilung der insgesamt 791 Personen sieht aus wie folgt:

- 104 Personen zwischen 3-6 Jahren
- 254 Personen zwischen 7-10 Jahren
- 270 Personen zwischen 11-14 Jahren
- 163 Personen zwischen 15-18 Jahren.

8.2.4 Geschlecht

Tabelle 37: Teilnahme nach Geschlecht

Angebote \ Teilnehmer	Teilnehmer männlich	Teilnehmer weiblich
Kommerzielle Angebote		
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	17	23
EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl	10	10
Fitnesscenter 1	keine Angebote	keine Angebote
Fitnesscenter 2	keine Angabe	keine Angabe
Fitnesscenter 3	keine Angebote	keine Angebote
Reitverein	keine Angabe	keine Angabe
Schwimmkurse	keine Angabe	keine Angabe
Tenniskurse	24	25
Volkshochschule Zwettl	0	72
Nicht - Kommerzielle Angebote		
Baseballverein	13	0
ESV Zwettl	13	3
Stadtgemeinde Zwettl – „Sommerferienspiel“	keine Angabe	keine Angabe
Katholische Jungschar	30	15
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angebote	keine Angebote
Österreichischer Alpenverein	46	33
Pfadfindergruppe Zwettl	50	62
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	11	3
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	103	3
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Bogenschießen	6	4
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	33	27
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	10	6
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	0	48
Triathlonverein	14	7
Turnverein	25	29
UTC Statzenberg - Tennisverein	10	6

Quelle: eigene Erhebung

Die Tabelle 37 zeigt eine Analyse der Teilnehmer unterteilt nach Geschlecht.

Auffällig ist, dass bei speziellen Angeboten die Geschlechterverteilung eindeutig ist - wie zum Beispiel Angeboten der Volkshochschule (72 Mädchen / 0 Burschen) sowie bei der Sportunion – Sektion Volleyball (48 Mädchen / 0 Burschen) mit Vorteilen für die Mädchen, auf der anderen Seite der Fußballverein (103 Burschen / 3 Mädchen) sowie der Baseballverein (13 Burschen / 0 Mädchen) und der Eissportverein (13 Burschen / 3 Mädchen).

Die restlichen Angebote haben in etwa eine Gleichverteilung zwischen männlichen und weiblichen Kindern und Jugendlichen.

8.2.5 Kosten

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Kostenpunkte dargestellt – unterteilt nach „angegebenen Kosten (+Fixkosten) sowie eigens berechneten „durchschnittlichen Kosten pro Einheit“:

Tabelle 38: Kosten der Angebote

Angebote \ Kosten	angegebene Kosten (+ Fixkosten)	Ø Kosten pro Einheit
Kommerzielle Angebote		
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	53 - 73 € / 10 Einheiten(+ Eintritt)	6,30 € / Einheit
Kampfkunstschule Zwettl	25 - 45 € / Woche	35 € / Einheit
Fitnesscenter 1	keine Angebote	keine Angebote
Fitnesscenter 2	keine Angabe	keine Angabe
Fitnesscenter 3	keine Angebote	keine Angebote
Reitverein	10 - 28 € / Stunde (+ 40€ / Jahr)	19 € / Stunde
Schwimmkurse	62 € / 12 Einheiten	5,20 € / Einheit
Tenniskurse	20 € / Stunde	20 € / Stunde
Volkshochschule Zwettl	6 - 7,50 € / Stunde	7 € / Stunde
Nicht - Kommerzielle Angebote		
Baseballverein	kostenlos	kostenlos
ESV Zwettl	10 € / Saison	keine Angabe möglich
Stadtgem. Zwettl – „Sommerferienspiel“	kostenlos (bzw. 75 € - 145,50 € / Woche für Wochenang.)	keine Angabe möglich
Katholische Jungschar	kostenlos	kostenlos
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angebote	keine Angebote
Österreichischer Alpenverein	1,50 € - 3,50 € / Tag (+ 25 - 50 € / Saison)	2,50 € / Einheit
Pfadfindergruppe Zwettl	kostenlos	kostenlos
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	kostenlos	kostenlos
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	45 € / Jahr	keine Angabe möglich
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angebote	keine Angebote

Sportunion Zwettl – Sek. Bogenschießen	30 € / Jahr	keine Angabe möglich
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	46 € - 68 € / Jahr	keine Angabe möglich
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angebote	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	15 € / Stunde (+ 40 € / Jahr)	15 € / Stunde
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	50 € / Jahr	keine Angabe möglich
Triathlonverein	100 € / Semester	keine Angabe möglich
Turnverein	20 € / Semester	keine Angabe möglich
UTC Statzenberg - Tennisverein	25 € - 45 € / Jahr	keine Angabe möglich

Quelle: eigene Erhebung

Der teuerste Anbieter ist die Kampfkunstschule (kommerziell) mit durchschnittlich 35€ pro Einheit – der billigste Anbieter der Alpenverein (nicht – kommerziell) mit durchschnittlich 2,50€ pro Einheit. Weiters können 4 Angebote gänzlich kostenlos genutzt werden.

8.2.6 Qualifikation der Anbieter

Die Ermittlung der Qualifikationen der Anbieter (Trainer/-innen etc.) sind auch Gegenstand dieser vorliegenden Erhebung.

Die verschiedenen Qualifikationen der Anbieter werden in diesem Kapitel übersichtlich dargestellt:

Tabelle 39: Qualifikation der Anbieter

Angebote \ Qualifikation	Qualifikation
Kommerzielle Angebote	
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	Instruktoren
Kampfkunstschule Zwettl	Trainer
Fitnesscenter 1	keine Angebote - nicht erhoben
Fitnesscenter 2	keine Angabe
Fitnesscenter 3	keine Angebote - nicht erhoben
Reitverein	Übungsleiter, Instrukturen
Schwimmkurse	Sportwissenschaftler, staatl. Trainer- und Lehrwarte
Tenniskurse	Tennislehrer
Volkshochschule Zwettl	"Tanzausbildung", "spezielle Kurse"
Nicht - Kommerzielle Angebote	
Baseballverein	Übungsleiter
ESV Zwettl	Trainer, Übungsleiter

Stadtgem. Zwettl - „Sommerferienspiel“	Trainer, Übungsleiter
Katholische Jungschar	keine Qualifikation
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angebote - nicht erhoben
Österreichischer Alpenverein	Lehrwarte, Übungsleiter, Instruktoren
Pfadfindergruppe Zwettl	"Führerausbildung" der Pfadfinder Österreichs
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	Sportwissenschaftler
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	1 Landesverbandstrainer, 8 Nachwuchsbetreuerlehrgang, 11 ohne Qualifikation
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl– Sek. Bogenschießen	Übungsleiter
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	Übungsleiter, Lehrwarte, Trainer
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	Übungsleiter, Instruktoren
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	Trainer, Übungsleiter, Lehrwarte, Sportwissenschaftler
Triathlonverein	Sportwissenschaftler, Trainer, Lehrwarte
Turnverein	Übungsleiter
UTC Statzenberg - Tennisverein	Trainer

Quelle: eigene Erhebung

Es fällt auf, dass beinahe alle Angebote eine entsprechende Qualifikation ihrer Trainer/-innen / Übungsleiter/-innen etc. angeben.

Einzig bei 2 Angeboten fehlt eine entsprechende Ausbildung der Anbieter/-innen gänzlich bzw. werden die Angebote zum Teil von Personen ohne Qualifikation betreut.

8.2.7 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet unterteilt in „Stadt“ – „Umgebung“ – und „Land“ wird in der vorliegenden Tabelle 39 angeführt:

Tabelle 40: Einzugsgebiet

Angebote \ Einzugsgebiet	Stadt	Umgebung	Land
Kommerzielle Angebote			
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	✓	✓	
EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Fitnesscenter 1	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Fitnesscenter 2	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe

Fitnesscenter 3	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Reitverein	✓		
Schwimmkurse	✓		✓
Tenniskurse	✓		
Volkshochschule Zwettl	✓		
Nicht - Kommerzielle Angebote			
Baseballverein	✓		
ESV Zwettl	✓		
Stadtgemeinde Zwettl – „Sommerferienspiel“	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Katholische Jungschar	✓	✓	
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Österreichischer Alpenverein	✓		✓
Pfadfindergruppe Zwettl	✓		✓
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	✓		
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	✓		
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Bogenschießen	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Karate		✓	✓
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	✓		
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	✓	✓	
Triathlonverein	✓	✓	
Turnverein	✓	✓	
UTC Statzenberg - Tennisverein	✓		✓

Quelle: eigene Erhebung

17 Angebote für Kinder und Jugendliche geben an, dass das Einzugsgebiet die „Stadt“ ist, 6 Angebote geben die „Umgebung“ als Einzugsgebiet an. Nur 5 Angebote führen das „Land“ als Einzugsgebiet der Kinder und Jugendlichen an.

8.2.8 Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund

Wie viele Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund an den Angeboten teilnehmen, wird in dieser Tabelle 40 angeführt:

Tabelle 41: Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund

Angebote \ Teilnehmer mit Migration	Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund
Kommerzielle Angebote	
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	2
Kampfkunstschule Zwettl	0
Fitnesscenter 1	keine Angebote
Fitnesscenter 2	keine Angebote
Fitnesscenter 3	keine Angebote
Reitverein	0
Schwimmkurse	keine Angabe
Tenniskurse	0
Volkshochschule Zwettl	0
Nicht - Kommerzielle Angebote	
Baseballverein	0
ESV Zwettl	0
Stadtgem. Zwettl – „Sommerferienspiel“	keine Angabe
Katholische Jungschar	0
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angebote
Österreichischer Alpenverein	15
Pfadfindergruppe Zwettl	0
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	1
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	3
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sek. Bogenschießen	0
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	3
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angebote
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	1
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	0
Triathlonverein	0
Turnverein	keine Angabe
UTC Statzenberg - Tennisverein	1

Quelle: eigene Erhebung

Auffällig ist, dass kaum Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund die Angebote nutzen. Einzig der Alpenverein verzeichnet 15 Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund. Insgesamt nutzen 26 Personen mit Migrationshintergrund die Angebote.

Das sind ca. 3,3 % der insgesamt 791 angeführten Teilnehmer/-innen der Bewegungs- und Sportangebote.

Unter Heranziehung der statistischen Daten, wo der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund mit 2,7 % in der Gemeinde angeführt wird, ist dieser Wert durchaus im Schnitt.

8.2.9 Soziale Herkunft der Teilnehmer/-innen

Die Frage nach der sozialen Herkunft der Teilnehmer/-innen wird in diesem Kapitel überblicksmäßig angeführt.

Als relativ schwierig für die Interviewpartner/-innen erwies sich diese Frage bereits bei der Durchführung der Interviews, da viele Anbieter/-innen die soziale Herkunft ihrer Teilnehmer/-innen nicht oder nur schwer benennen können.

Tabelle 42: Soziale Herkunft der Teilnehmer/-innen

Angebote \ Herkunft	soziale Herkunft der Teilnehmer/-innen
Kommerzielle Angebote	
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	alle sozialen Schichten
EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl	alle sozialen Schichten
Fitnesscenter 1	keine Angebote - nicht erhoben
Fitnesscenter 2	keine Angebote - nicht erhoben
Fitnesscenter 3	keine Angebote - nicht erhoben
Reitverein	keine Angabe
Schwimmkurse	keine Angabe
Tenniskurse	Teilnehmer/-innen aus höherbildenden Schulen
Volkshochschule Zwettl	keine Angabe
Nicht - Kommerzielle Angebote	
Baseballverein	alle sozialen Schichten
ESV Zwettl	keine Angabe
Stadtgemeinde Zwettl – „Sommerferienspiel“	keine Angabe
Katholische Jungschar	keine Angabe

NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angebote - nicht erhoben
Österreichischer Alpenverein	keine Angabe
Pfadfindergruppe Zwettl	keine Angabe
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	keine Angabe
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	alle sozialen Schichten
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Bogenschießen	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	Teilnehmer/-innen aus höherbildenden Schulen
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	mittlere bis obere soziale Schichten
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	keine Angabe
Triathlonverein	Teilnehmer/-innen aus höherbildenden Schulen
Turnverein	alle sozialen Schichten
UTC Statzenberg - Tennisverein	mittlere bis obere soziale Schichten

Quelle: eigene Erhebung

5 Anbieter/-innen von Bewegungs- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche geben an, dass die Teilnehmer/-innen aus „allen sozialen Schichten“ kommen.

3 Anbieter/-innen geben an, dass ihre Teilnehmer/-innen aus „höherbildenden Schulen“ stammen.

2 Anbieter/-innen geben an, dass die Teilnehmer/-innen aus „mittleren bis oberen sozialen Schichten“ kommen.

11 Anbieter/-innen können keine Angabe zu der sozialen Herkunft ihrer Teilnehmer/-innen machen, bei 10 Befragten wurde die soziale Herkunft nicht erhoben, da keine Angebote für Kinder und Jugendliche vorhanden sind.

8.2.10 Anwerbung der Teilnehmer/-innen

Die Anwerbung der Teilnehmer/-innen ist Gegenstand dieser tabellarischen Auswertung (vgl. Tabelle 43).

Unterschieden wird in „aktuelle“ Anwerbungsstrategien sowie „zukünftige“ Anwerbung.

Tabelle 43: Anwerbung der Teilnehmer/-innen

Angebote \ Anwerbung	Anwerbung der Teilnehmer/-innen	zukünftige Anwerbung
Kommerzielle Angebote		
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	Mundpropaganda, Flyer, Homepage	Homepage
EWTO WingTsun Kampfkunstschule	speziell angebotene Kurse, öffentliche Werbung	wie bisher
Fitnesscenter 1	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Fitnesscenter 2	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Fitnesscenter 3	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Reitverein	Mundpropaganda, Internet, Newsletter, Postwurf, Pferdefest	wie bisher
Schwimmkurse	Mundpropaganda	keine Angabe
Tenniskurse	Schnupperstunden	mehrtägige Schnupperkurse
Volkshochschule Zwetl	Programm, Gemeindezeitung, Homepage	keine Angabe
Nicht - Kommerzielle Angebote		
Baseballverein	Flyer, soziale Netzwerke, Veranstaltungen, Projekte	Homepage, Schulen
ESV Zwetl	Mundpropaganda, Eltern, Bekannte, Internet	wie bisher
Stadtgem. Zwetl – „Sommerferienspiel“	Postversand	wie bisher
Katholische Jungschar	Werbung in Schulen, Kirche	Mundpropaganda, Werbung
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Österreichischer Alpenverein	Schule, Internet, soziale Netzwerke, Vereinsinformationen	moderne Medien
Pfadfindergruppe Zwetl	Mundpropaganda, Veranstaltungen	keine Angabe
RC Raiba Kosmopiloten Zwetl – Radclub	Mundpropaganda, Internet	Schulaktionen, "Rennradangebot"
SC Sparkasse Zwetl – Fußballverein	"Fußball - Fest", Mundpropaganda	Volksschulaktionen, Messestände
SC Zwickl Zwetl – Laufverein	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwetl – Sektion Basketball	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwetl – Sek. Bogenschießen	Veranstaltungen, Werbung	Schulen
Sportunion Zwetl – Sektion Damenturnen	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwetl – Sektion Gymnastik	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwetl – Sektion Karate	Mundpropaganda, Zeitungsartikel, Schulen	wie bisher
Sportunion Zwetl – Sektion Leichtathletik	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwetl – Sektion Surfen	keine Angebote - nicht erhoben	keine Angebote - nicht erhoben
Sportunion Zwetl – Sektion Tennis	Mundpropaganda, Sommerferienspiel, Schulen	Plakate, Zeitungen
Sportunion Zwetl – Sektion Volleyball	Schule	Schulsport
Triathlonverein	Mundpropaganda, öffentlicher Wettkampf	wie bisher
Turnverein	keine Angabe	keine Angabe
UTC Statzenberg - Tennisverein	Mundpropaganda, Zeitungsartikel, Veranstaltungen	wie bisher

Quelle: eigene Erhebung

Auffällig ist, dass viele Anbieter/-innen auf „Mundpropaganda“ als Anwerbestrategie vertrauen. Auch wollen viele Anbieter/-innen zukünftig ihre Strategie der Anwerbung nicht ändern.

8.2.11 Probleme

Die Frage, ob die Anbieter/-innen etwaige Probleme (finanziell, personell, ressourcenbedingt oder sonstige) wahrnehmen, wird in diesem Kapitel behandelt und in Tabelle 44 angeführt:

Tabelle 44: Probleme der Angebote

Angebote \ Probleme	finanziell	personell	ressourcenbed.	sonstige
Kommerzielle Angebote				
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse			✓	
Kampfkunstschule Zwettl	✓			
Fitnesscenter 1	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Fitnesscenter 2	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Fitnesscenter 3	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Reitverein	✓			zeitliche Belastung
Schwimmkurse	keine Probleme	keine Probleme	keine Probleme	keine Probleme
Tenniskurse				Logistikproblem, Stundenplanproblem
Volkshochschule Zwettl			✓	
Nicht - Kommerzielle Angebote				
Baseballverein			✓	Logistikproblem
ESV Zwettl				Kosten, Trainingsaufwand
Stadtgem. Zwettl – „Sommerferienspiel“	keine Probleme	keine Probleme	keine Probleme	keine Probleme
Katholische Jungschar			✓	
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Österreichischer Alpenverein		✓		ehrenamtliche Arbeit
Pfadfindergruppe Zwettl	keine Probleme	keine Probleme	keine Probleme	keine Probleme
Kosmopiloten Zwettl – Radclub				"Motivation der Kinder"
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein		✓		zu wenig Nachfrage, zu teuer
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sek. Bogensch.				zu wenig Nachfrage
Sportunion Zwettl – Sek. Damenturnen	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Karate		✓	✓	zu wenig öffentliche Unterstützung
Sportunion Zwettl – Sek. Leichtathletik	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis		✓		zu wenig Nachfrage, zu teuer
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball				"Motivation der Kinder"
Triathlonverein	✓	✓		

Turnverein	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
UTC Statzenberg - Tennisverein				"Tennis kein Trendsport"

Quelle: eigene Erhebung

3 Anbieter/-innen geben finanzielle Probleme an, 5 Anbieter/-innen personelle Probleme sowie 5 Anbieter/-innen ressourcenbedingte Probleme. Weiters werden noch verschiedenste sonstige Probleme angeführt (vgl. Tabelle 44).

8.2.12 Entwicklung

Die in diesem Kapitel vorliegende Tabelle 45 zeigt die Antworten auf die Frage, ob die Anbieter/-innen eine etwaige Entwicklung wahrnehmen können:

Tabelle 45: Entwicklung der Angebote

Angebote \ Entwicklung	Entwicklung
Kommerzielle Angebote	
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	"keine Entwicklung"
EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl	"Kinder sind ausgeglichener etc."
Fitnesscenter 1	nicht erhoben
Fitnesscenter 2	nicht erhoben
Fitnesscenter 3	nicht erhoben
Reitverein	"Kinder wollen früher zum Reiten" "positive Entwicklung"
Schwimmkurse	"keine Entwicklung"
Tenniskurse	"Begeisterung" und "Bewegungsdrang" der Kinder lässt nach
Volkshochschule Zwettl	keine Angabe
Nicht - Kommerzielle Angebote	
Baseballverein	"bei Gründung großes Interesse - jetzt abgeflaut"
ESV Zwettl	"Interesse am Stocksport bei Kindern nicht vorhanden"
Stadtgem. Zwettl – „Sommerferienspiel“	"konstante Teilnahme"
Katholische Jungschar	"keine Entwicklung"
NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	keine Angabe
Österreichischer Alpenverein	"Trend zum Funsport und Outdoor - Aktivitäten"
Pfadfindergruppe Zwettl	keine Angabe
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	"keine Entwicklung"
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	"weniger Kinder", "eher Hobbyligavereine, da billiger"
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Bogenschießen	"keine Entwicklung"
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	keine Angabe

Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	"sportmotor. Fähigkeiten der Kinder lassen nach", "hyperaktiv"
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	keine Angabe
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	"andere Sportarten beliebter und billiger"
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	"keine Entwicklung"
Triathlonverein	"keine Entwicklung"
Turnverein	keine Angabe
UTC Statzenberg - Tennisverein	"keine Entwicklung"

Quelle: eigene Erhebung

Viele Anbieter/-innen nennen als Entwicklung Gründe, warum die Kinder und Jugendlichen andere Angebote bevorzugen, bzw. führen eigene Beobachtungen zur (sport)motorischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen an.

8.2.13 Keine Angebote

Warum bei manchen Anbietern keine Angebote für Kinder und Jugendliche angeboten werden, wird in diesem Kapitel untersucht.

Tabelle 46: Gründe für keine Angebote

Angebote \ Entwicklung	warum keine Angebote?
Kommerzielle Angebote	
Baby- und Kleinkinderschwimmkurse	
EWTO WingTsun Kampfkunstschule Zwettl	
Fitnesscenter 1	"Nachfrage zu gering"
Fitnesscenter 2	keine Angabe
Fitnesscenter 3	"Angebote nur für Erwachsene ausgelegt"
Reitverein	
Schwimmkurse	
Tenniskurse	
Volkshochschule Zwettl	
Nicht - Kommerzielle Angebote	
Baseballverein	
ESV Zwettl	
Stadtgemeinde Zwettl „Sommerferienspiel“	–
Katholische Jungschar	

NÖ Hilfswerk – Jugend und Kulturtreff	"keine ausgebildeten Trainer"
Österreichischer Alpenverein	
Pfadfindergruppe Zwettl	
RC Raiba Kosmopiloten Zwettl – Radclub	
SC Sparkasse Zwettl – Fußballverein	
SC Zwickl Zwettl – Laufverein	"Nachfrage zu gering", "keine ausgebildeten Trainer"
Sportunion Zwettl – Sektion Basketball	"Nachfrage zu gering", "keine ausgebildeten Trainer"
Sportunion Zwettl – Sektion Bogenschiessen	
Sportunion Zwettl – Sektion Damenturnen	"Angebote nur für Erwachsene ausgelegt"
Sportunion Zwettl – Sektion Gymnastik	"Nachfrage zu gering"
Sportunion Zwettl – Sektion Karate	
Sportunion Zwettl – Sektion Leichtathletik	"Nachfrage zu gering"
Sportunion Zwettl – Sektion Surfen	"Angebote nur für Erwachsene ausgelegt"
Sportunion Zwettl – Sektion Tennis	
Sportunion Zwettl – Sektion Volleyball	
Triathlonverein	
Turnverein	
UTC Statzenberg - Tennisverein	

Quelle: eigene Erhebung

Als Gründe, warum es bei den einzelnen Anbieter/-innen keine Angebote für Kinder und Jugendliche gibt, nennen die Befragten folgende Gründe:

- 5 Befragte sagen, dass die „Nachfrage zu gering“ sei
- 3 Befragte sagen, dass „keine ausgebildeten Trainer“ zur Verfügung stünden
- 3 Befragte sagen, dass die „Angebote nur für Erwachsene ausgelegt“ seien.

8.3 Vergleich mit externen Untersuchungen

Dieses Kapitel vergleicht die vorliegende Untersuchung mit einer Erhebung aus Deutschland.

Leider ist es nicht möglich, eine adäquate Vergleichsanalyse mit österreichischen Erhebungen durchzuführen, da solche nicht existieren beziehungsweise die vorhandenen Sportentwicklungspläne nicht vergleichbar sind. Aus diesem Grund findet der Vergleich mit einer externen Untersuchung aus Deutschland statt.

Es ist nicht leicht, vergleichbare Daten zu finden, welche in etwa der Relation dieser vorliegenden Erhebung entsprechen. Die Recherche hat ergeben, dass für den deutschen Landkreis³ „Groß Gerau“ verschiedene Städte und Gemeinden untersucht wurden, welche in etwa den Größenverhältnissen der vorliegenden Untersuchung entsprechen.

Hauptvergleichswerk ist demnach die Projektdokumentation der regionalen Sportentwicklungsplanung im deutschen Landkreis Groß-Gerau, herausgegeben von Wetterich et al. (2007). Der Landkreis Groß-Gerau liegt im Süden des deutschen Bundeslandes Hessen (vgl. Abbildung 23).

Folgende in oben genannter Untersuchung angeführten Städte bzw. Gemeinden sind relational mit der vorliegenden Erhebung vergleichbar:

- Gemeinde Biebesheim mit 6.544 Einwohnern (Stand: 30.06.2005)
- Stadt Gernsheim mit 9.603 Einwohnern (Stand: 30.06.2005)
- Gemeinde Stockstadt mit 5.779 Einwohnern (Stand: 30.06.2005).

[übernommen aus Wetterich et al. (2007, S. 53)]

Diese drei Städte bzw. Gemeinden werden mit der vorliegenden Erhebung zu Zwettl – Niederösterreich, welche 3927 Hauptwohnsitze und 789 Nebenwohnsitze zählt, verglichen.

³ Ein Landkreis ist ein Zusammenschluss mehrerer Städte bzw. Gemeinden.

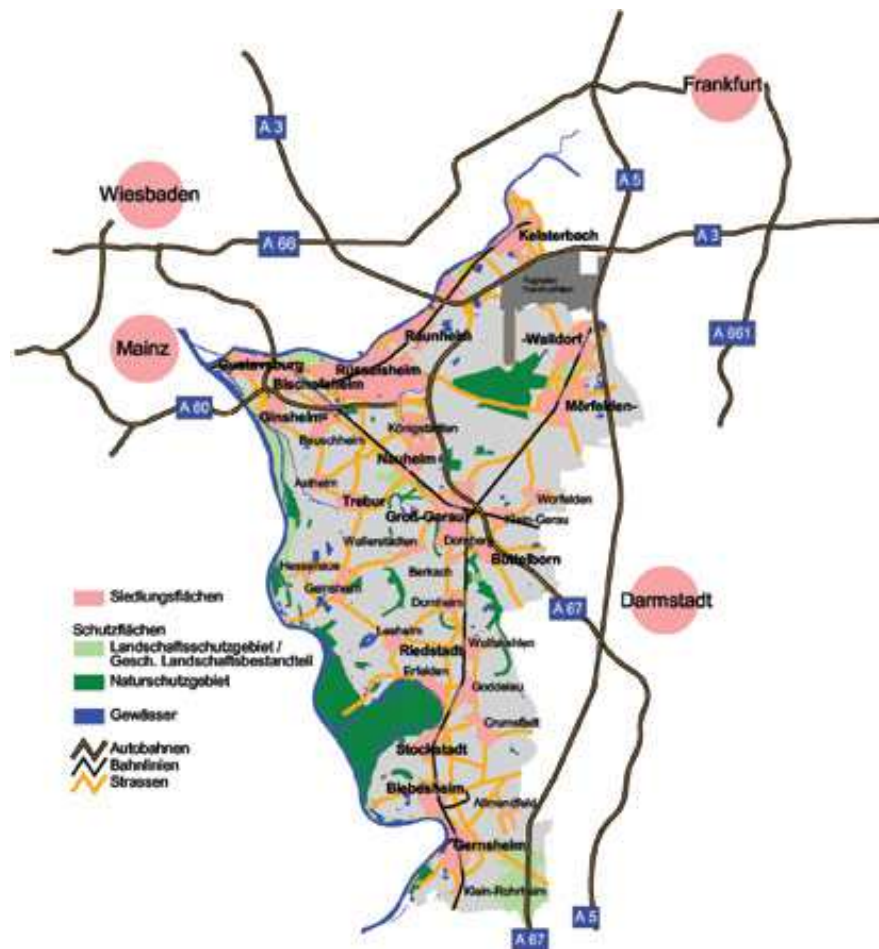


Abb. 23: Geografische Lage von Groß-Gerau [übernommen aus http://www.kreisgg.de/kreis/geografische_lage/, letzter Zugriff am 21.11.2011]

8.3.1 Vergleich mit Anzahl der Sportvereine und Relation EW / Verein

Der Vergleich lässt sich anhand der Anzahl der Sportvereine sowie der Relation der Einwohnerzahl pro Sportverein stellen:

Tabelle 47: Vergleich mit Anzahl der Sportvereine

	Einwohner	Sportvereine	Relation EW / Verein
Biebesheim	6544	10	654
Gernsheim	9603	12	800
Stockstadt	5779	5	1156
Landkreis Groß-Gerau	252324	271	931
Zwettl - Niederösterreich	3927	11	357

Quelle: Wetterich et al. (2007) und eigene Erhebung

Die Tabelle 47 wurde mittels Daten aus Wetterich et al. (2007) und eigener Recherche zusammengestellt.

In der Tabelle werden die 3 Vergleichsstädte- bzw. Gemeinden, sowie die entsprechenden Einwohner (Hauptwohnsitz), die Zahl der Sportvereine und die Relation Einwohner pro Verein angeführt

Wie man sieht, schneidet Zwettl mit 11 Sportvereinen für 3927 Einwohner mit einer Zahl von 357 Einwohnern pro Sportverein am besten ab, gefolgt von Biebesheim, Gernsheim und Stockstadt.

Für den gesamten Landkreis Groß-Gerau konnte auch ein Vergleichswert gefunden werden – dort fallen auf jeden Sportverein ca. dreimal so viele Einwohner wie in der vorliegenden Erhebung.

8.3.2 Vergleich des Bestands an Sportstätten – Innensportanlagen

Der nächste Vergleich beschäftigt sich mit den Innensportanlagen. Auch hier werden wieder die Einwohner als Bezugspunkt herangezogen – es werden die Quadratmeter Hallenfläche pro Einwohner berechnet.

Messungskriterien sind alle Turnhallen und Sporthallen im Recherchegebiet. Unter die Kategorie „Sonstige“ fallen noch sogenannte „Gymnastikhallen“ – wie in Deutschland üblich.

Tabelle 48: Vergleich des Bestands an Sportstätten - Innensport

	Turnhallen	Sporthallen	sonstige	Fläche gesamt	m ² Hallenfläche / EW
Biebesheim	1	1	0	1428 m ²	0,22 m ² / EW
Gernsheim	2	2	2	3536 m ²	0,37 m ² / EW
Stockstadt	0	1	1	1415 m ²	0,24 m ² / EW
Zwettl - Niederösterreich	4	2	0	2550 m ²	1,54 m ² / EW

Quelle: Wetterich et al. (2007) und eigene Erhebung

Wie Tabelle 48 zeigt, besitzt Zwettl mit 4 Turnhallen und 2 Sporthallen mit 1,54 m² Hallenfläche pro Einwohner eine überdurchschnittlich gute Dichte an Innensportanlagen im Vergleich mit den ausgewählten Städten / Gemeinden aus dem Landkreis Groß-Gerau.

8.3.3 Vergleich des Bestands an Sportstätten – Außensportanlagen

Zu den sogenannten „Außensportanlagen“ zählen Großspielfelder und Kleinspielfelder mit allen Belägen sowie „Sonstige“ – wie zum Beispiel Leichtathletikanlagen etc..

Tabelle 49: Vergleich des Bestands an Sportstätten - Außensport

	Großspielfeld	Kleinspielfeld	sonstige	Fläche gesamt	m ² Außensportfl. / EW
Biebesheim	2	1	2	21332 m ²	3,26 m ² / EW
Gernsheim	3	4	2	36458 m ²	3,80 m ² / EW
Stockstadt	3	1	0	keine Angabe	keine Angabe
Zwettl - Niederösterreich	2	7	3	14000 m ²	3,57 m ² / EW

Quelle: Wetterich et al. (2007) und eigene Erhebung

Die aktuelle Erhebung von Zwettl – Stadt zählt 2 Großspielfelder, 7 Kleinspielfelder sowie 3 „Sonstige“ (ersichtlich in Tabelle 49). In Summe ergibt das eine Fläche von 13700 m² Fläche Außensportanlagen. Mit 3,57 m² pro Einwohner liegt Zwettl damit im Durchschnitt im Vergleich mit den erwähnten deutschen Städten bzw. Gemeinden des Landkreises Groß-Gerau.

Nicht mit den vorliegenden Erhebungen aus Deutschland vergleichbar sind alle anderen Sportanlagen (Bäder, Beachvolleyballplätze etc.).

Für die erhobenen Daten der restlichen Forschungsfragen liegen leider ebenfalls keine Vergleichsdaten (national sowie international) vor.

9 Fazit

Nach der Wahl des Untersuchungsthemas, Filterung der forschungsrelevanten Thesen sowie intensiver Planung der Arbeitsschritte und nach vielen Literaturrecherchearbeiten begann diese Erhebung mit der Verschriftlichung der ersten Kapitel erstmals Formen anzunehmen. Die vorliegende Arbeit ist methodisch aufbauend gegliedert: Einer langsamen Heranführung an die beabsichtigten Forschungsinteressen, den allgemeinen Informationen zu Begriffen und zu dem zu untersuchenden Gebiet folgt eine fachliche Auseinandersetzung mit der geeigneten Herangehensweise zur eigentlichen Erhebung, der wissenschaftlichen Methode.

Nach der Auswahl der wissenschaftlichen Methode – in diesem Fall als Erhebungsmethode das Leitfadeninterview, als Auswertungsmethode die „Einzelanalyse“ und die „generalisierende Analyse“ – folgen Informationen zur Erhebung. Die Auswahl der Interviewpartner/innen richtet sich nach dem Gesichtspunkt, einen „Experten“ zu befragen. Als „Experte“ wird eine Person gesehen, welche ausreichend Einblick in die aktuelle Situation der einzelnen Angebote besitzt. In dieser Erhebung sind dies hauptsächlich Vorstandsvertreter/-innen, Trainer/-innen etc. Die Durchführung der Interviews wird mittels drei Varianten getätigt – „face – to – face“ Interviews, Telefoninterviews sowie Email – Interviews. Die Auswahl der geeigneten Variante wird je nach zeitlicher Verfügbarkeit der Experten, Erreichbarkeit sowie terminlicher Abstimmung getroffen.

Als nächster Punkt in der Studie folgt die „Einzelanalyse“ der getätigten Interviews. Versehen mit relevanten Informationen (wie zum Beispiel Lage, Größe oder etwaigen allgemeinen Details) zu den einzelnen Angeboten werden diese in der Einzelanalyse detailliert beschrieben. Eine Unterteilung erfolgt hier bereits in „kommerzielle“ sowie „nicht-kommerzielle“ Angebote. Zusätzlich gibt es noch eine Auflistung von weiteren öffentlichen und privaten Anlagen zu Bewegungs- und Sportmöglichkeiten.

Die „generalisierende Analyse“ im nächsten Punkt vergleicht die erhobenen Informationen unter Klassifikation nach den Forschungsfragen miteinander.

Abschließend findet man noch einen Vergleich mit bereits getätigten Studien aus Deutschland. Vergleichbar sind die Anzahl der Vereine in Relation zu den Einwohnern und die Anzahl der Innen- sowie Außensportanlagen, auch im Verhältnis zu den Einwohnern.

Zu den restlichen Forschungsschwerpunkten gibt es leider keine Vergleichsdaten.

Insgesamt wurden 31 potentielle Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren erfasst (9 kommerzielle und 22 nicht-kommerzielle) und ebensoviele Interviews durchgeführt.

Von diesen 31 geben 20 an, dass in deren Programm auch Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche vorhanden sind. Dies entspricht einem Prozentsatz von knapp 2/3 der untersuchten Anbieter.

Die nächste Differenzierung erfolgte in „Bewegungsangebote“, „Sportangebote“, „Trainingsangebote“ und „keine Angebote“. 5 von 31 haben Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im Programm, 18 von 31 Sportangebote, 13 von 31 Trainingsangebote und 10 von 31 keine Angebote.

415 männliche sowie 376 weibliche Kinder und Jugendliche nehmen laut Angaben an den Angeboten teil. Von den gesamt 791 Kindern und Jugendlichen nutzen 77,1% die nicht-kommerziellen Angebote, 22,9% die kommerziellen Angebote. Die Geschlechterverteilung nach Sportarten entspricht in etwa den traditionellen Ansätzen (Burschen eher Fußball etc., Mädchen eher Tanz, Volleyball etc.).

Die Angabe der Kosten ist ebenfalls Bestand der Erhebung, jedoch ohne einsehbare Vergleichsdaten. Die Anbieter/-innen geben größtenteils an, dass die Angebote von qualifizierten Personen geleitet werden. Nur 2 der 31 Angebote werden von Personen ohne Qualifikation geführt. Der Anteil der teilnehmenden Personen mit Migrationshintergrund entspricht in etwa dem statistischen Prozentsatz der Einwohner. Das Haupteinzugsgebiet für die Angebote ist die Stadt selbst.

Die Frage nach der sozialen Herkunft der Teilnehmer/innen war für die Experten am schwierigsten zu beantworten. Hauptantwort war, dass die Teilnehmer/-innen der jeweiligen Angebote aus „allen sozialen Schichten“ stammen.

Viele der Anbieter/-innen vertrauen auf „Mundpropaganda“ als Anwerbestrategie der Kinder und Jugendlichen für die Angebote, gefolgt von „Internet“ und „sozialen Netzwerken“.

Personelle sowie ressourcenbedingte Probleme stehen bei den Anbieter/-innen im Vordergrund. Eine Entwicklung ist für die meisten Anbieter nicht oder nur schwer auszumachen.

Warum es keine Angebote in der entsprechenden Organisation / im Verein etc. gibt, wird damit begründet, dass „die Nachfrage zu gering“ sei, dass „keine ausgebildeten Trainer“ zur Verfügung stünden sowie dass „die vorhandenen Angebote nur für Erwachsene“ ausgelegt seien.

Im Vergleich mit dem deutschen Landkreis Groß-Gerau schneidet Zwettl gut ab: Bei der Anzahl der Sportvereine (gemessen an der Zahl der Vereine pro Einwohner) und bei den Innensportanlagen (gemessen an der vorhandenen Fläche pro Einwohner) liegt die vorliegende Erhebung klar über dem Durchschnitt, bei der Anzahl der Außensportanlagen (gemessen an der vorhandenen Fläche pro Einwohner) liegt die Erhebung über Zwettl im Durchschnitt.

Die vorliegende Erhebung ist österreichweit einzigartig. Keine andere Studie hat in einem definierten Gebiet derart detaillierte Informationen zu diesem Thema erhoben. Diese Arbeit soll als Inspiration für folgende, ähnliche Untersuchungen zum Thema Sportangebotserhebung oder Sportstättenentwicklungsplanung gelten. Eine Entwicklung von einem standardisierten Untersuchungsinstrument muss der nächste Schritt in der Erfassung der Sportangebote sein.

Abschließend gibt es zu sagen, dass diese Erhebung „nur“ eine Momentaufnahme, ein festgehaltener, temporärer „Einschnitt“ in die aktuelle Situation einer städtischen Sportangebotsplanung ist.

Was jedoch bleibt, ist ein kleiner, aber hoffentlich nicht unbedeutender Einblick in die Bewegungs- und Sportangebotspalette für Kinder und Jugendliche, gemessen in einer gesamten österreichischen Kleinstadt.

Im Vorwort habe ich als Autor die Frage gestellt, ob es überhaupt Sinn mache, eine Untersuchung abseits von Ballungszentren, „Speckgürteln“ und Landeshauptstädten durchzuführen. Hier im Schlusswort stelle ich diese Frage noch einmal – und beantworte sie nach ungefähr einem Jahr Erhebungsdurchführung mit viel mühsamer Recherche,- Forsch,- und Schreibaarbeit wiederum mit „Ja“. Diese Erhebung gibt einen tiefen Einblick in die weitläufig verzweigten Bewegungs- und Sportspektren der Kinder und Jugendlichen in einer niederösterreichischen Kleinstadt.

Und das soll sie auch.

Literaturverzeichnis

- Bässler, R. (1987). *Quantitative oder qualitative Sozialforschung in den Sportwissenschaften. Ein Beitrag zur Methodendiskussion*. Wien: Universitätsverlag für Wissenschaft und Forschung.
- Bös, K. et al. (1994). *Gesundheitsförderung in der Gemeinde: Bericht vom Symposium am 7. und 8. Mai 1993 in Bad Schönborn*. Schorndorf: Hofmann.
- Brettschneider, W.-D. & Gerlach, E. (2004). Sportengagement und Entwicklung im Kindesalter. Eine Evaluation zum Paderborner Talentmodell. In *Sportentwicklungen in Deutschland* (Band 19). Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Brinkhoff, K-P. & Sack, H.G. (1999). *Sport und Gesundheit im Kindesalter. Der Sportverein im Bewegungsleben der Kinder*. Weinheim, München: Juventa Verlag.
- Dietrich, K. et al. (1990). *Kommerzielle Sportanbieter. Eine empirische Studie zu Nachfrage, Angebot und Beschäftigungschancen im privaten Sportmarkt*. Schorndorf: Hofmann.
- Dwertmann, H. (1991). *Sportalltag und Dorfkultur. Eine Studie über den Konstitutionsprozeß des Sports in einem ländlichen Verein*. Oldenburg: BIS-Verlag.
- Eckl, S. et al. (2005). Kommunale Sportentwicklungsplanung und Gender Mainstreaming. Konzepte, Methoden und Befunde aus Freiburg. In *Sportentwicklungsplanung und Politikberatung* (Band 1). Münster: Lit Verlag.
- Eckl, S. & Wetterich, J. (2006). *Sport und Bewegung in Dreieich. Sportverhalten, Bilanzierung und Kooperative Planung*. Berlin: Lit Verlag.
- Eckl, S. (2008). Kooperative Planung in der kommunalen Sportpolitik. Evaluation eines bürgerbeteiligenden Verfahrens in der kommunalen Sportentwicklungsplanung. In *Sportentwicklungsplanung und Politikberatung* (Band 7). Münster: Lit Verlag.
- Gläser, J. & Laudel, G. (2009). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse (3., überarbeitete Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hübner, H. (1994). Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung – Hinweise zur gegenwärtigen Situation. In H. Hübner (Hrsg.), *Vom lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung*. (Band 18, S. 15-42). Hamburg: Lit Verlag.
- Hübner, H. & Langrock, B. (1994). Sportstättenentwicklungsplanung in westdeutschen Kommunen – Ergebnisse einer empirischen Studie. In H. Hübner (Hrsg.), *Vom lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung*. (Band 18, S. 15-42). Hamburg: Lit Verlag.
- Hübner, H. & Kirschbaum, B. (1997). *Sportstättenatlas der Stadt Münster. Bestandaufnahme der Münsteraner Sportstätteninfrastruktur*. Münster: Lit Verlag.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2007). *Grundlagen der Sportentwicklung in Herne. Sportverhalten – Sportstättenatlas – Sportstättenbedarf*. Berlin: Lit Verlag.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2008). *Grundlagen der Sportentwicklung in Troisdorf. Sportverhalten – Sportstättenatlas – Sportstättenbedarf*. Berlin: Lit Verlag.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2009). *Grundlagen der Sportentwicklung in Bielefeld. Sportverhalten – Sportstättenatlas – Sportstättenbedarf*. Berlin: Lit Verlag.
- Kirschbaum, B. (2002). *Sporttreiben und Sportverhalten in der Kommune. Möglichkeiten der empirischen Erfassung des lokalen Sporttreibens als Basis kommunaler Sportstättenentwicklungsplanung*. Dissertation, Universität Wuppertal.
- Lamnek, S. (2005). *Qualitative Sozialforschung* (4., vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Mansdörfer, O. (2002). Nachfrage nach Freizeit- und Sportangeboten in Karlsruhe – Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage. In A. Woll, D. Illmer & K. Bös (Hrsg.), *Bewegte Kommune – Gesunde Kommune* (S. 64-68). Schorndorf: Hofmann.

- Krieger, C. (2008). Leitfaden- Interviews. In W.-D Miethling & M. Schierz (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 45-63). Schorndorf: Hofmann-Verlag.
- Pruin, G. (2008). *Sportbünde und Kommunale Sportpolitik*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2009). *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch* (2. Auflage). München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.
- Rittner, V. & Breuer, C. (2000). *Kommunale Sportpolitik. Wege aus dem Dornröschenschlaf*. Köln: Sport und Buch Strauss.
- Rütten, A. et al. (2003). Handbuch der kommunalen Sportentwicklungsplanung. In Landessportbund Hessen (Hrsg.), *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung* (Band 14). Frankfurt am Main: Landessportbund Hessen.
- Weineck, J. (2010). *Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings* (16., durchgesehene Auflage). Baldingen: Spitta-Verlag.
- Wetterich, J. et al. (2007). Regionale Sportentwicklungsplanung im Landkreis Groß-Gerau. Projektdokumentation zur 3. Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes für den Landkreis Groß-Gerau. In *Sportentwicklungsplanung und Politikberatung* (Band 6). Münster: Lit Verlag.
- Woll, A. et al. (Hrsg.). (2002). *Bewegte Kommune – Gesunde Kommune*. Schorndorf: Hofmann.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Sammlung von Daten zu Sportanlagen und Angeboten	8
Abb. 2: Prinzip der kooperativen Planung.....	12
Abb. 3: Einteilung d. Altersstufen n. d. kalendarischen Alter	16
Abb. 4: Geografische Lage von Zwettl in NÖ	20
Abb. 5: Gemeinden im Bezirk Zwettl	21
Abb. 6: Bevölkerungsstand und Struktur.....	22
Abb. 7: Erwerbsstatistik	24
Abb. 8: Arbeitsstätten.....	26
Abb. 9: Wohnbevölkerung nach Bildung; Familien und Haushalte	28
Abb. 10: Struktur empirischer sozialwissenschaftlicher Forschungsprozesse	31
Abb. 11: Typisierung von Interviewfragen.....	35
Abb. 12: Spielplatz 1	76
Abb. 13: Spielplatz 1a	77
Abb. 14: Spielplatz 1b	78
Abb. 15: Spielplatz 2	79
Abb. 16: Spielplatz 3	80
Abb. 17: Spielplatz 4	81
Abb. 18: Skateplatz	82
Abb. 19: Multifunktionsplatz	83
Abb. 20: Kunstrasenplatz	84
Abb. 21: Kampbad.....	85
Abb. 22: Lauf- und Nordic Walking Strecken.....	86
Abb. 23: Geografische Lage von Groß-Gerau	107

Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Schulen der Stadt Zwettl.....	30
Tabelle 2: Teilnehmerzahlen Kampfkunstschule.....	43
Tabelle 3: Teilnehmerzahlen Reitverein	45
Tabelle 4: Teilnehmerzahlen Fitnesscenter 1	46
Tabelle 5: Teilnehmerzahlen Volkshochschule	47
Tabelle 6: Teilnehmerzahlen Fitnesscenter 2 (Quelle: eigene Erhebung)	47
Tabelle 7: Teilnehmerzahlen Tenniskurse.....	48
Tabelle 8: Teilnehmerzahlen Fitnesscenter 3.....	49
Tabelle 9: Teilnehmerzahlen Schwimmkurse	50
Tabelle 10: Teilnehmerzahlen Baby- und Kleinkinderschwimmkurse.....	51
Tabelle 11: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Tennis	52
Tabelle 12: Teilnehmerzahlen SC Sparkasse Zwettl - Fußballverein	54
Tabelle 13: Teilnehmerzahlen Baseballverein	55
Tabelle 14: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Karate	56
Tabelle 15: Teilnehmerzahlen UTC Statzenberg - Tennisverein	57
Tabelle 16: Teilnehmerzahlen Pfadfindergruppe Zwettl.....	59
Tabelle 17: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Bogenschiessen.....	60
Tabelle 18: Teilnehmerzahlen Katholische Jungschar	61
Tabelle 19: Teilnehmerzahlen RC Raiba Kosmopiloten Zwettl - Radclub.....	62
Tabelle 20: Teilnehmerzahlen Jugendreferat der Stadtgemeinde – „Sommerferienspiel“	63
Tabelle 21: Teilnehmerzahlen Österreichischer Alpenverein - Ortsgruppe Zwettl.....	64
Tabelle 22: Teilnehmerzahlen ESV Zwettl	66
Tabelle 23: Teilnehmerzahlen Triathlonverein.....	67
Tabelle 24: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Damenturnen	68
Tabelle 25: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Surfen	68
Tabelle 26: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Volleyball	69
Tabelle 27: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Basketball.....	70
Tabelle 28: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Leichtathletik.....	70
Tabelle 29: Teilnehmerzahlen Sportunion Zwettl - Sektion Gymnastik	71
Tabelle 30: Teilnehmerzahlen SC Zwickl Zwettl - Laufverein	72
Tabelle 31: Teilnehmerzahlen Turnverein	73
Tabelle 32: Teilnehmerzahlen NÖ Hilfswerk - Jugend- und Kulturtreff.....	73
Tabelle 33: Bestandserhebung Hallen etc.	87

Tabelle 34: Übersicht der Angebote.....	89
Tabelle 35: Art der Angebote.....	90
Tabelle 36: Altersverteilung Angebote	92
Tabelle 37: Teilnahme nach Geschlecht	93
Tabelle 38: Kosten der Angebote	94
Tabelle 39: Qualifikation der Anbieter	95
Tabelle 40: Einzugsgebiet.....	96
Tabelle 41: Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund.....	98
Tabelle 42: Soziale Herkunft der Teilnehmer/-innen.....	99
Tabelle 43: Anwerbung der Teilnehmer/-innen.....	101
Tabelle 44: Probleme der Angebote.....	102
Tabelle 45: Entwicklung der Angebote.....	103
Tabelle 46: Gründe für keine Angebote	104
Tabelle 47: Vergleich mit Anzahl der Sportvereine	108
Tabelle 48: Vergleich des Bestands an Sportstätten - Innensport	109
Tabelle 49: Vergleich des Bestands an Sportstätten - Außensport.....	110

Lebenslauf



Personalien

Vorname, Name,
Titel

Michael Hahn, Bakk. rer. nat.

Adresse I
Adresse II

Dr. Franz Weismannstraße 17, 3910 Zwettl
Columbusgasse 110/4, 1100 Wien

Telefon
Email

0676/9244100
michael.hahn@gmx.at

Geburtsdatum
Staatsangehörigkeit

13. März 1984
Österreich

Schulbildung

1990 – 1994

Volksschule in Zwettl

1995 – 2002

Bundesgymnasium Zwettl mit Matura
abgeschlossen

Berufliche Tätigkeiten

2002 – 2003

Zivildienst Landes pensionisten- und
Pflegeheim Waidhofen/Thaya und
Seniorenzentrum St. Martin Zwettl

2003 – 2004
Universität Wien

Bakkalaureatsstudium Soziologie –

2004 – 2009

Bakkalaureatsstudium Gesundheitssport –
Universität Wien mit Abschluss im August
2009

2009 – 2011

Magisterstudium Sportwissenschaften –
Universität Wien

Nebenberufliche Qualifikationen / Zusatzqualifikationen

September 2003 – 2005

Ferialpraktika bei Stadtgemeinde Zwettl

Juli – August 2006

Ferialpraktikum als Maler – Lagerhaus Zwettl

August – Sept. 2006

Berufspraktikum im DAVID

	Gesundheitszentrum Krems
Winter 2007–2008	Projektmitarbeit SPORT.LAND.NÖ – Immer am Ball Schultour
Juni – August 2007–2011	Projektmitarbeit SPORT.LAND.NÖ – Immer am Ball Bädertour
2007–2011	Projektmitarbeit SPORT.LAND.NÖ – diverse Veranstaltungen
2008 – 2011	Projektmitarbeit als Diplomierter Fitnessstestgeräte – Betreuer bei Initiative „Gesundes Niederösterreich“ (Medi – Mouse, BIA, MFT, TDS)
März 2011 – Oktober 2011	Projektmitarbeit (Teamleiter) bei Initiative „Gesundes Niederösterreich“ bei dem Projekt „Los geht´s! Jeder Schritt tut gut!“
Juni – Juli 2011	Sportwissenschaftler im Lebens.Resort Ottenschlag

Besondere Kenntnisse

Sprachen	Deutsch (Muttersprache) Englisch (fließend in Wort und Schrift) Französisch (Maturaniveau)
EDV – Kenntnisse	sehr gute Kenntnisse in MS – Word, Excel, PowerPoint
Führerschein	Führerschein der Klasse B

Sonstiges

Hobbys	Volleyball (Spieler bei Union Raiffeisen Arbesbach) Fußball PC, Musik, Filme
Ehrenamtliche Tätigkeiten	Trainer bei SPU Zwettl Volleyball Herren 2007–2009 Trainer bei SPU Sparkasse Zwettl Damen Volleyballteam 2011